



Jahresbericht 2008

Jahresbericht 2008

Das höchste der Gefühle...



Die Versicherungskammer Bayern
ist Partner im Bereich
Hütten, Wege und Naturschutz.

Im Leben geht es mal auf, mal ab. Was auch immer passieren kann – wir haben den richtigen Schutz und die passende Absicherung für Sie. Lassen Sie sich in Ruhe beraten: In über 4 000 Agenturen und Sparkassen in Ihrer Nähe.

VER|SICHER|UNGS
KAMMER
BAYERN

 Finanzgruppe

Wir versichern Bayern.



Inhalt

<i>Vorwort</i>	3
<i>Das Bergsteigerjahr</i>	4
<i>Jahresrechnung</i>	5
<i>Berg.Schau!</i>	6
Bergsport	
<i>Breitenbergsport</i>	8
<i>Sicherheitsforschung</i>	10
<i>Familienbergsteigen</i>	12
<i>Spitzenbergsport</i>	14
<i>Ausbildung</i>	20
Hütten, Naturschutz, Raumordnung	
<i>Hütten</i>	23
<i>Wege und Arbeitsgebiete</i>	28
<i>Kletteranlagen</i>	29
<i>Natur- und Umweltschutz</i>	30
<i>Kartografie und GIS</i>	38
Kultur	
<i>Museum</i>	41
<i>Archiv und Bibliothek</i>	42
<i>Haus des Alpinismus</i>	45
Kommunikation und Medien	
<i>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</i>	46
<i>Redaktion</i>	49
<i>Sponsoring und Veranstaltungen</i>	51
Finanzen und Zentrale Dienste	
<i>Mitgliederverwaltung</i>	55
<i>Vertrieb</i>	56
Jugend des Deutschen Alpenvereins	
<i>DAV Summit Club</i>	63
<i>Chronik</i>	68
<i>Statistik</i>	71
<i>Struktur des DAV</i>	75
<i>Ansprechpartner beim DAV</i>	76

Herausgeber: Deutscher Alpenverein e.V., Von-Kahr-Str. 2 - 4, 80997 München, Tel.: 0 89 / 1 40 03 - 0, Fax: 0 89 / 14 00 3 - 23, E-Mail: info@alpenverein.de, Internet: www.alpenverein.de | **Redaktion:** DAV Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Für den Inhalt verantwortlich: Thomas Urban, Hauptgeschäftsführer (für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die jeweiligen Ressorts verantwortlich) | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner | **Titelfoto:** picture-alliance/dpa | **Fotos:** Ressorts des DAV und DAV Summit Club | **Druck:** Biedermann, Parsdorf | gedruckt auf Recycling-Papier | Alle Angaben ohne Gewähr

Der besseren Lesbarkeit zuliebe wurde auf das Anhängen der weiblichen Form („innen“) verzichtet. Selbstverständlich schließt die männliche Form immer die weibliche mit ein.

München, April 2008, Auflage 1.500 Stück

Liebe Bergkameradinnen, liebe Bergkameraden,



hiermit überreichen wir Ihnen den Jahresbericht 2008 des Deutschen Alpenvereins. Er zeigt einmal mehr in beeindruckender Art und Weise die Vielfalt des Engagements des DAV und dokumentiert im Besonderen die Leistungsfähigkeit des Hauptvereins und der 354 Sektionen. Ich darf mich an dieser Stelle bei allen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauptvereins, insbesondere aber bei den zahlreichen ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern der Sektionen ganz herzlich bedanken.

*Ihr Prof. Dr. Heinz Röhle
Präsident des Deutschen Alpenvereins*

Das Bergsteigerjahr 2008



Der Deutsche Alpenverein verzeichnet erneut ein sehr erfreuliches Mitgliederwachstum: Mit einem prozentualen Zuwachs von 4,0 Prozent oder, in absoluten Zahlen ausgedrückt, einer Steigerung um 31.024 Mitglieder, ist der DAV der siebtgrößte Verband im Deutschen Olympischen Sportbund. Er zählt derzeit insgesamt 813.777 Mitglieder. Die größten Zuwachsraten verzeichnen DAV Sektionen mit einer neuen Kletterhalle oder einem besonders attraktiven Ausbildungs- und Tourenprogramm. Dies zeigt, dass der Bergsport im Allgemeinen weiterhin an Attraktivität gewonnen hat.

Internationales und nationales Geschehen

Auf internationaler Ebene wurde der Austritt des DAV aus der Weltbergsteigervereinigung UIAA zum 31.12.2008 wirksam. Gründe für diesen Schritt, den DAV und OeAV gegangen sind, waren unter anderem die zu starke Orientierung der UIAA an den Wettkampfsportarten und eine Vernachlässigung der traditionellen Anliegen des Bergsteigens. Trotz des Austritts hat das DAV-Präsidium jedoch immer Gesprächsbereitschaft signalisiert.

Nach wie vor gehört der DAV dem Club Arc Alpin (CAA) an. Der Zusammenschluss der Alpenvereine der Alpenstaaten beschloss im September 2008, sich in den nächsten Jahren vordringlich mit der Alpenkonvention zu beschäftigen. Als größter Mitgliedsverband im CAA unterstützt der DAV dieses wichtige Anliegen.

Auf nationaler Ebene ist der DAV unter anderem Mitglied im Deutschen Naturschutzring und im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). In diesem Zusammenhang hat sich der DAV 2008 intensiv mit den „Olympischen Winterspielen 2018“ beschäftigt. Sein Anliegen ist es, dass die Winterspiele, sofern sich das IOC für Deutschland als Austragungsort entscheidet, so natur- und landschaftsverträglich wie möglich durchgeführt werden.

Projekte und Veranstaltungen

Höhepunkt des Vereinsjahres war sicherlich der große DAV-Bergsportkongress: Mehr als 800 Interessierte folgten der Einladung nach Dresden und diskutierten am 11. und 12. Juli intensiv über die Zukunft des Bergsports. (Sonderthema, Seite 6 und 7)

Bei der Hauptversammlung des DAV in Jena wurden Präsident Prof. Dr. Heinz Röhle sowie die Vizepräsidenten Hannes Boneberger, Tamara Schlemmer und Ludwig Wucherpfennig mit großer Mehrheit wiedergewählt. Lediglich der für Finanzen zuständige Vizepräsident Rainer Pollack trat nach fünfjähriger Amtszeit aus persönlichen Gründen nicht mehr an. Seinem hohen finanztechnischen Know-How und seinem Engagement ist es sicherlich zu verdanken, dass der DAV auf eine gesunde und solide finanzielle Situation bauen kann. Die Delegierten verabschiedeten Rainer Pollack mit langanhaltendem Applaus. Zu seinem Nachfolger wählten sie Ulrich Kühnl. Er gehört der Sektion Augsburg an, ist passionierter Skibergsteiger und bringt als Finanzvorstand eines großen Energieversorgers das notwendige Know-How mit, um das Erbe von Rainer Pollack erfolgreich weiterzuführen.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Hauptversammlung war die Einführung eines Fundraising-Systems im DAV, der die Delegierten nach intensiver Diskussion zustimmten. Ab 2009 sollen die Mitglieder auf Sektions- und Hauptvereinsebene angeschrieben werden – mit der Bitte um Unterstützung für die Erhaltung der DAV-Hütten. Der Hauptverein bezieht allerdings nur Mitglieder der Sektionen mit ein, die sich zur Teilnahme an der Aktion bereit erklärt haben. Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen werden dabei selbstverständlich berücksichtigt.

Im Jahr 2008 wurde außerdem das Thema „Steuerpflichten für DAV-Sektionen durch Hüttenbesitz in Österreich“ eingehend bearbeitet. Für eine Reihe von Sektionen wurden sehr gute Lösungen gefunden.

Sehr erfolgreich lief auch das Projekt „Direkter Mitgliedsausweisversand“: Zum Jahreswechsel 2008/2009 wurden mehr als 500.000 Mitgliedsausweise durch die Bundesgeschäftsstelle direkt an die Mitglieder versandt. Neben einer großen Arbeitserleichterung für die Sektionen bedeutet dies auch eine Einsparung von einem deutlich sechststelligen Betrag. Der direkte Mitgliedsausweisversand ist ein Baustein in dem Bestreben der Bundesgeschäftsstelle, die ehrenamtlichen Sektionsvorstände so weit als möglich von Verwaltungsaufgaben zu entlasten. Dieser Weg soll im nächsten Jahr konsequent weiterverfolgt werden.



Mitgliederzahl steigt weiter

Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2008 ergab sich eine weitere Steigerung der Mitgliederzahl von 3,96 Prozent auf nunmehr insgesamt 813.777 Mitglieder.

Mitgliederzahlen – jeweils zum 31.12. des Jahres

	2006	2007	2008	= Zuwachs	= in %	
A-Mitglieder	410.083	419.206	442.257	+ 23.051	+ 5,50	
B-Mitglieder	178.830	185.995	197.947	+ 11.952	+ 6,43	
Junioren - 27 Jahre	56.424	60.516	49.176	- 11.340	- 18,74	Junioren 19 - 25 Jahre
Jugendliche	33.920	37.081				
Kinder	75.296	79.955	124.327	+ 7,297	+ 6,23	Kinder/Jugendliche 0 - 18 Jahre
Gesamt	754.553	782.753	813.777	+ 31.024	+ 3,96	

Achtung:

Mit Einführung der neuen Beitragsstruktur wurden die Kategorien „Kinder“ und „Jugendliche“ zu der Kategorie „Kinder/ Jugendliche“ zusammengefasst. Die Kategorie der Junioren umfasst nun das Altersspektrum 19 bis 25 Jahre (statt wie bisher 19 bis 27 Jahre).

Personelle Veränderungen

Eintritte 2008:

Diana Tamburro	07.01.08	Empfang/Vermittlung
Anke Palden	01.02.08	Kultur (Elternzeitvertretung Carmen Fischer)
Andrea Schmid	11.02.08	Hütten, Wege, Kletteranlagen
Michael Robert	01.06.08	Hütten, Wege, Kletteranlagen (Elternzeitvertretung Carolin Niggli)
Annemarie Hoffmann	01.10.08	Empfang/Vermittlung

Austritte 2008:

Diana Tamburro	30.06.08	Empfang/Vermittlung
Sebastian Lindmeyr	30.06.08	Archiv/Bibliothek
Marlies Adelgoß	23.07.08	Jugendbildungsstätte (Azubi nach bestandener Prüfung)
Christina Achilles	31.08.08	Projekt Berg.Schau!
Stefan Witty	31.12.08	Hütten, Naturschutz, Raumordnung
Martin Schwiensch	31.12.08	Jugendbildungsstätte

Berg.Schau! zur Standortbestimmung



Die Berg.Schau! in Dresden war aus vereinspolitischer Sicht die wichtigste Veranstaltung des Deutschen Alpenvereins im Jahr 2008: Rund 850 Bergsportler, Naturschützer, Politiker, Touristiker und Wissenschaftler waren am 11. und 12. Juli im Internationalen Congress Centrum Dresden zu Gast. Ihr gemeinsames Ziel: Eine Standortbestimmung zu leisten – für den Bergsport im Allgemeinen und den Deutschen Alpenverein im Besonderen.

„Wer Verantwortung übernehmen will, muss zuerst den Status Quo analysieren, Optionen für die künftige Entwicklung diskutieren und daraus Handlungsempfehlungen ableiten. Genau das soll die Berg.Schau! leisten“, erklärte DAV-Präsident Prof. Dr. Heinz Röhle zur Eröffnung des Bergsportkongresses.

Ob Dr. Heiner Geißler oder Jürgen Trittin, Prof. Dr. Jürgen Seiler oder Alexander Huber – die Referenten bezogen in den zwölf Diskussionsforen, aber auch bei der Podiumsdiskussion mit dem Titel „Ausverkauf der Alpen?“ Stellung zu Themen aus den beiden großen Bereichen „Bergsport und Gesellschaft“ und „Bergsport, Klima & Natur“. Das Ergebnis:

„Der Deutsche Alpenverein steht nicht mit dem Rücken zur Wand, sondern vor einer Vielzahl verschiedener Wände – künstlichen und natürlichen mit ihren speziellen Reizen. – Wir müssen als Alpenverein darüber nachdenken, wie wir konkurrierende alpinsportliche Raumnutzungen so gestalten, dass jeder am geeigneten Platz zu seinem Recht kommt“, erklärte der DAV-Präsident, der von der Atmosphäre beeindruckt war. Prof. Dr. Heinz Röhle zum Abschluss des Kongresses: „Ich fand es wunderbar, eineinhalb Tage lang intensiv über die Entwicklung des Bergsports und der Bergregionen zu diskutieren.“



Gute Noten bekam die Veranstaltung, die von den beiden Berg.Schau!-Partnern Toyota und Vaude unterstützt wurde, auch von der überwiegenden Mehrheit der Teilnehmer. „Guter Ansatz! – Macht was draus!“ lautete eine der Bemerkungen auf den Fragebögen, die an die Teilnehmer ausgegeben worden waren. Oder: „Super Sache, dieser Kongress. Es sollte nicht wieder 24 Jahre dauern, bis der nächste stattfindet!“ Hauptkritikpunkt: Es habe zu wenige Möglichkeiten gegeben, in den Diskussionsforen eigene Meinungen einzubringen und mitzudiskutieren.

Mehr Bewegung hatten auf jeden Fall all diejenigen, die sich zu den vielfältigen Veranstaltungen des Rahmenprogramms angemeldet hatten und die Region unter fachkundiger Führung der drei Dresdener Sektionen zu Fuß, per Fahrrad oder mit dem Raddampfer erkundeten. Aktion in jeder Hinsicht war auch beim Dia-Abend mit Robert Bösch und beim Festabend mit Jonglage, Tanzmusik und Bouldershow geboten, die das Kongressprogramm ergänzten.

Die Ergebnisse der Berg.Schau! wurden zunächst in einer Sonderbeilage zur Zeitschrift DAV Panorama und anschließend in ausführlicherer Form in der Berg.Schau!-Dokumentation veröffentlicht. Im Rahmen der Hauptversammlung in Jena stellte das DAV-Präsidium die Kern-Thesen vor. Die Delegierten hatten dort die Möglichkeit, die ihrer Ansicht nach wichtigsten Themenfelder der Berg.Schau! als dringendste Zukunftsaufgaben des Deutschen Alpenvereins zu definieren. Der nächste Schritt: In einem eineinhalbtägigen Workshop befasste sich der Verbandsrat des DAV im März 2009 mit eben diesen Vorgaben und beriet über mögliche Projekte, die sich im Rahmen der Mehrjahresplanung verwirklichen lassen.



Das Programm der Berg.Schau!

Freitag | 11.07.08

- 13:00 Uhr Kongressbeginn
- 13:00 Uhr Begrüßung und Einstimmung
- 13:50 Uhr **„Der Bergsport in einer Welt des Umbruchs“**
Impulsrede von Dr. Heiner Geißler
- 14:30 Uhr **Arbeitsforen:**
 - F01 Leistungsexplosion im Bergsport
 - F02 Olympia und Sportklettern
 - F03 Massensport Bergsport, Teil I:
Die Bergwanderwelle
 - F04 Ruf der Ferne: Trekking und Expeditionen
 - F05 Megaboom Indoor-Klettern
 - F06 Zwischen Bildschirm und Berg.
Die Bedeutung von Naturerfahrung
für Kinder und Jugendliche
- 16:30 Uhr Kaffeepause
- 17:00 Uhr **Berichte aus den Foren**
- 18:00 Uhr **Zusammenfassung und Tagesabschluss**
- 20:00 Uhr **Dia-Abend „Berg.Bilder!“**

Samstag | 12.07.08

- 9:00 Uhr Begrüßung und Einstimmung
- 9:10 Uhr **„Bergsport, Klima und Natur“**
Impulsrede von Jürgen Trittin
- 10:00 Uhr **Arbeitsforen:**
 - F07 Action im Gebirge: Neue Sportarten
und Wettkampfdisziplinen
 - F08 Stau am Fels: Von der Halle in die Natur
 - F09 Massensport Bergsport, Teil II:
Masse und Klasse am Fels
 - F10 Die Alpen zwischen Funpark und
Naturreservat
 - F11 Klimawandel: Auswirkungen auf die
Bergwelt und den Bergsport
 - F12 Respect nature, create new limits!
- 12:30 Uhr *Mittagspause*
- 14:00 Uhr **Berichte aus den Foren**
- 15:00 Uhr **„Klimaschutz aus der Sicht eines
Automobilherstellers“**
- 15:10 Uhr *Kaffeepause*
- 15:45 Uhr **Podiumsdiskussion „Ausverkauf der Alpen?“**
„Aus der Sicht von Freunden“
- 17:00 Uhr **Kongresszusammenfassung und Ausblick**
- 17:15 Uhr **Kongresszusammenfassung und Ausblick**
- 17:30 Uhr **Kongressende**
- ab 19:30 Uhr **Festabend**

Vielfalt im Breitenbergssport



Die Vielfalt des Bergsports spiegelt sich wider im weit gefächerten Breitenbergssportfeld des DAV, das vom Familienbergsteigen über die Sicherheitsforschung und Klettern als Schulsport bis zu Präventionskampagnen und zielgruppenorientierten Projekten reicht.

Das Ressort versteht sich als Schnittstelle, insbesondere zu den Ressorts Ausbildung, Kletteranlagen, Jugend, Natur- und Umweltschutz und Öffentlichkeitsarbeit.

Breitenbergssport

Der Schwerpunkt im Breitenbergssport ist die Weiterentwicklung der klassischen Bergsportarten im Sommer und Winter unter Miteinbeziehung von Trends und gesellschaftlichen Entwicklungen. Die oftmals ressortübergreifende Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Sektionen und Mitglieder. In verschiedenen Bereichen wird mit Behörden, Ministerien und anderen Institutionen kooperiert. Im Jahr 2008 sind folgende Projekte hervorzuheben:

Bergsportkongress „Berg.Schau!“

Im Mittelpunkt stand die Ausarbeitung der Themen der zwölf Diskussionsforen in Zusammenarbeit mit dem Projektleiter und den Tutoren sowie die personelle Auswahl der Experten und Moderatoren. Darüber hinaus wurden der didaktische Ansatz und die methodische Umsetzung der Diskussionsforen gemäß den Vorgaben des Lenkungskreises des Projekts erarbeitet.

Die Umsetzung vor Ort sowie die anschließende Auswertung waren weitere Bestandteile. Die Ergebnisse des Kongresses werden auch den Breitenbergssport im DAV bei der zukünftigen Arbeit beeinflussen. Eine vollständige Zusammenfassung ist in der Kongress-Dokumentation nachzulesen. Sie steht auf der Website www.alpenverein.de → Publikationen → Broschüren zum Download bereit.

Qualitätsoffensive Klettern als Schulsport

Mit dem vom DAV-Präsidium beschlossenen Grundsatzpapier zum Klettern als Schulsport und den verabschiedeten Richtlinien für die Anerkennung und Anrechnung der staatlichen Lehrerfortbildung im DAV wurde der Grundstein für eine Qualitätsoffensive gelegt. Ziel ist es, die Vorreiterrolle des DAV zu sichern und die verbandseigenen Ziele in diesem Bereich in Kooperation mit den beteiligten Landesverbänden umzusetzen. In Zusammenarbeit mit dem Ressort Ausbildung wurden mehrere Landesschulungsteams fortgebildet.



Aktion „Sicher Klettern“

Im Rahmen der Präventionskampagne Sicher Klettern wurden zwei weitere Bausteine erarbeitet: die Partnercheck-Kampagne und die Posterserie – jeweils übergreifend mit den Ressorts Hütten/Wege/Kletteranlagen und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Kostenlose Armbänder und Warndreiecke für die Kletterwand weisen auf die Bedeutung des Partnerchecks zur Unfallvermeidung beim Klettern hin. 127 Sektionen beteiligten sich bis dato an der kostenlosen Verteilung der Armbänder (inklusive Informationspostkarte) und brachten im Einstiegsbereich der Hallenkletterrouten Warndreiecke auf Augenhöhe an.



In einer Kooperation mit OeAV, AVS und SAC wurden 16 Poster und ein Faltblatt für Kletterhallen und Sektionskurse erstellt. Ziel ist die Information der Hallenkletterer über richtiges Verhalten und mögliche Gefahrenquellen. Die Veröffentlichung erfolgte im Herbst 2008 gemeinsam mit der Kampagne zum Partnercheck. Sektionen können die Poster, Armbänder, Warndreiecke im DAV-Shop oder über Bestellfaxe anfordern, die auf der Website www.alpenverein.de → Breitenbergssport → sicher klettern zur Verfügung stehen.

Zusammen mit den Ressorts Natur- und Umweltschutz und Hütten/Wege/Kletteranlagen wurden Förderrichtlinien für die Sanierung von Kletterrouten erarbeitet. Ziel ist die Erhöhung der Sicherheit beim Klettern an Naturfelsen unter Berücksichtigung lokaler Traditionen und Kletterregeln.

Konzeption Breitenbergssport

Die Arbeiten zu einer Konzeption Breitenbergssport wurden aufgenommen. Erster Baustein ist die Erhebung des Ist-Standes der Aktivitäten im DAV. Zusammen mit der Universität der Bundeswehr Neubiberg entstand eine quantitative Studie über alle Breitenbergssportangebote aller DAV-Sektionen. Die weiteren Bausteine werden auf Basis des standardisierten Projektmanagements im DAV erarbeitet. Im Rahmen der Arbeit erhielt der DAV eine Förderung durch den Innovationsfonds des DOSB.

Medien

Eine Informations-DVD für den Endverbraucher über das Klettersteiggehen ergänzt seit 2008 die Videothek des DAV. Bereits vorhanden waren die DVDs Notfall Lawine und Indoorklettern. In Kooperation mit dem ALPIN Magazin wurden zwei EXTRA-Hefte als Beilage und kostenloses Lern- und Werbematerial für die Sektionen erstellt. Die Themen: Klettersteiggehen und Lawinen.



Termine 2008

Januar

- ▶ Studienuntersuchung Lawinenlagebericht mit ALP-S (Innsbruck)

Februar

- ▶ Fachtagung Familienbergsteigen
- ▶ DOSB Arbeitsgruppe Familie und Sport

März

- ▶ Pressekonferenz Sicher Hallenklettern (München)

April

- ▶ Pressekonferenz mit dem Bayerischen Verbraucherschutzminister (München)
- ▶ DOSB Familientagung

Mai

- ▶ UIAA Safety Commission Meeting

Juni

- ▶ Arbeitsgruppe Klettern als Schulsport
- ▶ Bundesausschuss Bergsport

Juli

- ▶ Bergsportkongress „Berg.Schau!“
- ▶ Pressekonferenz mit ALPIN (Garmisch-Partenkirchen)

September

- ▶ Pressekonferenz Bergunfallstatistik (München)

Oktober

- ▶ Lehrteamtreffen Familienbergsteigen
- ▶ Pressekonferenz Partnercheck und Posterserie (München und Wuppertal)

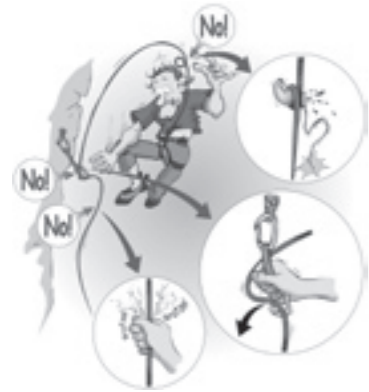
November

- ▶ CEN Sitzung
- ▶ Kommission Familienbergsteigen
- ▶ Symposium Alpine Sicherheit/ Tagung Gutachterkreis in Bad Reichenhall

Dezember

- ▶ Kommission Sicherheitsforschung
- ▶ Lehrteamschulung Bergsteigen: Teamtreffen und Vortrag

Im Dienst der Sicherheit



Die Sicherheitsforschung beschäftigt sich mit dem Unfallgeschehen beim Bergsteigen, insbesondere in evaluierender und präventiver Weise. Schwerpunkte sind Materialuntersuchungen, Verhaltensbeobachtungen bzw. -studien, die Mitarbeit in den Normengremien von DIN, CEN und UIAA und der Transfer von Verhaltensempfehlungen in die Ausbildungen des DAV sowie an die DAV-Mitglieder. Eine Compliance-Erklärung sorgt für die Objektivität und Unabhängigkeit der Tests und Studien.

Lehrmeinung

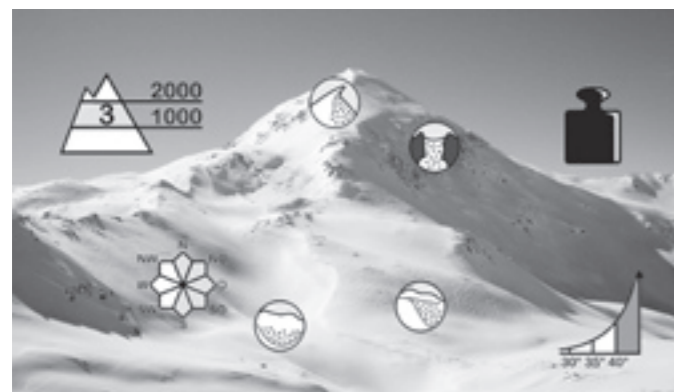
Die Schnittstelle zwischen Sicherheitsforschung und Ausbildung liegt in erster Linie beim Erarbeiten und Veröffentlichenden von Verhaltensempfehlungen bzw. beim gemeinsamen Formulieren der sogenannten Lehrmeinung. Eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrteams des DAV, aber auch mit den Ausbildungseinrichtungen des Verbands Deutscher Berg- und Skiführer (VDBS), des Oesterreichischen Alpenvereins (OeAV) und anderen Vereinigungen stellen die Erkenntnisse der Sicherheitsforschung auf eine breite Basis.

Skibergsteigen-Studien

Die im Jahr 2003 begonnene Skibergsteigerstudie wurde fortgeführt. Dabei standen die Kernfragen „Warum zeigen die meisten Gruppen ein ‚unterangemessenes‘ Verhalten an Gefahrenstellen?“ (Martin Schwiersch et al) und „Wie verhalten sich Skitourengeher in Gefahrensituationen?“ (Tobias Bach et al) im Zentrum der neuen Studien. Beide Teilstudien wurden erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden veröffentlicht, fließen zum Teil in die Ausbildung ein und werden die weitere Arbeit auf diesem Gebiet beeinflussen.

Verbesserung der Lesbarkeit des Lawinenlageberichts

In Kooperation mit ALP-S (Zentrum für Naturgefahren Management in Innsbruck) wurde die Studie zur Optimierung des Lawinenlageberichts erfolgreich abgeschlossen. Ziel war die Verbesserung der Lesbar- und Reproduzierbarkeit der im Winter von den Lawinenwarndiensten täglich zur Verfügung gestellten Daten. Die Ergebnisse wurden im Herbst 2008 der ARGE EAWS (Arbeitsgemeinschaft Europäischer Lawinenwarndienste) vorgestellt.



Posterserie Sicher Klettern

In einer Kooperation mit dem OeAV, AVS und SAC wurden 16 Poster und ein Faltblatt für Kletterhallen und Sektionskurse erstellt. Ziel ist die Information der Hallenkletterer über richtiges Verhalten und mögliche Gefahrenquellen. Die Veröffentlichung erfolgte im Herbst 2008 gemeinsam mit der Kampagne zum Partnercheck.



Unfälle und Ursachen

Bergunfallstatistik

Die DAV-Bergunfallstatistik 2006/2007 wurde fertig gestellt und im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Inhalte u.a.: Die Zahl der Klettersteig- und Mountainbikeunfälle hat zugenommen. Die tödlichen Unfälle sind auf einem konstant niedrigen Niveau. Insgesamt lag das Unfallgeschehen im üblichen Rahmen.

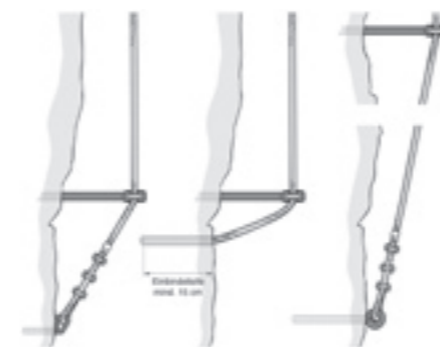
Weitere Unfalluntersuchungen und Gutachten

- ▶ Gurtrisse beim Klettersteiggehen, Kistenklettern und Brückenspringen
- ▶ Kletterunfall Stuttgart
- ▶ Kletterunfall München
- ▶ Kletterunfall Hahnstätten
- ▶ Seilriss Klettergarten Chinesische Mauer
- ▶ diverse Materialbegutachtungen

Untersuchungen

Untersuchung Klettersteigeinrichtungen

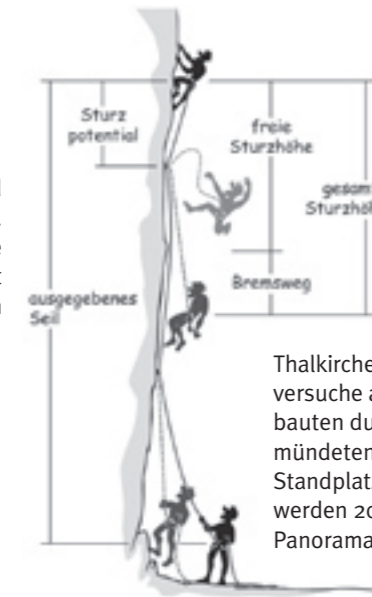
Drahtseile, Verankerungen und Verbindungsmittel für Klettersteige wurden in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Kuratorium für Alpine Sicherheit eingehenden Prüfungen unterzogen. Die Testergebnisse fließen in eine für 2009 geplante Veröffentlichung zum Bau und zur Wartung von Klettersteigen ein.



Eisschrauben-Test in Gletschereis



Am Pitztaler Gletscher wurde die Festigkeit von Eisschrauben in Gletschereis untersucht. Dies stellte den zweiten Teil des Gesamtprojekts „Eisschraubenfestigkeit“ – nach der Untersuchung der Festigkeiten in Wassereis – dar.



Untersuchung Standplatz

Im Kletterzentrum München-Thalkirchen wurden zahlreiche Belastungsversuche an verschiedenen Standplatzaufbauten durchgeführt. Die Messergebnisse mündeten in neue Empfehlungen für den Standplatzbau in der Ausbildung und werden 2009 in zwei Beiträgen im DAV Panorama veröffentlicht.

Sitzungen

DIN

Auf der Jahressitzung brachte der DAV einen Vorschlag zur Erweiterung der Norm für Klettersteigsets um die Punkte Nässe-Einwirkung und 180 Grad-Belastung ein. Der Vorschlag wurde in der CEN (European Committee for Standardization) weiter behandelt und führte zum Erfolg.

UIAA Safety-Commission

Im Jahr 2008 fand in Prag die jährliche Vollversammlung der UIAA Safety-Commission statt. Etwa 60 Delegierte und Herstellervertreter diskutierten die Inhalte der UIAA-Normen. Schwerpunktthema war wiederum die Erweiterung der Norm für Klettersteigsets um die Punkte Nässe-Einwirkung und 180 Grad-Belastung. Die DAV Sicherheitsforschung nahm an der Sitzung als Gast teil.

Kommission Sicherheitsforschung

Die Kommission wurde vom DAV-Präsidium eingerichtet und ihre Mitglieder berufen. Bei der ersten Sitzung wurde Peter Randelzhofer zum Vorsitzenden gewählt.

Veröffentlichungen

Folgende Artikel erschienen 2008 im DAV Panorama:

- ▶ Mehrfachverschüttung
- ▶ Gefahrenquelle Bohrhaken
- ▶ Unfallmuster Abseilen
- ▶ Eisschrauben im Gletschereis
- ▶ Gefahrenquelle Seil beim Stürzen
- ▶ Sicher auf Skitour
- ▶ Klettersteiggehen mit Kindern
- ▶ Portrait Sicherheitsforschung

Einsatz für Familien



Im Ressort Breitenbergsport, Sportentwicklung, Sicherheitsforschung ist auch das Familienbergsteigen beheimatet. Höhepunkt im Jahr 2008 war die Fachtagung, die im Zeichen von 20 Jahren Familienbergsteigen im DAV stand.

Fachtagung Familienbergsteigen

„Wir bringen Leben in die Bude“ war das Motto des Familienbergsteigens, als es 1988 auf der ersten Tagung zum Kinder- und Familienbergsteigen ins Leben gerufen wurde. Dass es nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat, stellten rund 120 Erwachsene und 80 Kinder vom 29. Februar bis zum 02. März im Jugendgästehaus Würzburg mit der achten Veranstaltung dieser Art unter Beweis.

„Leben Bergsteiger länger“ war das Thema des Hauptvortrages von Prof. Dieter Brodtmann über die positiven, ganzheitlich gesundheitsfördernden Aspekte des Bergsteigens. Vor allem der positive Effekt des gemeinsamen Unterwegsseins in der (Familien-) Gruppe wurde unterstrichen. In einem weiteren Vortrag erhielten die Teilnehmer einen Einblick in den Familiensport beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

In Workshops hatten Familiengruppenleiter die Möglichkeit, über „Jungen von heute – Bergsteiger von morgen“ zu reflektieren, kreative Arbeiten auszuprobieren und Ideen zum Bergsteigen mit Kleinkindern zu sammeln. Heiß diskutierte Themen waren darüber hinaus „Wie kann ehrenamtliches Engagement gezielt gefördert werden? Wie kann Ehrenamt Spaß machen?“

Zwischendurch konnten Eltern und Kinder gemeinsam aktiv werden: Spielen, Schnitzen, Landartkunstwerke Gestalten und Geocachen im Burggelände war nur eine Auswahl der möglichen Praxis-einheiten.



Naturexperienz in Würzburg

Die Tagung in Würzburg stand im Zeichen des Rückblicks auf 20 Jahre Familienbergsteigen im DAV: Ulrike Seifert und Klaus Umbach ließen die verschiedenen Phasen des Familienbergsteigens unter Helmut Hofreiter, Lotte Pichler und Ulrike Seifert Revue passieren. Umrahmt von einer Laudatio von Präsident Prof. Dr. Heinz Röhle hieß es in Würzburg Abschied nehmen von Ulrike Seifert, die das Familienbergsteigen seit 1999 als Vorsitzende des Bundesausschusses Familienbergsteigen mit großem Engagement gelenkt hatte und nun ihr Amt niederlegte.



Ulrike Seifert mit Bundesausschuss Familienbergsteigen

Bergferien für Familien auf DAV-Hütten

Zehn Wochen Bergferien für Familien wurden im Jahr 2008 den Mitgliedsfamilien angeboten. Neu im Programm war die Tölzer Hütte (Sektion Tölz), die wie auch das Meißner Haus und das Berg- und Skiheim Brixen im Thale regen Zuspruch unter den bergbegeisterten Familien fand. Die Bergferien trugen zu einer sehr guten Auslastung der Hütten auch während der Woche bei und ermöglichten vielen Familien eindrucksvolle Erlebnisse in der Bergwelt: Wanderungen, erste Klettererfahrungen am Fels, Lagerfeuer, Schnitzeljagden, Besichtigungen von Almen, Erkundung der alpinen Tier- und Pflanzenwelt und nicht zuletzt das Erlebnis, gemeinsam mit der Familie und der Gruppe unterwegs zu sein.



Kooperation DOSB

Das Ressort beteiligte sich an zwei Arbeitstreffen und einer Tagung zum Thema „Familie und Sport“ des DOSB, Bereich Sport der Generationen. Darüber hinaus wurde der DAV in die vom DOSB-Präsidialausschuss eingerichtete Projektgruppe „Familienfreundlicher Sportverein“ berufen, die unter anderem im Jahr 2009 eine Marke gleichen Namens entwickeln soll.

Ausbildung

Durch die Erhöhung der Ausbildungskapazität konnte die Anzahl ausgebildeter Familiengruppenleitungen im Vergleich zum Vorjahr um 35 Prozent auf 81 neue Familiengruppenleiter gesteigert werden, davon 50 Frauen und 31 Männer. Die Teilnehmer kamen aus neun Bundesländern: 57 Prozent Bayern, 23 Prozent Baden-Württemberg, sieben Prozent Nordrhein-Westfalen, drei Prozent Saarland, drei Prozent Thüringen, zwei Prozent Hessen, zwei Prozent Rheinland-Pfalz, zwei Prozent Berlin und ein Prozent Hamburg. Fortbildungen wurden auf zentraler und regionaler Ebene erfolgreich durchgeführt, teils gemeinsam mit Jugend- und Fachübungsleitern. Neu im Programm 2008 war die Fortbildung „Klettern mit Kindern in der Halle“. Zudem wurde der neue Ausweis für Familiengruppenleiter erfolgreich eingeführt.

Lehrteam

Das Lehrteam Familienbergsteigen bestand 2008 aus acht Frauen und sieben Männern. Unterstützt wurde das Ausbildungsteam von 16 erfahrenen Kinderbetreuern. Neben dem Kursbetrieb arbeitete das Lehrteam an den „Leitlinien DAV-Familiengruppenleiterausbildung“, die als Grundlage der langfristigen Qualitätssicherung des Ausbildungsbereiches dienen. „Naturerfahrung mit Schwerpunkt Klimawandel“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ waren Themen der jährlichen Fortbildung für das Lehrteam Familienbergsteigen, die zum ersten Mal auch der Kinderbetreuung offen stand. Der Sponsorenvertrag mit VAUDE ermöglichte erstmals eine umfangreiche Ausstattung des Lehrteams Familienbergsteigen.



Lehrteam Familienbergsteigen 2008

Kommission

Der Bundesausschuss Familienbergsteigen wurde im Zuge der Änderungen am Strukturkonzept aufgelöst. Die Kommission Familienbergsteigen wurde vom Präsidium eingesetzt und deren Mitglieder berufen. Auf ihrer ersten Sitzung wählte die Kommission Klaus Nees-Brand, Sektion Würzburg, zu ihrem Vorsitzenden. Als Sachthemen behandelte die Kommission die „Leitlinien DAV-Familiengruppenleiterausbildung“ und Ideen zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit für den Bereich Familienbergsteigen.



Kommission Familienbergsteigen November 2008

Broschüren aus dem Familienbereich

Mit Kindern auf Hütten

Die DAV-OeAV-AVS-Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“ erschien Ende April mit 89 Hütten in Bayern, Österreich und Südtirol in einer Auflage von 25.000 Stück. Von Seiten des DAV kamen die Brunnsteinhütte (Sektion Mittenwald), die Geraer Hütte (Sektion Landschut), die Friedrichshafener Hütte (Sektion Friedrichshafen), das Friesenberghaus (Sektion Berlin) und die Schönfeldhütte (Sektion München) hinzu.

Spiel, Spaß und Verstehen

Die Broschüre „Spiel, Spaß und Verstehen“ mit 72 Naturerfahrungsspielen wurde gemeinsam mit dem Ressort Natur- und Umweltschutz und der JDAV in einer komplett überarbeiteten Version aufgelegt.



Barfuß durch den Wald

Klettern 2008



Der Jugend-Nationalkader hat erneut hervorragende Saisonleistungen erbracht. Besonders hervorzuheben sind außerdem die sehr guten Leistungen von Jonas Baumann im Boulderweltcup. Die wichtigsten Wettbewerbe waren die Deutsche Meisterschaft in Heilbronn und der Europäische Jugendcup in Wuppertal.

Klettern international

Erwachsene

Im Sportklettern konnten insbesondere junge Athleten, die noch die Startberechtigung bei Jugendwettbewerben haben, den Anschluss an die Weltspitze herstellen: Bei den Europameisterschaften in Paris erreichten Juliane Wurm (Wuppertal) und Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd) die Plätze elf und zehn. Den Boulderern gelangen einige gute Platzierungen, vor allem durch Jonas Baumann (Wuppertal) und Markus Hoppe (Sächsischer Bergsteigerbund, SBB). Beim Weltcupfinale in Moskau holte Jonas Baumann einen hervorragenden sechsten Platz. Damit erreichte er in der Weltcup-gesamtwertung den achten Rang und qualifizierte sich für den A-Kader 2009. Jonas Baumann und weitere Mitglieder des Boulderkaders belegten während der gesamten Saison gute Plätze zwischen Rang 15 und 25. Im Gegensatz zum Vorjahr konnte mit Natalie Sailer (Augsburg) eine Kletterin ins Rennen geschickt werden.



Jugend und Junioren

Vor allem bei der Jugend-Europameisterschaft und bei der Jugend-Weltmeisterschaft erzielten die deutschen Kletterer hervorragende Resultate: Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd, Jugend A) wurde in Sydney Vizeweltmeister, Juliane Wurm (Wuppertal, Juniorin) gewann ebenfalls die Silbermedaille. Die weiteren deutschen Starter belegten gute Halbfinalergebnisse. Im Europäischen Jugendcup EYS (Europameisterschaft) war der DAV-Kader bestens unterwegs: In der Jugend A wurde Jan Hojer (Rheinland-Köln) Vizeeuropameister. Bei den Junioren belegte Mathias Conrad (Zweibrücken) den sehr guten sechsten Gesamtplatz. Weitere Top-15-Platzierungen rundeten das gute Gesamtbild ab.



Klettern national

In den Disziplinen Sportklettern und Bouldern wurden 2008 die Wettkampferien „Deutscher Sportklettercup“ und „Deutscher Bouldercup“ veranstaltet. Daneben wurden der Deutsche Speedcup und die Deutschen Meisterschaften im Sportklettern ausgetragen.

Vorstieg und Speed

Austragungsorte des Deutschen Sportklettercups waren Dresden, Forchheim und Leipzig. Zum zweiten Mal fanden die Deutschen Meisterschaften im Sportklettern gemeinsam für die Jugendlichen sowie die Damen und Herren statt. In Heilbronn wurde auch der letzte Wettkampf zum Deutschen Speedcup 2008 veranstaltet.

Bouldern

Die Deutschen Bouldermeister wurden bei den Veranstaltungen in München, Kitzbühel (mit dem OeAV), Pforzheim und Überlingen ermittelt. Zum vierten Mal wurde eine Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft im Bouldern ausgetragen. Sie fand in Pforzheim statt.

Regional- und Landeswettbewerbe

In zahlreichen Landesverbänden bzw. Sektionenverbänden wurden Landesmeisterschaften als Serie oder Einzelwettkämpfe durchgeführt. Diese erfreuliche Entwicklung lässt sich auch auf die gute Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und den Sektionen zurückführen.

Bewährter Trainerstab

Christoph Finkel (Innsbruck) war die vierte volle Saison gesamtverantwortlicher Bundestrainer Klettern. Ihm standen als Betreuer auf ausgewählten Weltcups Maxi Klaus (Kempten) und Erwin Marz (Kaufbeuren) zur Seite. Bei der Trainerschaft im Jugendkader leisteten Farid Touchi (Region Süd), Gunther Gäbel (Region Ost) und Matthias Keller (Region West) sehr gute Arbeit. Alle Trainer arbeiten auf Honorarbasis.

Vertretung in internationalen Gremien

Auch 2008 hat der DAV im Internationalen Kletterverband IFSC intensiv mitgearbeitet. Zudem wurde im Oktober in Paris ein Europäischer Kletterverband (European Council of Sportclimbing: ECSC) gegründet. Dr. Wolfgang Wabel ist derzeit zuständig für die Bereiche „Internationaler Wettkampfkalendar“, „Wettkampfformate“ und „Veranstaltungsmanagement“. Dr. Volker Schöffl ist Mitglied in der Medical Commission der IFSC, Maxi Klaus gehört der Officials Commission an. Beim internationalen Schiedsrichter-Kurs wurden Burgi Beste (NRW) und Johannes Altner (Hessen) lizenziert und erstmals als internationale Schiedsrichter eingesetzt.

Nationalkader 2008

Als zuständiger Fachverband für Bergsport nominiert und betreut der DAV die Deutsche Sportkletter-Nationalmannschaft. Im Jahr 2008 wurden für den B-Kader sowie für den Jugend- und Juniorenkader folgende Lehrgänge durchgeführt:

- ▶ fünf Trainingslehrgänge, u.a. Vorbereitung für die Jugend-WM in Sydney
- ▶ diverse dezentrale Maßnahmen im Jugendbereich
- ▶ zwei Lehrgänge Bouldern (Boulderkader) sowie dezentrale Maßnahmen
- ▶ zwei Trainingslehrgänge Sportklettern sowie dezentrale Maßnahmen.

Bei folgenden nationalen Wettkämpfen übernahm der DAV die organisatorische und sportliche Leitung:

- ▶ Deutscher Sportklettercup in Dresden, Forchheim, Leipzig
- ▶ Deutsche Meisterschaft in Heilbronn
- ▶ DAV-Jugend- und Juniorencup in Dresden, Forchheim, Leipzig
- ▶ Deutsche Jugendmeisterschaft in Heilbronn
- ▶ Deutscher Bouldercup in München (ispo), Pforzheim und Überlingen
- Deutsche Jugendmeisterschaft Bouldern in Pforzheim



Die Sieger der DM Sportklettern in Heilbronn.

Deutsche Meisterschaften 2008

Sportklettern Damen

Juliane Wurm (Wuppertal)
Luisa Neumärker (Sächsischer Bergsteigerbund, SBB)
Ines Dull (Allgäu-Kempten)

Sportklettern Herren

Jan Hojer (Frankfurt)
Felix Neumärker (SBB)
Benjamin Sillmann (Freiburg)

Bouldern Damen

Natalie Sailer (Augsburg)
Milena Krämer (Erlangen)
Ines Bischoff (Reutlingen)

Bouldern Herren

Andre Borowka (SBB)
Jonas Baumann (Wuppertal)
Markus Hoppe (SBB)

Speed Damen

Juliane Wurm (Wuppertal)
Isabelle Haag (Schwaben)
Luisa Neumärker (SBB)

Speed Herren

Jonas Baumann (Wuppertal)
Maximilian Porscha (Schwaben)
Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd)



Jugend und Junioren

Weibliche Jugend

Juniorinnen: Juliane Wurm (Wuppertal)
 Jugend A: Ines Dull (Allgäu-Kempton)
 Jugend B: Lilli Färber (Erlangen)

Männliche Jugend

Junioren: Maximilian Wörner (Kaufbeuren)
 Jugend A: Jan Hojer (Frankfurt)
 Jugend B: Alexander Megos (Erlangen)

Partner

Die Veranstaltungen 2008 wurden von den DAV-Partnern VAUDE und Edelrid sowie den Kletterwandfirmen T-Wall und sintroc und dem Sportartikelhersteller Bänfer (Matten) unterstützt.

Medienpartner waren die Firma xnx mit ihrem Bergsportportal „mountainszb.com“ sowie das Magazin „klettern“.



Jugendkader Klettern beim ersten EYS 2008 in Prag



Vizemeister Stefan Danker in Aktion.

Statistik der Veranstaltungen 2008

	Veranstaltung	Teilnehmer	Betreuer	
Trainingslehrgänge für Senioren	4	24	4	
Trainingslehrgänge für Junioren	8	48	11	
Internationale Wettbewerbe (im Ausland) Senioren	12	42	24	
Internationale Wettbewerbe (im Ausland) Junioren	6	68	12	
Internationale Wettbewerbe (im Inland)	1	260	3	
Sportliche Leitung bei nationalen Wettkämpfen	22	ca. 1860	140	**
Sportl. Leitung bei nat. Jugend Wettkämpfen	24	ca. 950	85	*

* Betreuer = nat. Schiedsrichter + Sicherungspersonal + Masseur + Organisation

** Betreuer = Schiedsrichter + Arzt



Das Expeditionsjahr 2008



Der DAV Expeditionskader hat sich auf die Abschlussexpedition im Jahr 2009 vorbereitet. Die sechs Mitglieder bestachen auch durch sehr anspruchsvolle private Unternehmungen. Für sieben Expeditionen von DAV-Mitgliedern wurden Gelder bewilligt.



Expeditionen

Entsprechend den Richtlinien zur Förderung von Expeditionen haben DAV-Mitglieder die Möglichkeit, sich Expeditionen bezuschussen zu lassen, wenn es sich um eine anspruchsvolle Erstbesteigung, Erstbegehung oder Wiederholung einer anspruchsvollen Route handelt.

Sämtliche Expeditionen lieferten ihre Berichte an das Expeditionsarchiv im Alpinen Museum des DAV auf der Praterinsel in München ab. Die Zahl der Förderanträge nimmt eher zu als ab. Immer wieder sind ehemalige DAV Expeditionskader-Mitglieder Antragsteller – eine sehr positive und gewünschte Entwicklung.

Cerro Torre Westwand

Franz Mitterer/ Max Bolland, Winter 07/08 € 1.150,-
 ▶ leider kein Erfolg

Khumbu

Christian Pech, Ende März – Ende April 2008 € 1.500,-
 ▶ Erstbesteigung

Arctic Summits

Georg Csak, 14.04. – 25.05.2008 € 2.000,-
 ▶ alle vier höchsten Gipfel Grönlands; mit Ski abgefahren

Gaurishankar

David Göttler, 02.10. – 15.11.2008 € 2.500,-
 ▶ Gipfelgrat erreicht

Garwhal, Indien, Miyar Valley

Dörte Pietron, 27.04. – 08.06.2008 € 2.500,-
 ▶ verschiedene Erstbegehungen von hohen 5000ern

Nanga Parbat – Mazeno Ridge

Lunger/Stitzinger, 21.05. – 06.07.2008 € 1.500,-
 ▶ Ridge erreicht, Gipfel nicht



DAV Expeditionskader 2009

Seit 1999 fördert der DAV im innovativen Programm des DAV Expeditionskaders Nachwuchsalpinisten mit dem Ziel, dass deutsche Bergsteiger und Kletterer auch in Zukunft beim Extrembergsteigen international vorne mit dabei sind. Die größten Talente sollen so die Chance bekommen, von Bergsteiger-Profis zu lernen, um später selbstständig große alpinsportliche Herausforderungen anzugehen.

Dem Expeditionskader 2009 gehören Korbinian Schmidner (Sektion SSV Ulm), Lukas Binder (Reutlingen), Fritz Miller (Reutlingen), Michael Wohlleben (Heilbronn), Florian Jehle (Füssen) und Julian Beermann (Freiburg) an. Sie hatten den Sichtungslehrgang im Jahr 2007 als Beste abgeschlossen und die Prüfer von ihrem Können, aber auch ihrer Teamfähigkeit und ihrem Risikomanagement überzeugt. Als Trainer des Kadets fungieren Chris Semmel und Daniel Gebel. Sie führten 2008 eine Reihe von Lehrgängen durch. Im Programm waren alpines Winterbergsteigen in der Bernina, Eisklettern im Val di Cogne und alpines Klettern im Granit des Salbitschijen sowie in Chamonix.

Die Firmen Mountain Equipment, Edelrid, Scarpa und Katadyn fungieren als Hauptsponsoren für den Expeditionskader.

Ein weiterer Bestandteil der Arbeit im Expeditionsbereich war 2008 die Bearbeitung der zunehmenden Anfragen nach adäquaten Versicherungen für Expeditionen, die vom DAV-Partner ELVIA versichert werden. Dabei wurde der Rahmen für die Expeditions-Versicherung neu gesteckt, so dass den Antragstellern ein verbessertes Angebot zur Verfügung steht.



Skibergsteigen



Im Winter 2007/2008 konnten die Skitourenrennen bei sehr guten Bedingungen erfolgreich durchgeführt werden. Die Nationalteams schlugen sich auf internationaler Ebene beachtlich, auf nationaler Ebene etablierte sich der DAV Skitourencup als oberste Messlatte.

Internationale Wettkämpfe

Der internationale Höhepunkt der Saison 2008 war die Weltmeisterschaft Ende Februar in Chablais (Frankreich): Angesichts immer stärker werdender und professionell trainierender Konkurrenz aus Frankreich, Italien, Spanien und der Schweiz konnten die DAV-Vertreter hier nicht ganz an die Erwartungen und Erfolge der Vorjahre anknüpfen. Höhepunkte bei den Senioren waren der neunte Platz von Steffi Koch (Teisendorf) in der Disziplin Single sowie der sechste Platz von Steffi Koch und Judith Graßl (Berchtesgaden) in der Teamwertung. Toni Steurer (Oberstaufen-Lindenberg) konnte in der Gesamtwertung (Single/ Team/ Vertical) den zehnten Platz erringen.

Die Erfolge in den Jugendklassen lassen hoffen, in Bälde wieder DAV-Läufer auf den Podien der großen Meisterschaften zu sehen: DAV-Nachwuchsläufer holten bei der WM etliche gute Platzierungen, obwohl sie teilweise in ihrem ersten internationalen Wettkampfsjahr starteten. Herausragend sind dabei der fünfte Platz im Vertical Race durch Sepp Rottmoser (Cadets, Rosenheim), der sechste Platz in der gleichen Disziplin durch Barbara Abler (Cadets, Piding) sowie der neunte Platz im Single durch Jonas Schlachter (Cadets, Weiler). In der Nationenwertung aller Wettkämpfe und Altersklassen belegte Deutschland damit den sechsten Platz bei 28 teilnehmenden Nationen.



Neben der WM konzentrierten sich die DAV-Läufer international vor allem auf die Klassiker: Hier gingen sowohl bei der Pierra Menta im März in Arches (Frankreich) als auch bei der Patrouille des Glaciers im April in Zermatt jeweils ein Damen- und ein Herrenteam an den Start. Bei der Pierra Menta belegten Stefan Klinger (Teisendorf) und Toni Steurer den 16. Rang, Steffi Koch und Judith Graßl wurden Siebte. Extreme Bedingungen warteten beim größten Skitourenrennen der Welt, der Patrouille des Glaciers, auf die DAV-Starter: Eisige Temperaturen von bis zu minus zwanzig Grad und Sturm forderten ihren Tribut. Trotzdem blieben am Ende der vierte Platz für das Team Steffi Koch, Judith Graßl und Silvia Treimer sowie der siebte Platz für Toni Steurer, Stefan Klinger und Franz Graßl in der zivilen Wertung des Rennens stehen.

Jugend stark im Kommen

National, aber vor allem international war zu sehen, dass sich ein Generationswechsel ankündigt. Die stärksten internationalen Platzierungen erliefen sich die DAV-Nachwuchsstarter. Für den Nachwuchsbereich konnten auch mit Georg Nickaes als verantwortlicher Bundesjugendtrainer und Gerhard Reithmeier als Co-Trainer zwei erfahrene ehemalige Kaderläufer gewonnen werden.

Aktive ziehen sich zurück

Für die Saison 2008 konnte der ehemalige österreichische Topläufer Hermann Kofler als Bundestrainer für den Seniorenbereich rekrutiert werden. Bedauerlicherweise legte Kofler am Ende des Jahres sein Amt aus persönlichen Gründen nieder. Mit ihm verabschiedeten sich nach etlichen Jahren in der Nationalmannschaft Skibergsteigen auch die langjährigen Leistungsträger Judith Graßl, Steffi Koch, Barbara Gruber, Silvia Treimer, Stefan Klinger, Georg Nickaes und Gerhard Reithmeier aus dem internationalen Geschehen. Damit verlassen Athleten die internationale Bühne, die in den letzten Jahren maßgeblich das Wettkampf-Skibergsteigen im DAV geprägt und zahlreiche Erfolge bei Welt- und Europameisterschaften sowie bei den großen Klassikern errungen haben.



Auch 2008 wurde die DAV Nationalmannschaft Skibergsteigen vom Partner Riap Sport Bad Reichenhall betreut, der in allen Materialfragen wieder optimale Unterstützung bot.



Nationale Rennen: Der DAV Skitourencup

Alle drei Veranstaltungen des DAV Skitourencups (Hochgrat-Rallye, Jennerstier und Dammkarwurm) konnten im Jahr 2008 wie geplant durchgeführt werden. Dabei wurden alle drei Rennen auch als Deutsche Meisterschaft in der jeweiligen Disziplin gewertet. Erstmals auf deutschem Boden wurde mit dem Jennerstier auch ein Wettkampf in der Disziplin „Team“ ausgerichtet. Vor Ort leisteten die Sektionen Oberstaufen-Lindenberg, Berchtesgaden und Mittenwald hervorragende Arbeit und haben nun nach den „Anfangsjahren“ bereits einen hohen Standard bei der Ausrichtung der Veranstaltungen erreicht. Ebenfalls ein Novum war die erstmalige Kooperation des DAV Skitourencup mit dem Austria Skitourcup „astc“ und dem österreichischen Fachverband „askimo“.

Als Hauptpartner des Skitourencups konnte der Ulmer Ernährungsspezialist Seeburger gewonnen werden. Zudem sorgte der Medienpartner nrx mit seiner Website „mountains2b.com“ für angemessene Berichterstattung und Videoclips zu den Wettbewerben.



Die Deutschen Meister 2008

Single:

Franz Graßl (Berchtesgaden)
Barbara Gruber (Bad Reichenhall)

Team:

Franz Graßl/ Stefan Klinger (Teisendorf)
Judith Graßl (Berchtesgaden)/ Steffi Koch (Teisendorf)

Vertical Race:

Andreas Strobel (Selb)
Barbara Gruber (Bad Reichenhall)

Single Jugend:

Josef Rottmoser (Rosenheim)
Barbara Abler (Piding)

Team Jugend:

Josef Rottmoser (Rosenheim)/ Toni Palzer (Berchtesgaden)
Kathrin Hoff (München-Oberland)/ Anna-Sophie Seebeck (Oberland)

Vertical Race Jugend:

Josef Rottmoser (Rosenheim)
Barbara Abler (Piding)

Die Gesamtsieger des DAV Skitourencups 2008

Elite:

Toni Steurer (Oberstaufen-Lindenberg)
Barbara Gruber (Bad Reichenhall)

Senioren Elite:

Franz Graßl (Berchtesgaden)
Christine Schleich (Peiting)

Hobby:

Rainer Jahn (München)
Monika Müller (Oberstaufen-Lindenberg)

Senioren Hobby:

Günther Maier (Otterfing)
Bettina Bross-Seebeck (Oberland)

Jugend:

Josef Rottmoser (Rosenheim)
Barbara Abler (Piding)

Jugendarbeit: Stützpunkt BGL-Chiemgau

Der Nachwuchsstützpunkt Skibergsteigen wurde 2008 im Berchtesgadener Land/Chiemgau weiter aufgebaut. In diesem Projekt kooperieren die Sektionen Berchtesgaden und Bad Reichenhall des DAV sowie der WSV Bischofswiesen. Am Stützpunkt trainieren sowohl Jugendkaderathleten als auch Nachwuchstalente regelmäßig gemeinsam. Außerdem sollen um den Stützpunkt die Rahmenbedingungen für Leistungssport wie sportmedizinische Betreuung, Kooperationen mit Schulen, Bundeswehr, etc. geschaffen werden.



Kursangebot weiter ausgebaut



Das Ressort Ausbildung organisierte im Jahr 2008 insgesamt 285 Aus- und Fortbildungen: 3167 Trainer, Fachübungsleiter und Gruppenleiter wurden in den Lehrgängen geschult – das sind 344 Teilnehmer mehr als noch im Vorjahr. Alle wichtigen Ausbildungssparten des DAV wurden vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) als „Trainer Breitensport“ oder „Trainer Leistungssport“ anerkannt. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Ressorts war die inhaltliche Weiterentwicklung der Ausbildung zum Trainer Wettkampfklettern.

Aus- und Fortbildung

Wie geplant wurde die Zahl der Kursplätze auch 2008 kontinuierlich gesteigert; darüber hinaus konnten einige Maßnahmen kurzfristig erweitert werden. Auf diese Weise wurden die bestehenden Wartelisten fast vollständig abgebaut. Gute Bedingungen im Winter erlaubten die erfolgreiche und unfallfreie Durchführung aller Maßnahmen. Auch die drei Veranstaltungen für die „Zusatzqualifikation Eisfallklettern“, die bei den Trainern sehr begehrt ist, konnten stattfinden.

Die Sommersaison verlief hinsichtlich der Witterung und der Verhältnisse völlig normal. Zwei Unfälle mit Verletzungsfolgen ereigneten sich während einer Eis-Fortbildung und im Rahmen eines Mountainbike-Lehrgangs.

Die DAV-Bundeslehrteams

Die Lehrteams Bergsteigen und Sportklettern wurden wegen des erhöhten Bedarfs um jeweils fünf Personen erweitert. Regelmäßige, verpflichtende Fortbildungen gewährleisteten Ausbildungsqualität und Koordination von Inhalten und Lehrmeinungen.

Schwerpunkte der einzelnen Teams 2008

Bergsteigen: Rechtsfragen bei Unfällen im alpinen Raum, rechtliche Situation in Tirol; neueste Erkenntnisse aus der DAV-Unfallforschung, speziell zu Messungen von Kräften am Standplatz bei Stürzen; Information zu Neuentwicklungen bei den LVS-Geräten; Information zur Skitourstudie.



Sportklettern: Weiterentwicklung der Trainerausbildung, Koordination von Inhalten. Um die aktuelle Leistungsstärke der Teammitglieder im Hallenklettern festzustellen, wurde erneut ein interner Wettkampf durchgeführt. Dabei wurden auch Techniken des mentalen Trainings mit Peter Müssig geschult. Eine Arbeitsgruppe befasste sich mit der Weiterentwicklung der Trainerausbildung: So wurden die Konzepte der Trainer B-Ausbildung im Breiten- sowie im Leistungssport weiterentwickelt. Sie werden 2009 erstmals in Lehrgängen umgesetzt. Für den Trainer B Sportklettern (Breitensport) werden die Module Eisfallklettern und Mehrseillängen-Routen angeboten, die wahlweise zu belegen sind.

Mountainbike: Drei neue Teammitglieder wurden 2008 aufgenommen, zwei verabschiedet. Themen der Lehrteamschulung waren handlungsorientiertes Team-Building sowie die Mountainbike-Ausbildung für Kinder.

Skilauf: Schwerpunkt 2008 war die Erarbeitung einer neuen Fortbildungskonzeption. Mit Katrin Mögele und Andreas Vogg qualifizierten sich zwei weitere Staatlich geprüfte Skilehrer für das Lehrteam Skilauf – damit stieg der Anteil der Frauen von vier auf fünf.



Naturschutz: Im Jahr 2008 wurden insgesamt 70 Veranstaltungen betreut. Die Naturschutz-Ausbilder waren durchschnittlich 2,5 Tage bei Kursen und Fortbildungen für Fachübungsleiter und Trainer anwesend. Thema der Lehrteamschulung in Kreuth war die Schutzwaldproblematik in den Bayerischen Alpen. Auf dem Programm stand unter anderem eine Waldbegehung zu Sanierungsflächen am Grüneck mit Revierleiter Jörn Hartwig und Thomas Zanker (Bayerische Staatsforsten). Schwerpunkt des Herbsttreffens war die Klettersituation im Oberen Donautal, sie wurde im Rahmen einer Fahrradexkursion erörtert.

Außerdem wurde der Fragenkatalog für die Fachübungsleiterprüfung überarbeitet. Für die Trainer C-Wettkampf-Ausbildung wurde eine neue Theorieeinheit konzipiert. Denn auch Wettkampftrainer gehen mit ihren meist jugendlichen Teilnehmern immer wieder an Felsen und müssen sich umweltbewusst verhalten. Das Koordinationsteam als Schnittstelle zu den anderen Lehrteams wurde nach der ersten Amtsperiode von drei Jahren neu besetzt: Oliver Lindenthal (Bundesgeschäftsstelle) übernimmt die zentrale Koordination. Das neue Koordinationsteam traf sich zu zwei Arbeitssitzungen.

Zur Unterstützung der Ökologieausbildung auf den Kletterkursen in Mittelgebirgsstandorten wurden zwei Fledermausdetektoren angeschafft und eingesetzt. Die Geräte ermöglichen eine akustische Wahrnehmung der hochfrequenten Signale.

Staatlich geprüfte Berg- und Skiführer

Die Ausbildung zum Staatlich geprüften Berg- und Skiführer wird vom DAV unterstützt. Den Vorsitz in der Ausbildungskommission hat der Vorsitzende des DAV-Bundesausschusses für Bergsport, Michael Lentrodt, inne. 20 Bergführer-Anwärter beendeten 2008 die Ausbildung erfolgreich und erhielten traditionsgemäß vom DAV den Winterraumschlüssel für Alpenvereinsstütten.

Schwerpunkte 2008

Mitwirkung am Bergsportkongress

Das Ressort Ausbildung war stark in die Vorbereitung und Durchführung von zwei Foren der Berg.Schau! in Dresden eingebunden. Besonders erfreulich war, dass die Fachübungsleiter, Trainer und Familiengruppenleiter mit 293 Teilnehmern die am besten vertretene Gruppe war.

Neustrukturierung der Trainerausbildung

Seit 2008 gibt es den Trainer Wettkampfklettern (Leistungssport) und den Trainer Sportklettern (Breitensport), jeweils in der Stufe C und B. Ersterer ist klar auf das Wettkampfklettern und seine Disziplinen Sportklettern, Bouldern und Speed ausgerichtet. Jugendtraining und Talentförderung sind Schwerpunkte dieser Ausbildung. Der Trainer Sportklettern (Breitensport), früher Fachübungsleiter Klettersport, hat auf der Stufe C die Aufgabe, Kletterkurse in der Halle und an Sportkletterfelsen durchzuführen; in der Stufe B bieten verschiedene Module die Möglichkeit der Spezialisierung, beispielsweise im Eisfallklettern oder Mehrseillängen-Klettern. Ein Abschlusslehrgang schult noch einmal Sportklettertraining auf hohem Niveau.

Termine 2008

Januar

- Seminar für Richter und Staatsanwälte, Kühltai/Tirol; Referenten Karl Schrag und Michael Gebhardt, Lehrteam Bergsteigen
- Workshop „Kosten der Ausbildung“ mit Vertretern der Sektionen

März

- DOSB Arbeitstagung „Bildung“ in Bad Blankenburg
- Lehrteamschulung Ski: Teamtreffen in St. Christoph am Arlberg

April

- CAA Sitzung Kommission Bergsport, Sicherheit und Ausbildung in der Schweiz
- Akademieprogramm: Seminar Krisenmanagement und Risikomanagement in München
- Fachverbandstagung LV Baden-Württemberg in Stuttgart
- Schulung des Naturschutz-Lehrteams in Kreuth/Tegernsee
- Schulung des Mountainbike-Lehrteams in Königsdorf

Juni

- BA Bergsport: 1. Sitzung in München

Juli

- Teilnahme und Mitarbeit am Bergsportkongress

September

- CAA Mitgliederversammlung in Sargans/Liechtenstein
- DOSB Sportentwicklung/AG Rahmenrichtlinien in Frankfurt

Oktober

- Bundeskonferenz Sportentwicklung in Berlin
- Lehrteamschulung Ski: Teamtreffen in M-Unterhaching

November

- Akademieprogramm: Seminar Krisenmanagement und Risikomanagement in Stuttgart
- Lehrteamschulung Bergsteigen: Teamtreffen, Koordination in Ohlstadt
- Treffen des Mountainbike-Lehrteams in Sindelsdorf
- Treffen des Naturschutz-Lehrteams in Hausen/Donautal
- DOSB Sportentwicklung/AG Rahmenrichtlinien in Frankfurt
- Kommission Sportklettern: 1. Sitzung in München

Dezember

- Schulung des Lehrteams Sportklettern in Kirchheim bei München
- Wanderverband Kassel: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern
- Akademieprogramm: Seminar Krisenmanagement und Risikomanagement in München

Die Ausbildung in Zahlen

Aus- und Fortbildungskurse für Fachübungsleiter und DAV-Ausbilder

Ausbildungskurse Winter	Veranstaltungen Teilnehmer	
Fachübungsleiter		
Skilauf, Lehrgang 1	2	10
Skilauf, Lehrgang 2	1	7
Skilauf, Lehrgang 3	1	6
Skibergsteigen, Lehrgang 1	8	78
Skibergsteigen, Lehrgang 2	6	67
Skihochtour, Aufbaulehrgang 2	2	20
Zusatzqualifikation		
Schneeschuhsbergsteigen	2	25
Eisfallklettern	3	27
Zwischensumme Ausbildung Winter	25	240

Ausbildungskurse Sommer	Veranstaltungen Teilnehmer	
Fachübungsleiter		
Grundlehrgang alpin	12	139
Bergsteigen, Teil 1	5	58
Bergsteigen, Teil 2	6	67
Hochtouren, Fels	4	38
Hochtouren, Eis	4	44
Skihochtour, Aufbaulehrgang 1	1	11
Alpinklettern, Mittelgebirge	3	29
Alpinklettern, Hochgebirge	3	26

Trainer C Sportklettern (Breitensport)	Veranstaltungen Teilnehmer	
Kletterwandbetreuer, Lehrgang 1	22	263
Mittelgebirge, Lehrgang 2	14	156

Trainer C Wettkampfklettern (Leistungssport)	Veranstaltungen Teilnehmer	
Halle, Lehrgang 1	4	25
Fels/Halle, Lehrgang 2	4	35

FÜL Mountainbike	Veranstaltungen Teilnehmer	
Teil 1	2	49
Teil 2	2	44
Teil 3	2	45
Teil 4	2	38

Wanderleiter	Veranstaltungen Teilnehmer	
Ausbildung	7	105
Zwischensumme Ausbildungskurse Sommer	97	1.172
Sonderlehrgänge		
	29	231
Zwischensumme Ausbildungskurse Sommer und Winter	151	1.643
Fortbildungskurse		
Fächerübergreifende FÜL-Fortbildungen	25	305
Fachbezogene Fortbildungen FÜL + Trainer	85	958
Sonderlehrgänge	21	237
Zwischensumme Fortbildungskurse	131	1.500
Gesamtsumme aller Kurse	282	3.143

Schulungen

Lehrteams Skilauf, Bergsteigen, Sportklettern, Mountainbike	8
Sitzung Bundesauschuss Breitenbergsport	1

DAV-Bundeslehrteams

Es bestehen folgende Lehrteams:

	Mitglieder
Bergsteigen	43
Skilauf	13
Langlauf	3
Sportklettern	30
Mountainbike	11



Hütten im Überblick

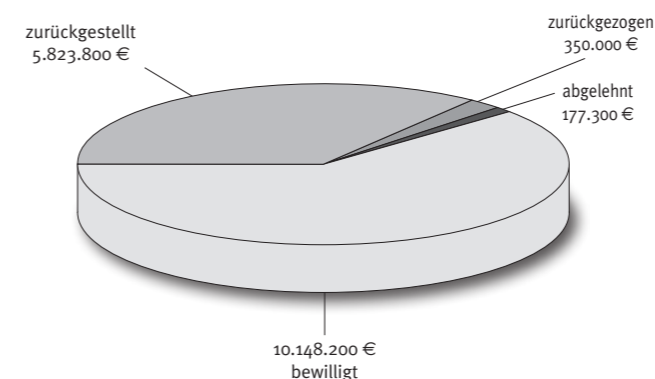


Die hüttenbesitzenden Sektionen des DAV haben im Berichtsjahr 332 allgemein zugängliche Hütten betreut: 68 in Bayern, 182 in Österreich, eine in der Schweiz sowie 81 in deutschen Mittelgebirgen. Den Bergsteigern und Wanderern standen rund 18.550 Schlafplätze und ca. 20.000 Gastraumplätze zur Verfügung. Von den rund 680.000 Übernachtungen 2008 kamen etwa 65 Prozent auf Verbandsmitglieder. Die Anzahl der Tagesbesucher lag bei mehr als zwei Millionen. Themenartige „Weitwanderwege“ als Marketingmaßnahmen führten zu erkennbaren Steigerungen der Übernachtungszahlen.

Ausgaben für Baumaßnahmen

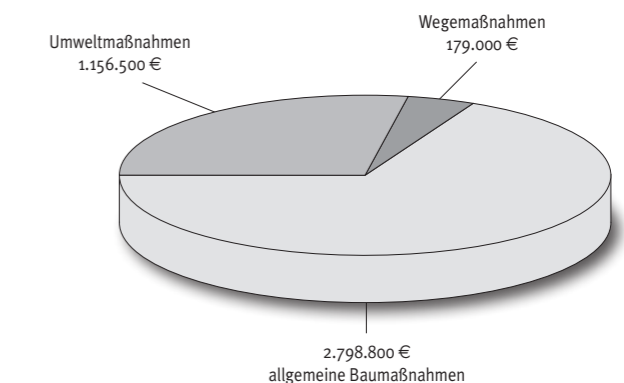
Anträge auf Baumaßnahmen: **gesamt 16.499.300 €**

Über die Anträge wurde folgendermaßen entschieden



DAV-Mittel (Beihilfen und Darlehen)

Der Verteilungsplan im Haushaltsjahr 2008 sah Zuwendungen (Beihilfen und Darlehen) in Höhe von **4.134.300 Euro** vor. Sie verteilen sich folgendermaßen:



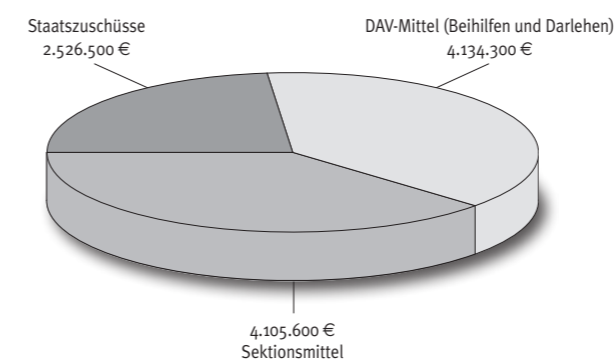
Die vom Verbandsrat bewilligten Baukosten für allgemeine Baumaßnahmen, insbesondere Bausubstanzerhaltung und Erfüllung von Behördenauflagen, beliefen sich im Berichtsjahr auf **6.099.900 Euro** (60 Prozent). Für Umweltmaßnahmen inklusive Wegebaukosten wurden **4.048.300 Euro** (40 Prozent) genehmigt.

Sektionsmittel

Die Sektionen des Deutschen Alpenvereins brachten im Jahr 2008 insgesamt **4.105.600 Euro** für Baumaßnahmen auf.

Finanzierung der Gesamtbausumme

Gesamtbausumme 2008: **10.766.400 €**



Staatsszuschüsse

An Staatsszuschüssen und Zuschüssen anderer Institutionen wurden im Jahr 2008 für DAV-Hütten folgende Summen beantragt:

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (für Wege)	60.000 €
Landesregierung Salzburg (für Wege)	6.000 €
Österreichische Kommunalkredit AG	964.000 €
Ministerium für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg	265.500 €
Kommunalzuschüsse	381.000 €
Deutsche Bundesstiftung Umwelt	ca. 600.000 €
Klima und Energiefonds FFG	250.000 €
gesamt	2.526.500 €

Spenden und Sponsorengelder

Für die Aktion „Sicher auf den Alpenvereinswegen“ erhielt der Deutsche Alpenverein Sponsorengelder von der Versicherungskammer Bayern in Höhe von 60.000 Euro. Bei der Aktion Allgäuer Bergweg-Rettung wurden etwa 120.000 Euro gespendet.



Praktizierter Umweltschutz

Der im DAV-Leitbild und Grundsatzprogramm verankerte praktizierte Umweltschutz auf Hütten ist Grundlage für die Arbeit des Ressorts Hütten, Wege, Kletteranlagen.

Im Projekt „Integrale Evaluierung der Ver- und Entsorgungssysteme bei Berg- und Schutzhütten“ wurden ausgewählte Ergebnisse im Bereich Energie, Wasser, Abwasser, Abfall im Rahmen einer Sitzung der Projektpartner vorgestellt. Anhand dieser Ergebnisse wird ein Planungsleitfaden erstellt.

Das Projekt „Reststoffe“ befindet sich in der Endphase; der Schlussbericht liegt bereits vor. Mit der Landesregierung Tirol wurde eine Arbeitsgruppe installiert, um die Erleichterungen zum Tiroler Feldschutzgesetz für Schutzhütten in Extremlage zu erarbeiten.

Das Handbuch „Betriebsanlagenrecht für Schutzhütten in Extremlage“ wurde an alle Sektionen mit Hüttenbesitz, an alle zuständigen Landesregierungen und Bezirkshauptmannschaften versandt. Jetzt sind alle Beteiligten – Sektionen, beauftragte Ingenieur- und Architekturbüros sowie Sachverständige und Behördenvertreter – aufgefordert, diese Vorgaben bei Bauverhandlungen und Durchführung der Maßnahmen zu beachten.



Hüttenfürsorge/Elementarschäden

Um den hüttenbesitzenden Sektionen das Risiko von Schäden an ihrem Hüttenbesitz weitgehend „abzunehmen“, gewährt der Deutsche Alpenverein Ersatzleistungen aus der Hüttenfürsorge. Aus den rückversicherten Schadensleistungen für Feuer-, Lawinen-, Sturm-, Blitz- und Induktionsschäden wurden 84.258,70 Euro gezahlt. Die größten Schäden hatten Stürme am Stöhrhaus in den Berchtesgadener Alpen und am Rotwandhaus in den Bayerischen Voralpen verursacht. Für nicht versicherte Hüttenbeschäden wurden 59.000 Euro ausbezahlt, unter anderem für die Sektionen Bodenschneid, Essen und Fürth.

Hüttenumlage

Zum pauschalen Ausgleich der finanziellen Mehrbelastung, die hüttenbesitzende Sektionen aufgrund ihres Hüttenbesitzes zu tragen haben, führen die nicht hüttenbesitzenden Sektionen seit dem 1. Januar 2008 eine Hüttenumlage von vier Euro pro Vollmitglied und zwei Euro pro ermäßigtem Beitragszahler ab. Im Berichtsjahr bestanden für 63 hüttenbesitzende Sektionen insgesamt 101 Hüttenpatenschaften. Die Hüttenumlage wird für diese Patenschaften direkt an die Patensektion abgeführt. Die Summe der an den DAV abgeführten Hüttenumlage betrug von den restlichen nicht hüttenbesitzenden Sektionen für 2008 insgesamt 161.763,03 Euro.



Umweltgütesiegel

Im Rahmen der Hauptversammlung in Jena wurde drei ökologisch vorbildlich arbeitenden Hütten das Umweltgütesiegel verliehen: **Brandenburger Haus** der Sektion Berlin als die höchstgelegene Schutzhütte des Deutschen Alpenvereins auf 3.277 m, **Hanauer Hütte** der Sektion Hanau mit einer besonderen Florenvielfalt und einem Kleinwasserkraftwerk zur Energieversorgung und **Neue Heilbronner Hütte** der Sektion Heilbronn mit der höchstgelegenen vollbiologischen Abwasserreinigungsanlage.



Altlastensanierung Nationalpark Hohe Tauern

Das Projekt der Altlastensanierung im Tiroler Teil des Nationalparks Hohe Tauern ist vorerst abgeschlossen. Im Umfeld von 17 Schutzhütten wurden in den Jahren 2007 und 2008 mehr als zehn Tonnen Müll (Metall, Glas, Asbestplatten etc.) gesammelt und abtransportiert. Am Projekt waren die Nationalparkverwaltung sowie der Deutsche und der Oesterreichische Alpenverein beteiligt.

Jubiläen und Baumaßnahmen

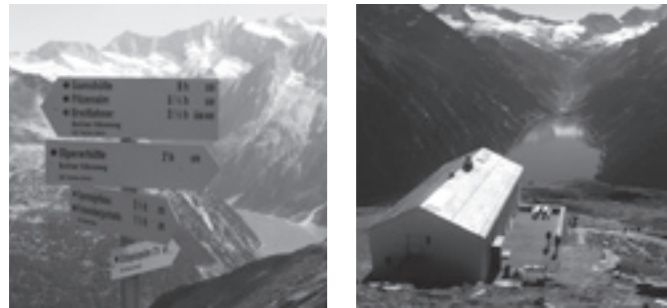
Im Berichtsjahr feierten einige Hütten des Deutschen Alpenvereins Jubiläum:

- ▶ **150 Jahre:** Johannishütte der Sektion Oberland
- ▶ **125 Jahre:** Kaunergrathütte der Sektion Mainz
- ▶ **100 Jahre:** Bayreuther Hütte der Sektion Bayreuth, Karlsbader Hütte der Sektion Karlsbad, Karwendelhaus der Sektion MTV München, Lamsenjochhütte der Sektion Oberland, Tübinger Hütte der Sektion Tübingen
- ▶ **80 Jahre:** Ostpreußenhütte der Sektion Königsberg
- ▶ **70 Jahre:** Hochstübaihütte der Sektion Dresden
- ▶ **50 Jahre:** Würzburger Bergbundhütte der Sektion Bergbund Würzburg
- ▶ **40 Jahre:** Meißner Haus im Besitz der Sektion Ebersberg



Folgende Baumaßnahmen wurden 2008 durchgeführt:

- ▶ Fertigstellung und Eröffnung der **Olpererhütte**;
- ▶ Generalsanierung und Umsetzung des Sicherheitskonzeptes bei der **Weidener Hütte**, dem **Westfalenhaus**, der **Oberzalimhütte**, dem **Blecksteinhaus** und der **Lindauer Hütte**;
- ▶ Eröffnung der rekonstruierten **Karl-Stein-Hütte** der Sektion Leipzig. Sie dient als Stützpunkt für Touren sowie Ausbildungskurse in der Sächsischen Schweiz.



Hüttenverwaltung

Zwei Hütten wurden im Jahr 2008 vom DAV-Hauptverein verwaltet, beide stehen interessierten Sektionen zum Verkauf.

Taschachhaus

Der Ausbildungsstützpunkt Taschachhaus erlebte unter der Leitung des Pächterpaares Klingseis/Eder einen neuen Aufschwung. Mit 6.756 Übernachtungen erreichte das Haus einen Zuwachs von mehr als 60 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die gut ausgestatteten Seminarräume wurden im Jahr 2008 fertiggestellt.

Heinrich-Schwaiger-Haus

Die Hütte wurde 2008 von dem neuen Pächter Ferdinand Treffner engagiert geführt. Aufgrund von Schneefällen und Wetterstürzen gab es Einbußen bei den Übernachtungs- und Tagesgastzahlen. Die Planungsarbeiten für die notwendigen Sanierungen und umwelttechnischen Konzepte wurden weitergeführt.

Veranstaltungen und Schulungen

- ▶ 9. Internationales Fachseminar für umweltgerechte Konzepte auf Berghütten des DAV im Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) in Benediktbeuern
- ▶ gemeinsames Hüttersymposium der Verbände alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) und des DAV im Rahmen der Tourismus-Fachmesse „AllMountain 2008“
- ▶ Infotour zum Friesenberghaus und über den Berliner Höhenweg zur Olpererhütte
- ▶ zwei Studioausstellungen im Alpinen Museum des DAV, die Themen: der Ersatzbau der Olpererhütte und die Schutzhüttenumbauten von Architekt Hans Feldhusen
- ▶ Fort- und Weiterbildung für Hüttenwirtsleute
- ▶ OeWAV-Ausbildungskurs für den Betrieb von Kleinkläranlagen
- ▶ CAA-Tagung in Slowenien
- ▶ gemeinsamer Hütten- und Wegeausschuss des DAV/OeAV/AVS in Südtirol
- ▶ Naturschutz- und Wegereferententagung in Rosenheim



Hüttenmarketing

Für die bestehenden Kampagnen „Mit Kindern auf Hütten“ und „So schmecken die Berge“ wurden zusammen mit dem OeAV neue Hütterschilder erstellt. Mit Hilfe der Versicherungskammer Bayern, dem Sponsoringpartner für Hütten und Wege wurden DAV-Hüttenartikel entwickelt und verteilt: Sonnenschirme, Liegestühle, Ohrenstöpsel, Bierdeckel und Papiertüten stießen auf positive Resonanz bei Pächtern und Gästen.



Trauer um Architekt

Stefan Hichert, ein freiberuflich für die Sektionen München und Oberland tätiger Architekt, wurde im Frühjahr 2008 beim Abstieg von der Reintalangerhütte von einer Lawine erfasst und getötet. Außerdem arbeitete Stefan Hichert auch intensiv an der Planung und Umsetzung der Generalsanierung des Westfalenhauses.



Alpenverein-Vertragshäuser

Seit 2008 besteht auch für den DAV die Möglichkeit für Kooperationen mit privaten Tal-Pensionen.

Das vom OeAV aufgebaute Netz umfasst bereits 70 Alpenverein-Vertragshäuser, die auch DAV-Mitgliedern eine um zehn Prozent vergünstigte Übernachtung gewähren. Der DAV startete mit vier Betrieben: **Matreier Tauernhaus**, **Auberge de Schantzwasen**, **Pension Uhl** und **Wuhrsteinalm**.



Ferner haben Sektionen die Möglichkeit, Hüttenfaltblätter und Trekkingbroschüren in Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle zu günstigen Konditionen gestalten und produzieren zu lassen. Aktuelle Beispiele sind die Pitztaler Runde, Zillertaler Runde, Verwallrunde oder das Steinerner Meer. Kooperiert wurde bei den Broschüren mit anderen alpinen Vereinen, den Talgemeinden und Naturparks. Im Zillertal hat sich aus dieser Kooperation das Gutscheineft „Berliner Höhenweg“ entwickelt, es wird vom Naturpark Zillertal vertrieben und vom DAV im Rahmen eines Gewinnspiels beworben.

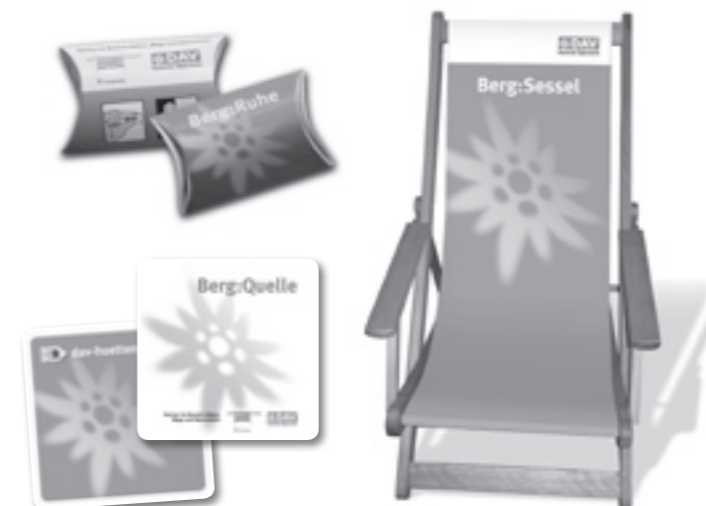
Rekordergebnis im DAV Haus Obertauern

Der Deutsche Alpenverein hat für das DAV-Haus Obertauern, das sich im Besitz des DAV-Hauptvereins befindet, vor fünf Jahren ein neues Nutzungskonzept entwickelt: Es sieht das Haus als zentralen Ausbildungsstützpunkt des DAV vor. Zugleich sollen aber auch Sektionen und DAV-Mitglieder attraktive Angebote für ihren Winterurlaub erhalten. Im Rahmen des Nutzungskonzeptes wurden in den Jahren 2004 bis 2007 umfangreiche Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. Diese wurden im Jahr 2008 fortgesetzt; so wurde unter anderem im Eingangsbereich eine weitere elektronische Schiebetüre installiert und im Keller das Rohrleitungssystem und der Fußboden erneuert.

Aktiv an der Umsetzung des Nutzungskonzeptes sind auch das Pächterepaar Gerald und Daniela Zehner beteiligt, die das DAV Haus seit 2004 engagiert bewirtschaften. Nicht zuletzt durch die freundliche Atmosphäre und die exzellente Küche von Gerald Zehner konnte in der Wintersaison 2007/2008 mit 7563 Nächtigungen wiederum ein Rekordergebnis erzielt werden.

Das DAV-Haus liegt direkt im Ortskern von Obertauern. Die Gäste schätzen neben der zentralen Lage auch die Nähe zu den Gamsleitnlifts. Hier ist der Einstieg in die „Tauernrunde“ möglich, die auf fast 100 Pistenkilometern Abfahrten aller Schwierigkeitsgrade bietet. Obertauern gilt auch in milden Wintermonaten als sehr schneesichere Skiregion.

Nähere Informationen zum DAV Haus Obertauern gibt es auf der Website www.dav-haus.de. Reservierungen sind unter der Telefonnummer 0043/(0) 6456 7307 oder per E-Mail unter der Adresse info@dav-obertauern.de möglich. Es gibt günstige Sonderkonditionen für Sektionsveranstaltungen und Familien.



Arbeitsgebiete und Wege



Der DAV hat die „Qualitätsoffensive Bergwege“ 2008 fortgesetzt: Um die umfangreichen Aufgaben zu bewältigen, wurde in der Bundesgeschäftsstelle eine eigene Projektstelle eingerichtet.

DAV-Wegekonzept

Die Neubeschilderung entsprechend dem Bergwegkonzept wurde 2008 fortgesetzt: Aktiv waren beispielsweise die Sektionen Berchtesgaden, Traunstein, Rosenheim, Tutzing, Mittenwald, Hochland und Tölz. Ziel des Beschilderungskonzepts ist es, für Wander- und Bergwege eine einheitliche Markierung zu erreichen. Grundlage ist eine Klassifizierung anhand der Schwierigkeit.

Baumaßnahmen im Wegebereich

- ▶ Sanierung des Krottenbachtalweges zur Tölzer Hütte
- ▶ Wegesanierung im Wettersteingebiet der Sektion München
- ▶ Brücken- und Murenschäden im Arbeitsgebiet der Sektion Frankfurt
- ▶ Wege- und Steigsanierungen der Sektionen Starnberg und Königsberg
- ▶ Fertigstellung der Übergänge Detmolder Grat (Kärnten) und Aperes Madatschjoch (Tirol)

Arbeitsgemeinschaften Wege

Der Zusammenschluss zu Wegegemeinschaften gewinnt immer mehr an Bedeutung. Insbesondere alpenferne Sektionen sehen in der Kooperation mit anderen Sektionen und Vertretern vor Ort eine Möglichkeit, den neuen Herausforderungen bei der Betreuung des alpinen Wegenetzes zu begegnen. Im Vorderen Ötztal wurde im Jahr 2008 eine neue Arge gegründet.

Via Alpina

Die Webseite www.via-alpina.org wurde überarbeitet. Ergebnisse sind eine ansprechende Präsentation der Daten auf der Grundlage von Google Maps, die Möglichkeit der Eingabe von touristischen Angeboten durch nationale Koordinatoren sowie das Abrufen von Tourenvorschlägen durch die Nutzer. Weitere Projekte waren die Erstellung der Broschüre „Via Alpina und Rupertiweg“ und eine Weitwanderwegrunde durch fünf Nationalparke in drei Staaten inklusive entsprechender Öffentlichkeitsarbeit. In Österreich wird die Via Alpina im Rahmen des Projektes „Bergsteigerdörfer“ weiterentwickelt.



Kletteranlagen – hoch im Kurs



Die Eintrittszahlen in den Kletterhallen sind auch im Jahr 2008 weiter gestiegen. Sektionen berichten nach der Eröffnung ihrer Anlagen teilweise über einen sprunghaften Mitgliederzuwachs bei gleichzeitiger Verjüngung der Mitgliedsstruktur.

Förderung

Im Berichtsjahr 2008 wurden die vorgemerkten Gelder für Baumaßnahmen in Höhe von 658.845 Euro an Beihilfen und 1.345.250 Euro an Darlehen ausgezahlt. Bezuschusst wurden die Projekte der Sektionen Augsburg, Braunschweig, Ingolstadt, München, Stuttgart, Regensburg, Göttingen, Worms, Celle, Darmstadt, Würzburg, Friedrichshafen, Berg- und Skifreunde Hochland in Wadern, Gießen und der Trägervereine des DAV-Kletterzentrums in Wuppertal. Der Verbandsrat genehmigte im Etatjahr 2008 insgesamt 500.000 Euro für Beihilfen und 550.500 für Darlehen. Daneben wurden aus dem Sonderförderfonds 531.750 für Beihilfen und 1.595.250 Euro für Darlehen zur Verfügung gestellt. Die Baukosten betragen im Jahr 2008 insgesamt 11.685.000 Euro.

Neueröffnungen und Erweiterungen

- ▶ Die Sektion Berg- u. Skifreunde Hochwald baute das Dachgeschoss des Sektionsheims in einen Boulderraum um.
- ▶ Die Sektion Worms erweiterte ihre im Jahr 2003 errichtete Indooranlage.
- ▶ Die Sektion Celle erweiterte ihre aus dem Jahre 1996 stammende Kletterwand in der CD-Kaserne.
- ▶ Das zehn Jahre alte DAV-Kletterzentrum Augsburg wurde um eine Boulderhalle ergänzt. Daneben wurde das Kletterzentrum saniert und modernisiert. Für eine bessere Luftqualität sorgt jetzt eine leistungsstarke Anlage.



- ▶ Die Sektion Prien am Chiemsee sanierte und erweiterte die Kletterhalle, die sie seit 1998 in Bernau am Chiemsee betreibt.
- ▶ In Erlangen errichtete die Sektion neben ihrer Boulderhalle einen freistehenden Kletterturm, den sie Ende Oktober der Öffentlichkeit vorstellte.
- ▶ Im DAV-Kletterzentrum in Gilching wurde ein Outdoorboulderblock errichtet.
- ▶ In Tuttlingen eröffnete die Sektion in Zusammenarbeit mit der Stadt in der neuen Realschule ihre Kletteranlage. Die Wände stehen tagsüber der Schule für Sport und Ganztagsbetreuung zur Verfügung, an den Abenden und an den Wochenenden werden sie von der Sektion genutzt.
- ▶ In Bad Kissingen wurde die Kletterhalle erweitert.
- ▶ Die Sektion Regensburg eröffnete in Lappersdorf in einem einzigartigen Holzbau eines der größten Kletterzentren im DAV. In der ersten Ausbaustufe wurden 1700 Quadratmeter Kletterfläche in bis zu 14 Meter hohe Wände eingebaut.

Wissenschaft – Feinstaubuntersuchung

Prof. Stephan Weinbruch von der TU Darmstadt, die Verwaltungsberufsgenossenschaften und das Umweltamt der Landesregierung Kärnten haben in mehreren Kletterhallen unter verschiedenen Randbedingungen die Belastung durch Magnesiastaub untersucht. Ziel ist es, Empfehlungen und Handlungsanleitungen für weitere Planungen und Sanierungen von Kletterhallen zu erarbeiten und die Belastung auf ein technisch sinnvolles Maß zu reduzieren.

Tagungen und Seminare

Für die Berg.Schau! in Dresden wurde das Forum „Indoorklettern“ vorbereitet und schließlich vor Ort betreut. In Zusammenarbeit mit dem Ressort Ausbildung wurden zwei Fachübungsleiterfortbildungen zu Unterhalt und Wartung von künstlichen Kletterwänden angeboten. In Lautrach fand das Seminar „Bau und Betrieb von Kletteranlagen“ statt. Die Veranstaltung wurde bereits zum fünften Mal angeboten und war erneut gut besucht.

Schutz des Alpenraumes



Die alpinen Arbeitsgebiete der Sektionen halten nicht nur vielfältige Herausforderungen beim Unterhalt des Hütten- und Wegenetzes bereit. Eng damit verknüpft sind auch Fragen des Natur- und Umweltschutzes, etwa im Zusammenhang mit der Ausübung des Bergsports oder bei der Erschließung touristischer Infrastruktur. Hier kann der DAV wichtige Impulse für eine nachhaltige Entwicklung setzen.

Tagung in Rosenheim

Die unterschiedlichen Aspekte der Arbeitsgebietsbetreuung und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit innerhalb der Sektionen waren Thema der Tagung „Wege zum Alpenschutz“, die im September in Rosenheim stattfand. Erstmals waren sowohl die Wege- als auch die Naturschutzreferenten der Sektionen eingeladen. In Vorträgen, Arbeitskreisen, Exkursionen und einer Podiumsdiskussion wurden Themen rund um den Naturschutz und den Erhalt der Wege diskutiert. DAV-Präsident Prof. Dr. Heinz Röhle machte bei seiner Einführung deutlich, dass der DAV bei seinen Bemühungen um Naturschutz und nachhaltigen Bergsport in den Arbeitsgebieten auf eine sehr erfolgreiche Geschichte zurückblicken kann. Schon vor knapp 100 Jahren hatten die Pioniere des Naturschutzes im DAV die Erhaltung des Ödlandes in den Alpen als eine unbedingte Notwendigkeit betrachtet. Eine Forderung, die nichts an Aktualität eingebüßt hat: Die weitere Erschließung der Alpen – mit Skipisten, Liften oder Klettersteigen – einzudämmen, erfordert heute wie damals den vollen Einsatz der Alpenvereine. Gleiches gilt für den Erhalt der Wegeinfrastruktur, die einen wichtigen Beitrag für den nachhaltigen Tourismus leistet.

Dass gerade die Klimaerwärmung für viele Aktivitätsbereiche des DAV eine große Herausforderung darstellt, wurde in den Vorträgen von Dr. Ludwig Braun, Dr. Jürg Meyer und Prof. Dr. Ulrike Pröbstl deutlich. Die Gletscher gehen zurück, Permafrostbereiche tauen auf, Extremereignisse nehmen zu und im Tourismussektor werden Anpassungen vorgenommen, die häufig zu Lasten der Natur gehen.

Als Ergebnis der Tagung kann festgehalten werden: Die Herausforderungen bei der Arbeitsgebietsbetreuung nehmen zu, sei es bei der Gewinnung ehrenamtlicher Mitstreiter oder im Hinblick auf die Folgen des Klimawandels. Und: Gerade in der verstärkten Zusammenarbeit von Naturschutz- und Wegereferenten liegt großes Potential für die nachhaltige Entwicklung der Arbeitsgebiete. So zog auch DAV-Vizepräsident Ludwig Wucherpennig zum Abschluss der Tagung ein äußerst positives Fazit.

Koalitionen vor Ort

Um die Ziele des Natur- und Umweltschutzes in den Arbeitsgebieten umzusetzen, ist das Engagement in Arbeitsgemeinschaften und Vereinigungen vor Ort eine hervorragende Möglichkeit. Ein aktuelles Beispiel ist der Verein Alpenpark Karwendel, der 2008

gemeinsam mit Vertretern von Interessengruppen und der Landesverwaltung die grundsätzliche programmatische Ausrichtung der nächsten Jahre im Rahmen des Karwendelprogramms 2013 erarbeitet hat. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Naturschutz, Tourismus und Umweltbildung. Die Arbeit des Vereins soll sich dadurch auszeichnen, dass die vereinbarten Ziele und Projekte durch die Beteiligung der regionalen Akteure umgesetzt und mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Dabei spielt auch der DAV als Mitglied des Vereins eine wichtige Rolle, werden doch auf der Fläche des Alpenparks von seinen Sektionen acht Arbeitsgebiete und zehn Hütten betreut.

Ramsargebiet Bayerische Wildalm

Bereits im November 2007 wurde das Moorgebiet Bayerische Wildalm in die Ramsarliste aufgenommen und erhielt damit einen Schutzstatus als Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung. Anfang September 2008 überreichte schließlich Alexia Dufour (Ramsar-Sekretariat Gland, Schweiz) die Urkunde im Rahmen eines Festaktes auf der Gufferrhütte. Unter den Gästen waren der Bayerische Umweltstaatssekretär Dr. Marcel Huber und der Tiroler Landeshauptmannstellvertreter Hannes Gschwentner.



Erschließung im Alpenraum

Die steigenden Energiekosten und der nach wie vor wachsende Energiebedarf lassen den Ruf nach verstärkter Nutzung der Wasserkraft im Alpenraum lauter werden. So wurde in Österreich 2008 ein Masterplan zur Wasserkraftnutzung vorgelegt. Dieser sieht bis 2020 eine zusätzliche Energiegewinnung von sieben Terawattstunden vor. Ein im Grundsatz zu befürwortender Ansatz, dem allerdings im Alpenraum dort enge Grenzen gesetzt werden müssen, wo einzigartige Natur und Landschaft durch den Bau von Speicherseen und die Wasserableitung aus Wildflüssen verloren gehen würden. Zudem ist die CO₂-Neutralität bei der Energiegewinnung mit Hilfe von Pumpspeicherkraftwerken von der Herkunft der Pumpenergie abhängig. Häufig stammt diese allerdings nicht aus erneuerbaren Quellen. Projekte wie die geplanten Stauseen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Kaunertal-Kraftwerkes der Tiroler Wasserkraft AG müssen aus diesen Gründen sehr kritisch begutachtet werden. Gleiches gilt für die Erschließungsplanungen der Skigebiete im Alpenraum. Auch 2008 hat sich der Trend zum weiteren Ausbau von Beschneiungsanlagen mit entsprechenden Eingriffen in Natur und Landschaft fortgesetzt. Im Wettbewerb setzen die Skidestinationen aber weiterhin auch auf die Erschließung neuer Landschaftsteile. So ging 2008 die Auseinandersetzung um die Erschließung des Vesiltales samt Piz Val Gronda in eine neue Runde – der Ausgang ist offen, obwohl inzwischen gutachterlich belegt ist, dass die Umsetzung der Planungen wertvolle Arten und Biotope unwiderruflich zerstören würde.

Aktion Schutzwald 2008

Pflanzen ist wichtig, aber nicht alles – das ist das Motto der Aktion Schutzwald. An den 16 Aktionswochen in alpinen Schutzwald-Revieren beteiligten sich im Jahr 2008 insgesamt 107 Frauen und Männer aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Helfer setzten rund 21.700 Pflanzen in steilen Hängen und pflegten neun Kilometer



Zugangswegen. Neben Pflanzen und Steigbau gehören auch andere Maßnahmen zur Schutzwaldpflege. So brachten die Aktiven beispielsweise in den steilen Hängen bei Pfronten an den frischen Trieben von kleinen Tannen spezielle Klammern an, die einen Verbiss durch Wild verhindern. In Hindelang wurden auf einer Fläche mehrjährige Bestände „durchforstet“, um die Artenverteilung in die gewünschte Richtung zu lenken. Nahe Bad Reichenhall, im Revier St. Zeno, halfen die Teilnehmer auch bei der Auslichtung einer Tourenskitrasse. Dadurch werden die Sportler aus den Lebensräumen des Birkwildes herausgelenkt.

Die betreuenden Förster gestalten die Wochen abwechslungsreich, ergänzen die Arbeit durch Exkursionen und gemütliche Stunden zum Abschluss einer Woche, z.B. auf einer nahe gelegenen Alm.

Die Aktion Schutzwald ist eine Kooperation zwischen dem DAV, den Bayerischen Staatsforsten sowie der bayerischen Forstverwaltung. Für die Teilnehmer wurde 2008 ein Fotowettbewerb durchgeführt: Die Bilder wurden im DAV Panorama 01/2009 und im Internet veröffentlicht, die Gewinner erhielten Sachpreise aus dem DAV-Shop.

Klettern und Naturschutz



Der Klettersport erfreut sich nach wie vor sehr großer Beliebtheit und vor allem Kletterhallen erleben einen großen Zulauf. Dies hat aber auch für viele Naturfelsen eine Zunahme der Kletterer zur Folge. Kletterkonzeptionen, Kletterregelungen und die ehrenamtlichen Felsbetreuer sind vor diesem Hintergrund mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Der umfassenden Information der Aktiven kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Felsbetreuung in Deutschland

Maßnahmen zum naturverträglichen Klettern werden in allen Klettergebieten Deutschlands von ehrenamtlichen lokalen Felsbetreuern getragen. Neben DAV-Sektionen sind dabei auch eine Reihe von Partnerverbänden, wie die IG Klettern, die Pfälzer Kletterer oder die Naturfreunde aktiv. Die Sprecher dieser bundesweiten Betreuungsstruktur treffen sich regelmäßig in der Kommission Klettern und Naturschutz, in der seit 2008 auch die Sportklettergebiete im Bayerischen Alpenraum durch einen Vertreter repräsentiert sind. Die Kommissionssitzungen fanden 2008 in Thüringen und im Nordschwarzwald statt. Dabei wurden unter anderem die Maßnahmen diskutiert, mit denen gerade den Kletteranfängern die Verhaltensregeln zum naturverträglichen Klettern nahe gebracht werden können. Neben der Fachübungsleiterausbildung im DAV, in der das DAV-Lehrteam Natur- und Umweltschutz Inhalte gezielt an die Multiplikatoren weitergibt, wurden hier auch die verstärkte Zusammenarbeit mit Autoren von Kletterführern, Veröffentlichungen in der Fachpresse oder die Bedeutung des Portals www.dav-felsinfo.de thematisiert. Gerade an der Schnittstelle zwischen Kletterhalle und Naturfels besteht großer Bedarf. 2008 wurde dazu unter anderem ein Banner mit allen wichtigen Informationen zum Thema Klettern und Naturschutz erstellt, das von Sektionen erworben werden kann. Zusätzlich entsteht an der Sporthochschule Köln eine Diplomarbeit, die sich mit den Auswirkungen des Hallenkletterbooms auf das Klettern an Naturfelsen beschäftigt.



Gütesiegel Kletterführer

Auch 2008 konnte eine Reihe von Kletterführern mit dem Gütesiegel der Kletterverbände ausgezeichnet werden. Das Siegel wird solchen Führern verliehen, die ihrer Verantwortung für naturverträgliches Klettern in besonderer Weise gerecht werden. Ausführliche Informationen zu allen ausgezeichneten Führern finden sich im Internet unter www.dav-felsinfo.de.

Aktuelle Entwicklung in NRW

Mit besonderem Einsatz für den Natursport Klettern werden derzeit in Nordrhein-Westfalen die Bemühungen um eine Ausweitung der Klettermöglichkeiten an den Felsen vorangetrieben. Schon jetzt wurden einzelne ehemalige Steinbrüche als Klettergärten hergerichtet, weitere sollen folgen. Einher gehen die Arbeiten mit aufwändigen raumplanerischen Konzeptionen, die die Naturverträglichkeit sicherstellen sollen. Eine Anstrengung, die nur durch eine breite Kooperation aller Interessengruppen, DAV-Sektionen, IG Klettern, Behörden vor Ort etc. bewältigt werden kann. Zur Koordination und Unterstützung der notwendigen Arbeiten hat der DAV-Landesverband eine hauptamtliche Stelle eingerichtet.



Eine Jubiläumsveranstaltung der besonderen Art fand im September in Nideggen statt. Unter der Überschrift „100 Jahre Klettergärten Nordeifel“ trafen sich Kletterer aus NRW und ganz Deutschland, um die wechselvolle Geschichte des Klettersports an den Buntsandsteinfelsen des Rurtales Revue passieren zu lassen. Neben den Pionierleistungen der Altvorderen, die den Grundstein legten, waren es vor allem die überzogenen Sperrungen, die gerade in den letzten Jahrzehnten das Bild prägten. Im Rahmen der Feier sagten die verantwortlichen Politiker zu, dass sie sich für eine ausgewogene Lösung einsetzen wollen.



Klettern im Naturpark Südschwarzwald

Für die Klettergebiete im Südschwarzwald entstand 2008 eine Broschüre zum Thema Klettern und Naturschutz. Kletterer und Felsfreunde erfahren in kompakten Texten alles Wichtige und Wissenswerte über Klettersport, Felsbiotope, Geologie und Naturschutz. In Bild und Text werden unter anderem die Klettergebiete Kandel, Zastler, Gfäll und Schlüchtal vorgestellt. Die Broschüre macht Lust auf spannende Klettertouren in den Gneis- und Granitfelsen des Südschwarzwaldes. Die 20-seitige Veröffentlichung hat der DAV-Landesverband Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Klettern und Naturschutz (AKN) Südschwarzwald erstellt. Gefördert wurde die Broschüre vom Naturpark Südschwarzwald. Das Faltblatt ist bei den örtlichen DAV-Sektionen und im Haus der Natur auf dem Feldberg kostenlos erhältlich – oder als PDF auf der Website des Landesverbandes Baden-Württemberg.



Skibergsteigen umweltfreundlich



Untersuchungsgebiet des Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“ war im Winter 2008 der Landkreis Ostallgäu. Naturverträgliche Skirouten, Schutz- und Schongebiete wurden in fünf Blätter der Alpenvereinskarten Bayerische Alpen eingearbeitet. Informationskampagnen waren für die Tourengebiete Straubinger Haus und Spitzingsee-Rotwand nötig, für das Geigelsteingebiet entstand ein länderübergreifendes Zonierungskonzept.

Projektgebiet Ostallgäu

In den Tourengebieten des Landkreises Ostallgäu fanden von Januar bis März 2008 neun Exkursionen statt. Basis dafür waren Kartierungen der Skirouten durch Gebietskenner der zuständigen DAV-Sektionen und die Erfassung und Bewertung von Überwinterungsräumen des Wildes im Biotopzusammenhang. Der DAV und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit bzw. das Bayerische Landesamt für Umwelt hatten zu den Exkursionen Vertreter der DAV-Sektionen, Behörden, Verbände sowie private Grundeigentümer eingeladen. Vor Ort wurden Konflikte aufgezeigt, Lösungsmöglichkeiten diskutiert und Einzelheiten notwendiger Informations- und Lenkungsmaßnahmen festgelegt, bei denen auch das Schneeschuhgehen eine zunehmende Rolle spielt. Die Umsetzung der Maßnahmen durch die Gebietsbetreuer erfolgte im Sommer und Herbst 2008.

Erfolgskontrollen und Informationskampagnen

Arbeitsgruppen auf Landkreisebene stellen die kontinuierliche Gebietsbetreuung sicher, bei der sich die DAV-Sektionen in hohem Maße engagieren. Jährliche, vom DAV koordinierte Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch und der Erfolgskontrolle. In vielen Gebieten ist die Akzeptanz der Routenempfehlungen zufrieden stellend, teils halten sich sogar nahezu 100 Prozent der Tourengerher daran. Dennoch werden vor allem bei guten Tourenbedingungen



auch sensible Zonen befahren. Um mit Nachdruck auf die Beachtung der Wald-Wild-Schongebiete hinzuweisen, wurden für das Spitzingsee-Rotwand-Gebiet und das Gebiet Reit im Winkl-Straubinger Haus Informationskampagnen gestartet. Verbessert sich die Akzeptanz in diesen beiden Gebieten nicht, ist mit behördlichen Einschränkungen zu rechnen.

Im Naturschutzgebiet Geigelstein (Chiemgauer Alpen) regelt eine Verordnung der Regierung von Oberbayern das Skitourengehen. Nachdem diese Regelung jedoch kaum beachtet worden war, wurden Nachuntersuchungen durchgeführt und deren Ergebnisse 2008 präsentiert. Anschließend wurde ein Zonierungskonzept erstellt, das auch angrenzende Tiroler Bereiche einbezieht. Es ist die Grundlage für eine mögliche Änderung der Verordnung für das Naturschutzgebiet Geigelstein. Ziel ist es, dass empfindliche Naturräume zuverlässig störungsfrei bleiben, unproblematische Bereiche aber wieder für Skifahrer freigegeben werden.

Projektergebnisse in den AV-Karten Bayerische Alpen

Die neuen Alpenvereinskarten Bayerische Alpen eignen sich besonders, die Projektergebnisse zu vermitteln, da sie neben den Wanderwegen die naturverträglichen Skirouten, Schutzgebiete (Wildschutz- und Naturschutzgebiete, Nationalpark Berchtesgaden) sowie Wald-Wild-Schongebiete enthalten. Wald-Wild-Schongebiete weist der DAV im Zuge des Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“ in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Umweltministerium, den DAV-Sektionen und allen Projektbeteiligten für sensible Bereiche im Umfeld der üblichen Skirouten aus. Sie dürfen im Winter nicht betreten oder befahren werden, basieren allerdings auf Freiwilligkeit. Welche Skirouten und Schongebiete die neuen AV-Karten enthalten, wird bei den landkreisbezogenen Arbeitstreffen festgelegt. 2008 wurden Skirouten, Schutz- und Schongebiete in die fünf neuen Kartenblätter eingearbeitet.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Zusammenarbeit mit Verlagen und Autoren von Tourenführern wurde ausgebaut, Führer der Verlage Bruckmann, Panico und Rother wurden geprüft und mit dem DAV-Gütesiegel „Naturverträgliche Skitouren/Wintertouren“ ausgezeichnet. Anlässlich einer Skitour mit Hans Kammerlander und Medienvertretern wurde auf die Bedeutung der Routenempfehlungen sowie der Regelungen für Pistentourengeher im Wendelsteingebiet hingewiesen. Hans Kammerlander unterstützt das Engagement des DAV für naturverträgliche Wintertouren seit mehr als zehn Jahren. Skitouren- und Schneeschuhgeher zu informieren und zu sensibilisieren, ist wichtiger Bestandteil des Projektes. Dazu gehörten auch 2008 Beiträge im DAV-Panorama, Internet, Forum und in externen Medien. Vorträge bei Fachveranstaltungen kamen dem Erfahrungsaustausch zugute.

Skitouren auf Skipisten

Skitourengehen auf Pisten wird immer beliebter. Um Unfälle und Konflikte zu vermeiden, hat der DAV zusammen mit dem Verband Deutscher Seilbahnen, dem Deutschen Skiverband und anderen Partnern allgemeine Regeln erarbeitet und unterstützt zudem spezielle Vereinbarungen für bayerische Skigebiete. Die Akzeptanz war bisher hoch, in jüngster Zeit kam es allerdings vermehrt zu Konflikten. 2008 wurden die Informationen auf der DAV-Website aktualisiert und das DAV-Faltblatt „Skitouren auf Pisten“ überarbeitet. In Zusammenarbeit mit dem DAV entstand zudem ein Beitrag des Bayerischen Fernsehens, der Ende Dezember 2008 gesendet wurde.



Naturschutz bei Skitouren-Wettkämpfen

Die „Umweltstandards des DAV für Skialpinismus-Wettkämpfe in Deutschland“ waren Grundlage der Deutschen Meisterschaft bzw. des DAV Skitourencups 2008 am Jenner (Berchtesgadener Alpen), im Dammkar (Karwendel) und am Hochgrat (Allgäuer Alpen).



Kommission Skibergsteigen umweltfreundlich

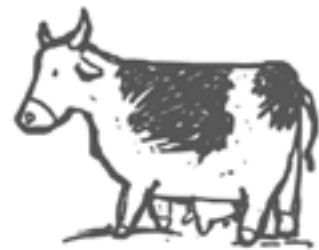
Im Jahr 2008 setzte das DAV-Präsidium die Kommission Skibergsteigen umweltfreundlich ein. Deren Aufgabe ist es, das Thema naturverträgliche Wintertouren auf übergeordneter Ebene fachlich zu begleiten. Die Kommission löste die Projektgruppe Skibergsteigen umweltfreundlich ab, die das DAV-Projekt seit 1995 unterstützt hatte. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Kommission bereiten Informationskampagnen vor, widmen sich Konzepten für Regionen mit besonderen Aufgabenstellungen, helfen bei der Gebietsbetreuung oder der Betreuung von Diplomarbeiten.



Lobby für nachhaltige Entwicklung



Der Deutsche Alpenverein setzt sich als anerkannter Naturschutzverband für eine nachhaltige Politik im Alpenraum und in der Heimat der DAV-Sektionen in ganz Deutschland ein. Die Lobbyarbeit auf verschiedensten Ebenen ist dabei eine wichtige Basis.



So schmecken die Berge



Kampagne „So schmecken die Berge“

Das Jahr 2008 war von entscheidender Bedeutung für die Kampagne. Anlässlich des Salzburger Hüttensymposiums am 31. März wurde das Projekt zur Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf Alpenvereinshütten interessierten Wirten vorgestellt. Besonders bemerkenswert war in der Folge die Tatsache, dass sich der Oesterreichische und der Südtiroler Alpenverein der Kampagne anschlossen. Im Zuge dieses Zusammenschlusses wurden die Kriterien für die teilnehmenden Hütten verschärft, eine Forderung, die auch die Wirte immer wieder aufgestellt hatten. Nach dieser Umstellung kann der „Geschmack der Berge“ aktuell auf 36 DAV-Hütten getestet werden. Neu dabei sind Oberlandhütte, Albert-Link-Hütte, Schönfeldhütte, Blecksteinhaus, Heilbronner Hütte und Kaltenberghütte. Priener Hütte, Purtscheller Haus, Memminger Hütte, Neue Prager Hütte und Stüdlhütte beteiligen sich nicht mehr. Der OeAV konnte innerhalb des ersten Jahres ebenfalls 36 Hütten für die Kampagne gewinnen.

Hubschraubervereinbarung

Nach langwierigen Verhandlungen unterzeichneten am 6. Juni im Bayerischen Umweltministerium Ministerialdirigent Christoph Himmighoffen und Vertreter des DAV die so genannte Hubschraubervereinbarung. Für die beteiligten Sektionen hat die Vereinbarung eine Vereinfachung des Genehmigungsverfahrens für Hubschrauberflüge zur Hüttenversorgung zur Folge. Die Vereinbarung wurde vom Umweltministerium veröffentlicht und hat damit unmittelbaren Einfluss auf die Naturschutzbehörden und -verbände.

Deutscher Alpenpreis der CIPRA für Dr. Helmut Karl

Am 11. Dezember, dem Internationalen Tag der Berge, erhielt Dr. Helmut Karl im Rahmen einer Feier im Alpinen Museum des DAV aus der Hand von Dr. Stefan Köhler (Präsident der CIPRA Deutschland) den Deutschen Alpenpreis der CIPRA. Gewürdigt wurde damit sein Lebenswerk, insbesondere der von ihm entwickelte Alpenplan. Diesem ist es zu verdanken, dass in Bayern 45 Prozent der Alpen nicht von Aufstiegshilfen, Pisten oder Panoramastraßen erschlossen sind. Prof. Dr. Weiger (Bund Naturschutz) beleuchtete in seiner Laudatio das Lebenswerk Dr. Karls und Ministerialdirigent Prof. Dr. Konrad Goppel wies auf die raumplanerischen und rechtlichen Vorzüge des Alpenplans hin. Dr. Helmut Karl war vom DAV für die Auszeichnung vorgeschlagen worden.



Naturschutzverband DAV

Der Deutsche Alpenverein ist seit 2005 nach dem Bundesnaturschutzgesetz anerkannter Naturschutzverband. Getragen wird dieser Status unter anderem von den zahlreichen Aktivitäten seiner Sektionen im Bereich Natur- und Umweltschutz, von vielen aktiven Naturschutzreferenten und Naturschutzgruppen, sei es in den alpinen Arbeitsgebieten oder in den Heimatregionen in ganz Deutschland. Das Spektrum reicht dabei vom Einsatz für naturverträglichen

Klettersport in den Mittelgebirgen, der konkreten Biotoppflege, der Mitarbeit in Naturschutzbeiräten bis hin zur Beteiligung an Gesetzgebungsverfahren. Auf Dachverbandsebene ist der DAV unter anderem Mitglied im Deutschen Naturschutzring, der CIPRA Deutschland, der bundesweiten Klima-Allianz und im CAA, dem Zusammenschluss der alpinen Verbände im Alpenraum. In Zusammenarbeit mit diesen Dachverbänden setzt sich der Alpenverein auf Basis seines Grundsatzprogramms für eine nachhaltige Politik in seinen Arbeits- und Aktivitätsgebieten ein.

Natura 2000

Der DAV und seine Sektionen beteiligen sich regelmäßig an der Managementplanung im Rahmen von Natura2000-Gebieten. Um den Naturschutzreferenten dazu das entsprechende Hintergrundwissen an die Hand zu geben, fand 2008 im Alpinen Museum des DAV der Workshop „Natura 2000 – Runde Tische – Managementpläne“ statt. Dabei gingen die Referenten gezielt auf die Fragestellungen des Alpenvereins ein, insbesondere zu den Themen Skibergsteigen, Klettern sowie Hütten und Wege.



Aktivitäten als Naturschutzverband in Bayern

Der DAV ist seit 1984 in Bayern anerkannter Naturschutzverband und in folgenden Gremien vertreten:

- ▶ Nationalparkbeirat Berchtesgaden und Bayerischer Wald
- ▶ Naturschutzbeiräte an Landratsämtern, kreisfreien Städten, sechs Bezirksregierungen
- ▶ Landesnaturschutzbeirat im Umweltministerium
- ▶ Präsidium der Akademie für Naturschutz in Laufen
- ▶ Isar-Allianz (ein loser Zusammenschluss von Verbänden, um Lobbyarbeit für den Fluss zu betreiben)
- ▶ Beirat der Bayerischen Staatsforsten: Schwerpunkte 2008 waren unter anderem: Waldumbauprogramm vor dem Hintergrund des Klimawandels, Bergwaldbewirtschaftung und Erschließung, Stand und Umsetzung des Totholz- und Biotopbaumkonzepts.

Als anerkannter Naturschutzverband in Bayern nahm der DAV im Jahr 2008 zu 64 Verfahren Stellung:

- ▶ Unter anderem wurde eine Reihe von Plänen zum Ausbau von Beschneiungsanlagen und Skipisten bearbeitet. Zum Beispiel: Fellhorn (Ablehnung), Nebelhorn (Zustimmung unter Auflagen), Ofterschwang-Graswang (Ablehnung), Skizentrum Steinach-Pfronten (Zustimmung unter Auflagen), Kandaharabfahrt, Hornabfahrt und Olympiabfahrt (zu allen dreien erfolgte die Zustimmung unter Auflagen) und Brauneck (Zustimmung unter Auflagen). Zu den wichtigsten Auflagen zählte die Rückbauverpflichtung, falls diese Einrichtungen nicht mehr dauerhaft genutzt werden.
- ▶ Ein weiterer Schwerpunkt waren der Neu- oder Umbau von Seilbahnen: Umbau Bergstation Karwendelbahn (Zustimmung), Neubau Nebelhornbahn (Ablehnung), Zugspitz-Forschungsbahn (Zustimmung unter Auflagen) und Neubau Kreuzjochbahn (Zustimmung unter Auflagen)
- ▶ Mehrere Almwege im Naturschutzgebiet Karwendel wurden beantragt und erhielten unter Auflagen die Zustimmung des DAV. Gleiches gilt für die Klettersteige an der Kanzelwand und am Iseler.

Kartografie und Geoinformation



Fünf neue Alpenvereinskarten der Bayerischen Alpen waren 2008 ein wichtiger Meilenstein der Alpenvereinskartografie. Dass neben den klassischen Karten der Ostalpen auch noch außeralpine Karten erscheinen, ist einer Kooperation des DAV mit dem Bayerischen Landesamt für Vermessung und Geoinformation zu verdanken. Ein Schwerpunkt in der Arbeit mit dem Geografischen Informationssystem (GIS) war die Weiterentwicklung des DAV-Felsinformationssystems.

Kartografie

Alpenvereinskarten (Papierkarten)

Gedruckt wurden Anfang 2008 die neu aufgelegten Karten „Karwendelgebirge, Mitte“ und die Karte „Öztaler Alpen, Gurgl“ in den zwei Versionen Wegmarkierungen/Skirouten. Anfang Juni erschien die Alpenvereinskarte „Lechtaler Alpen, Parseierspitze“ in Neuauflage. Das Blatt „Wetterstein-Mitte“ mit dem Zugspitzgebiet wurde als Beilage für das Alpenvereinsjahrbuch Berg 2009 in leicht aktualisierter Fassung herausgegeben. In Neuauflage erschienen die Karten „Zillertaler Alpen, Mitte“ und das Blatt „Öztaler Alpen, Nauderer Berge“, letzteres als Kombi-Ausgabe mit Wegmarkierungen und Skirouten. Bei beiden Karten wurden auch die Gletscher aktualisiert; eine sehr zeitaufwändige Arbeit. Zum Jahresende kamen noch die Blätter „Hochkönig-Hagengebirge“ und „Totes Gebirge, Mitte“ in Neuauflage heraus.

Die Auflistung enthält auch die Arbeiten der OeAV-Kartographie.



Neuherstellung außeralpiner Alpenvereinskarten

Die Karte „Tianshan-West (Inylchek)“ im Maßstab 1:100.000 ist nach langer Vorarbeit erschienen. Eine Kooperation mit der Technischen Universität Dresden machte das möglich. Das Kartengebiet enthält den westlichen Teil der üblicherweise im Tianshan besuchten Gebiete mit den Zugangstälern zu Khan Tengri und Pik Pobedy sowie „Akklimationsgipfeln“ bis 5697 Meter Höhe (Pik Nansen). Ein zweites Blatt mit den höchsten Bergen der Gruppe (bis 7439 Meter) ist in Vorbereitung und soll bis Ende 2009 fertig werden. Außerdem wurde eine vom OeAV völlig neu hergestellte Karte der „Cordillera Huayhuash“ im Maßstab 1:50.000 gedruckt, deren Gebiet deutlich größer ist als das der alten Karte aus dem Jahr 1939.

Der sehr beliebte AV-Planzeiger wurde in hoher Auflage neu produziert.

Alpenvereinskarten Bayerische Alpen



■ erschienen □ in Vorbereitung

Alpenvereinskarten Bayerische Alpen

Nachdem die erste der insgesamt 22 Karten umfassenden Serie im Jahr 2007 erschienen war, kamen 2008 fünf neue Blätter auf den Markt:

- ▶ BY 18 Chiemgauer Alpen Mitte – Hochgern – Hochfelln
- ▶ BY 11 Isarwinkel – Benediktenwand
- ▶ BY 19 Chiemgauer Alpen Ost
- ▶ BY 20 Lattengebirge – Reiteralm
- ▶ BY 22 Berchtesgaden – Untersberg.

Die Abstimmung des Wegenetzes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen DAV-Sektionen. Die Zusammenarbeit zwischen den Sektionen und dem entsprechenden Gebietstopographen des Partners Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG) gestaltete sich in diesen Gebieten vorbildlich. Alle Karten enthalten neben den Wegmarkierungen die vom DAV im Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich empfohlenen Skirouten.

Alpenvereinskarten Digital

Eine neue Version mit neuen Tools und Verbesserungen wird vorbereitet. In regelmäßigen Abständen finden Treffen der beteiligten Partner (DAV-, OeAV-Kartographie, Firma CPU-Control) statt. Die Alpenvereinskarten der Bayerischen Alpen werden voraussichtlich ebenfalls in digitaler Form angeboten. Ob auf einer separaten DVD oder integriert in die Neuversion des bestehenden Produkts „Alpenvereinskarten Digital“, ist noch in Diskussion.

Verkaufszahlen

Die Verkaufsergebnisse für Papierkarten sind deutlich besser als bisher, was auf den guten Verkauf der Alpenvereinskarten Bayerische Alpen zurückzuführen ist. Ebenfalls hohe Verkaufszahlen brachte der AV-Planzeiger. Dagegen gingen die Verkäufe der digitalen Alpenvereinskarten zurück.

Der Verkauf der Kartographieprodukte 2008 im Überblick:

DVDs	1.046 Stück
Papierkarten	49.747 Stück
Planzeiger	2.768 Stück



Geoinformationen im DAV (GIS)

Mit der steigenden Zahl an Kletterern, Wanderern und (Ski-)Bergsteigern steigen auch die Anforderungen an den DAV, mit professionellen Methoden und einem fundierten Management darauf zu reagieren. Der gezielten Bereitstellung von Informationen in Internetportalen und gedruckten Karten kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Mit Hilfe eines Geografischen Informationssystems (GIS) werden solche Informationen mit Raumbezug beim DAV für verschiedene Fachgebiete eingesetzt.



DAV-Felsinfo

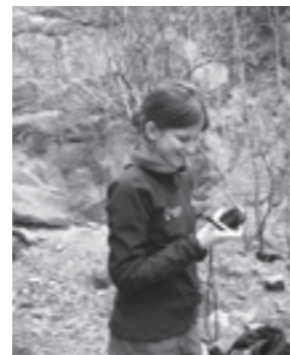
Rund 4300 Kletterfelsen in Deutschland enthält die umfangreiche Datenbank auf www.dav-felsinfo.de. Davon sind bisher etwa 2400 Felsen im öffentlichen Bereich einzusehen. Neu veröffentlichte Gebiete auf dem Portal für naturverträgliches Klettern sind Teile des Elbsandsteingebirges und des Nördlichen Frankenjuras, das Fichtelgebirge mit Steinwald, der Pfälzer Wald, das Sächsische Hügelland/Erzgebirge, die Steinbrüche bei Halle und Leipzig und der Ostharz.



Felsinfo



Seit dem Frühjahr 2008 ermöglicht ein neuer Kartenviewer das spielende Explorieren der Felsdatenbank und der zahlreichen Hintergrundinformationen zum Naturraum und erhöht nochmals die Benutzerfreundlichkeit der Website.



Insgesamt wurden 2008 mehr als 1000 Felsen von insgesamt acht Praktikanten im Gelände aufgenommen und in die Datenbank eingegeben. Schwerpunkte der Kartierung waren der Harz, der Thüringer Wald, das Weser-Leine-Bergland und die Bayerischen Alpen.

Die Daten werden über den Winter mit den ehrenamtlichen Felsbetreuern abgestimmt und ab Frühjahr 2009 veröffentlicht.

Unterstützung der Betreuung alpiner Arbeitsgebiete mit GIS

Die Möglichkeiten, Chancen und Anforderungen an den Aufbau eines Wegeinformationssystems für den Ostalpenraum wurden im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojektes des DAV, des OeAV, der Uni Innsbruck und des alpS Zentrums für Naturgefahren Management fundiert aufbereitet. Der DAV kann dadurch den Sektionen, den Tourismusverbänden und weiteren Wegehaltern, die ihre Wegeverwaltung auf GIS-Beine stellen wollen, mit einem großen Erfahrungsschatz beratend zur Seite stehen.

In Österreich gibt es von staatlicher Seite Bestrebungen, ein Alpines Wegeinformationssystem (AWIS) aufzubauen, an dem auch die Alpenvereine beteiligt wären. In Bayern wird eine Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG) angestrebt, das am Aufbau einer Freizeitwegedatenbank arbeitet.

Digitale Skirouten

Weiterhin werden alle Routenempfehlungen des Projektes „Ski-bergsteigen umweltfreundlich“ digital auf Karten und Luftbildern dokumentiert. So können Maßnahmen zum naturverträglichen Skibergsteigen professionell geplant und durchgeführt werden, wie beispielsweise die Planung einer neuen Naturschutzgebietsordnung für den Geigelstein.

Die Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG) ermöglichte 2008 die Erstellung fünf neuer Alpenvereinskarten im Bayerischen Alpenraum. Die naturverträglichen Skirouten und Schongebiete konnten durch die Datenhaltung im GIS bestmöglich abgestimmt und aufbereitet werden.

Neuaufgabe der Arbeitsgebietskarte

Für die Tagung der Wege- und Naturschutzreferenten in Rosenheim wurde eine Übersichtskarte „DAV-Arbeitsgebiete in den Alpen“ erstellt. Ziel ist eine grundlegende überarbeitete Neuaufgabe der Arbeitsgebietskarte bis September 2009, die dann auch den Sektionen zur Verfügung gestellt werden kann.

Aufwärts im Alpinen Museum



Das Alpine Museum auf der Praterinsel in München hat im Jahr 2008 zwei Sonderausstellungen gezeigt, die unterschiedliche Zielgruppen ansprachen: „Aufwärts“ die geschichtlich interessierten Erwachsenen, „ungeheuer zauberhaft“ alle, die sich von Märchen in ihren Bann ziehen lassen. Absoluter Publikumsmagnet war das „Brückenfest“ zum 850. Geburtstag der Stadt München: In drei Tagen besuchten etwa 50.000 Menschen das Gelände des Alpinen Museums.

Ausstellungen

Die Ausstellung „Aufwärts! Berge, Begeisterung und der Deutsche Alpenverein 1945 bis 2007“ lief noch bis zum 30. März 2008. Die Rückmeldungen der Besucher waren sehr positiv. Beispielhaft sei ein Gästebuch-Eintrag zitiert: „Danke für einen sehr interessanten Einblick. Sehr schön auch, dass Aspekte der ostdeutschen Vereinigungen gesondert aufgenommen wurden.“ Im Anschluss präsentierte das Museum die Schau „Verwachsen und verbaut – Landschaftswandel in den Alpen“. Die CIPRA Deutschland hatte beeindruckende Fotovergleiche auf Grundlage eines Wettbewerbes zusammengestellt.



Die Schwerpunktausstellung, die noch bis 2010 gezeigt wird, führt unter dem Namen „ungeheuer – zauberhaft“ in die Märchen- und Sagenwelt des Alpenbogens ein. Diese Präsentation wendet sich mit interaktiven Elementen und Hörstationen gezielt auch an jüngere Museumsbesucher.

Zwei Studioausstellungen beschäftigten sich mit aktuellen Hüttenbauten des Alpenvereins. „Zukunft Hütte. Die Oplererhütte – ein Ersatzbau des Deutschen Alpenvereins“ informierte über das architektonische Konzept und die spektakulären Bauarbeiten im Zillertal. Die zweite Schau stellte das Werk des Architekten Hans Feldhusen für den Alpenverein vor, der den Hüttenbau der vergangenen 20 Jahre maßgeblich prägte.



Blick in die Märchenausstellung



Museumspreis. Beitrag von Barbara Reitberger (Wilhelmsgymnasium) zum Alpinen Museum

Museumspädagogik und Feste

In vielfacher Hinsicht war 2008 ein sehr ereignisreiches Jahr für die Museumspädagogik: Nachdem sich das Alpine Museum zu Beginn des Jahres gemeinsam mit Schulklassen an dem Wettbewerb „1000xHeimat“ (www.1000xheimat.de) beteiligt hatte, wurde ihm im Juni der „museum@schule-Award“ von der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Deutschen Museumsbund verliehen. Ausgezeichnet wurde das Alpine Museum für die bundesweit „interessantesten Einsendungen“ und dafür, dass es unter den 25 Preisträgern gleich mit zwei Schülerarbeiten vertreten war.

Begleitend zur Sonderausstellung wurden der Märchenparcours im Garten des Alpinen Museums mit einer integrierten Schatzsuche und die Kursangebote „Bergzauberland“ und „Alpenmärchen – Zauberesen“ konzipiert. Für Erwachsene kam die neue Führung „München als Bergsteigerstadt“ in der Dauerausstellung hinzu. Nicht nur Kinder, sondern erstaunlich viele Erwachsene nutzten rege das Angebot, Geschichtenerzählerinnen „live“ in der Sonderausstellung zu erleben. Dies bewährte sich auch als Programm für die Lange Nacht der Münchner Museen im Oktober, die mit 1217 Personen sehr gut besucht war. Am Internationalen Museumstag nahmen 362 Personen teil. Aufgrund des Themas der Sonderausstellung verzeichneten die Angebote für Erwachsene mit 278 Teilnehmern einen leichten Rückgang (2007: 352), während die Zahl der an Kursen teilnehmenden Kinder mit 1.830 stieg (2007: 1.530).



Brückenfest, August 2008: Seilrutsche über die Isar

Den Höhepunkt des Jahres 2008 bildete ohne Zweifel die Teilnahme am „Brückenfest“ zum 850. Geburtstag der Stadt München. Etwa 50.000 Menschen besuchten in nur drei Tagen, vom 1. bis 3. August, das Gelände des Alpinen Museums. 8000 Menschen warfen dabei auch einen Blick in die Ausstellungsräume, etwa 1500 nutzten die Kletterangebote im Garten. Besonders spektakulär war dabei eine Seilrutsche über die Isar, an der sich die Gäste zum Teil mehrere Stunden in die Warteschlange einreihen. Kleinere Kinder konnten über eine Seilbrücke gehen und die Allerkleinsten eine zehn Meter hohe Strickleiter erklimmen, die eigens vom DAV-Kletterzentrum München-Thalkirchen installiert und betreut wurde. Besonders positiv war auch die Zusammenarbeit mit den Münchner DAV-Sektionen. Sie boten mehrere tausend Besucher zu den Themen Bergsport und DAV.

Sammlungen

Seit der Öffnung des Internetportals historisches-alpenarchiv.org im März 2008 können die Sammlungen des Alpinen Museums weltweit begutachtet werden. Bereits fast komplett eingestellt ist die Kunstsammlung. Es folgt, nach Objektgruppen gegliedert, die Sachgutsammlung mit Ausrüstungsgegenständen für den Bergsport.

Umfangreichere Bestände des Alpinen Museums wurden für die Ausstellungen „Das Matterhorn lächelt – Emil Noldes Bergpostkarte ...“ und „Gletscher im Treibhaus“ in Neu-Ulm und Kempten ausgeliehen.

Wanderausstellungen für Sektionen

Seit mehreren Jahren schon werden besonders erfolgreiche Ausstellungen den Sektionen als Wanderausstellungen angeboten. Im vergangenen Jahr wurden zwei Wanderausstellungen fertiggestellt. „Berge im Kasten. Fotografien aus der Sammlung des Deutschen Alpenvereins, 1870 bis 1914“ wurde von den Sektionen Regensburg, Ortsgruppe Furth im Wald, Tübingen, Leitzachtal und Freiburg vor Ort präsentiert. Die Wanderausstellung „Aufwärts! Berge, Begeisterung und der Deutsche Alpenverein 1945 bis 2007“ hatte auf der Berg.Schau! in Dresden Premiere.



Blick in die Ausstellung „Aufwärts“ auf der Berg.Schau! in Dresden

Bibliothek interaktiv



Die Bibliothek des DAV ist nicht nur die weltweit größte Spezialbibliothek zu Themen rund um die Berge und den Bergsport, sondern zeichnet sich auch durch ein interessantes Veranstaltungsprogramm aus: Die Reihe „Bücher im Gespräch“ hat sich als fester Programmbestandteil im Haus des Alpinismus etabliert.

Besuch, Ausleihe und Auskunft

	2008	2007
Benutzer	5.047	5.988
aktive Benutzer	849	990
telefonische Anfragen	1.069	918
schriftliche Anfragen	2.607	1.776
Entleihungen	11.996	14.294
Neuanmeldungen	493	572
Besucher auf der Bibliotheksrecherche-Website (Mai – Dezember 2008)	6.164	keine Zahlen
Zugriffe auf der Bibliotheksrecherche-Website (Mai – Dezember 2008)	69.559	keine Zahlen

Die Statistik des Jahres 2008 folgt dem Trend der vergangenen Jahre. Dank der Website zur Büchersuche recherchieren viele Nutzer eigenständig in der Datenbank der Bibliothek, bestellen über dieses System, stellen weitergehende Fragen per E-Mail und lassen sich Literatur per Post oder Mail zusenden. Die Besucherzahlen vor Ort sanken deutlich, während die Zahl der schriftlichen und telefonischen Anfragen markant anstieg.

Erwerbungen und Aussonderungen

Die Bibliothek setzte das Erwerbungskonzept weiter um: Ein Bestandteil ist die Ausrichtung auf die Geschichte des Alpenvereins und der Sektionen. Im Jahr 2008 wurden alle Festschriften der Sektionen bis zum Jahr 1950 gescannt. Sie können unter www.dav-bibliothek.de/webOPAC/Sektionsschriften eingesehen werden.

Der Gesamtbestand der Bibliothek blieb mit gut 70.000 Medien konstant. Die Anzahl der Exemplare, die ausgesondert werden, gleicht die Zahl der Neuzugänge in etwa aus. Der Gesamtneuzugang an Büchern, Karten, CD-Roms und DVDs umfasste im Jahr 2008 insgesamt 1172 Medien. Als Ergänzung zur Märchenausstellung im Alpinen Museum wurden einige Sagen- und Märchenbücher aus dem Alpenraum angekauft. Erwähnenswert ist zudem ein bei Frederking und Thaler erschienener Bildband mit sehr schönen historischen Aufnahmen und Textbeiträgen unter dem Titel „Legendäre Reisen in den Alpen“.

Insgesamt bezieht die Bibliothek 349 laufende Medien und Zeitschriften. Neu hinzugekommen ist die Zeitschrift „Leistungssport“, die insbesondere für die Fortbildung von Trainern, Übungsleitern und Sportlehrern relevant ist.

Antiquariat

Überraschend erfolgreich gestalteten sich die Erlöse der antiquarischen Bücherverkäufe: Frühe Jahrgänge alpiner Zeitschriften aus dem 19. Jahrhundert waren besonders begehrt. Ausgesonderte Doppel Exemplare der Klassiker „Reisen durch die Alpen“ von Horace-Bénédict de Saussure und „Valesiae descriptio“ von Josias Simler erzielten beachtliche Erlöse.

Fortbildung für die Mitarbeiter von Sektionsbüchereien

Im November veranstaltete die Bibliothek erstmals einen Workshop für Mitarbeiter von Sektionsbüchereien. 18 sehr interessierte Sektionsvertreter informierten sich über den Bestandsaufbau einer Bücherei, den Einkauf alpiner Literatur, das Verzeichnen von Beständen in einer Datenbank sowie eine optimale Organisation der Ausleihe.

Bücher im Gespräch

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Bücher im Gespräch“ wurde 2008 mit Podiumsdiskussionen und Lesungen fortgesetzt. Der Volkskundler Prof. Dr. Martin Scharfe (Uni Marburg) stellte sein neues Buch „Berg-Sucht. Eine Kulturgeschichte des frühen Alpinismus 1750 bis 1850“ vor. Zusammen mit dem AS-Verlag präsentierte der legendäre Kletterer und Filmemacher Lothar Brandler seine Autobiografie „Mit der Filmkamera durch die großen Wände der Alpen“. Die „Eigerpápste“ Daniel Anker und Rainer Rettner diskutierten über Rettners Buch „Eiger – Triumphe und Tragödien. 1932-1938“. Die Kunsthistorikerin Bettina Hausler stellte ihren opulenten Band „Der Berg – Schrecken und Faszination“ zur Geschichte der Bergmalerei vor. Ihre Recherchen beruhen zu einem großen Teil auf den Sammlungen des Alpinen Museums. Der Asienforscher Willi Rickmer Rickmers stand im Mittelpunkt des Vortrags der Historikerin Franziska Torma. Der Titel ihrer Dissertation lautet „Auf dem Dach der Welt. Die Mittelasiens-Expeditionen des Ehepaars Rickmers zwischen 1890 und 1928“.

Archiv: Mehr als Geschichte



Großen Projekten hat sich das Archiv des DAV verschrieben: Das Historische Alpenarchiv ist seit dem Frühjahr 2008 für alle Interessierten öffentlich im Internet zugänglich. Hinter den Kulissen wurden im Laufe des Jahres die Weichen für die Erforschung der Weimarer Zeit und des Nationalsozialismus gestellt.

Historisches Alpenarchiv

Das Projekt „Historisches Alpenarchiv“, ein Gemeinschaftsprojekt von DAV, OeAV und AVS, wurde im März erfolgreich abgeschlossen. Auf der Website www.historisches-alpenarchiv.org ist ein Großteil der Archivbestände des Deutschen Alpenvereins an Schriftgut, Foto- und Filmmaterial, Plänen, Plakaten, Gipfel- und Tourenbücher verzeichnet. Die Datenbank fand mit 13.000 Besuchern und 101.000 Seitenzugriffen von März bis Dezember 2008 großes nationales und internationales Interesse. Die schriftlichen Anfragen an das Archiv verdreifachten sich! Ein großes Hotel am Tegernsee stattete seine Zimmer mit historischen Fotos vom Tegernsee und seiner Umgebung aus dem Archiv aus.

Nutzer

	2008	2007
Benutzeranträge	28	35
Besuchertage	102	keine Zahlen
telefonische Anfragen	150	103
schriftliche Anfragen (Post u. E-Mail)	318	120
Reproverträge	37	50
Besucher im Web (März – Dez. 2008)	12.983	keine Zahlen
Seitenzugriffe im Web (März – Dez. 2008)	100.952	keine Zahlen

Ein Student aus Großbritannien erforschte das Naturerlebnis von Stadtmenschen von 1900 bis 1925 im Vergleich der Städte München und Manchester. Erforscht wurden auch die Geschichte des Alpinismus in der Silvretta und die sozialgeschichtliche Bedeutung von Alpenvereinschutzhütten sowie der Alpinismus und Tourismus am „Oberen Salzberg“ bei Berchtesgaden 1874 bis 1933. Für die Ausstellung „Hast Du meine Alpen gesehen? Eine jüdische Beziehungsgeschichte“ stellte das Archiv Personenfotos, das Erinnerungsbuch eines Alpenclubs und die Gedenkplakette „Gegen Intoleranz und Hass“ zur Verfügung. Zudem beteiligte sich das Archiv am Aktionstag „Die jüdischen Spuren in Münchner Museen“.

Arbeiten am Bestand

Im Jahr 2008 beschäftigte sich das Archiv schwerpunktmäßig mit der Bearbeitung der Verwaltungsakten des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins bis 1945. Umgeben und erfasst wurden auch die historischen Archivalien der Sektionen Bayerland und Oberland sowie der Bestand der „Hüttenpostkarten“. Zudem wurden die Filmbestände des Deutschen Instituts für Auslandsforschung erfasst, gesichtet und teilweise digitalisiert.

Als Zugänge verzeichnete das Archiv die Nachlässe des Laienfotografen Franz Hackl und des Kameramanns Albert Höcht. Der Oesterreichische Alpenverein übergab den berühmten Zettelkasten des Bergautors Walter Schmidkunz. Um wichtige Dokumente der Alpingeschichte für die Nachwelt zu erhalten, kontaktierte das Archiv namhafte Bergsteiger und ehemalige Vereinsfunktionäre. Zugesagt wurden beispielsweise die Tourenbücher von Anderl Heckmair.

Öffentlichkeitsarbeit

„Bergsteigerstadt München – alpine Entdeckungen zwischen Nockherberg und Nanga Parbat“ war das Thema am Tag der Archive. Das Archiv präsentierte Akten, Objekte und Bilder zum reichhaltigen Leben der Alpenvereinssektionen und zeigte auch anhand von Fotos und Filmen die Bandbreite der alpinen Betätigung in München.

Deutscher und Österreichischer Alpenverein 1919 – 1945

Schwerpunktprojekt des Geschäftsbereichs Kultur bis 2011 ist die Erforschung und Präsentation der Geschichte des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins während der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus. Im Jahr 2008 begannen die Vorarbeiten für das Gemeinschaftsprojekt von DAV, OeAV und AVS.



Richtfest der Falkenhütte, 1922. Archiv des DAV, Bestand Sektion Oberland



Hauptversammlung des DÖAV in Garmisch-Partenkirchen

Haus des Alpinismus



Das Haus des Alpinismus vereint sämtliche kulturellen Aufgaben und Aspekte des Deutschen Alpenvereins unter einem Dach: Alpines Museum, Bibliothek und Archiv. Ergänzt wird das Angebot vom Museumscafé samt Museumsshop und Räumlichkeiten, die gerne von DAV-Sektionen oder auch Ressorts für Veranstaltungen genutzt werden. Am Ende des Jahres 2008 steht ein positives Fazit: Die Besucherzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Besucherzahlen Haus des Alpinismus

	2008	2007
Museumsbesucher	18.686	12.293
Bibliothek	5.047	5.988
Archiv	102	keine Zahlen
Sektionsveranstaltungen und DAV-interne Sitzungen	2.340	2.280
Museumscafé	6.797	7.703
Gesamt	32.972	28.269

Die Besucherzahlen des Hauses des Alpinismus erhöhten sich 2008 insbesondere durch das Brückenfest. Von den etwa 50.000 Besuchern der Veranstaltung, die anlässlich des 850. Stadtgeburtstages stattfand, wurden jedoch in der Statistik nur diejenigen berücksichtigt, die das Museum besuchten oder an einer der Aktivitäten teilnahmen.

In der Liegenschaftsverwaltung stand 2008 der Garten an oberster Stelle. Ein Sturm im Frühjahr hatte für starke Schäden an den Bäumen gesorgt – zwei Bäume mussten gefällt werden. Zwei neu gepflanzte Bäume tragen jetzt zur Verjüngung des Bestandes bei.

Im Spätsommer wurde zudem der alte Kletterturm abgerissen, der seit 1969 auf dem Gelände gestanden war. Der Turm war als einer der ersten künstlichen Kletteranlagen überhaupt ursprünglich für eine Messe konzipiert und anschließend auf das Gelände des Museums verbracht worden. Schon seit langer Zeit war der Turm stillgelegt und inzwischen so baufällig, dass der Abriss nicht länger aufzuschieben war.



Der alte Kletterturm im Garten des Alpinen Museums im Jahr 1969 (Foto: Hermann Huber). Archiv des DAV



Ehrenamtliche Mitarbeit

Auch im Jahr 2008 wurde das Team des Geschäftsbereichs Kultur wieder wesentlich durch ehrenamtliche Helfer unterstützt. Etwa 30 Mitarbeiter leisteten rund 2.500 Stunden freiwillige Arbeit. Unter anderem betreuten sie den Museumscounter und das Café, beteten Archivalien um, erfassten, scannten und fotografierten Objekte aus Archiv und Sammlungen und unterstützten die Bibliothek unter anderem bei Recherchen, in der EDV und im Antiquariat.

Bilanz der Öffentlichkeitsarbeit



Besonders gefragt waren im Jahr 2008 Informationen zu den Hütten und Wegen des Deutschen Alpenvereins und zur Sicherheit im Bergsport. Deutlich gestiegen im Vergleich zu den Vorjahren sind die Anfragen zu Unfällen und besonderen Vorkommnissen. Gute Nachrichten gab es im Online-Bereich: Die Portale www.alpine-auskunft.de und www.historisches-alpenarchiv.org wurden eröffnet. Viel Zeit und Raum im Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nahm 2008 die Vor- und Nachbereitung der Berg.Schau! in Dresden ein.



Pressearbeit

Rund 100 Presseinformationen wurden im Jahr 2008 erstellt und verschickt, daneben wurden die Medienvertreter in und um München monatlich mit Terminhinweisen des Alpinen Museums versorgt. Bei 13 Pressekonferenzen stellte der DAV Themen aus Bergsport und Naturschutz vor. Großen Anklang fanden auch 2008 die Vor-Ort-Termine, die am Wendelstein, im Krottenbachtal und an der Alpspitze stattfanden. Des Weiteren vermittelte das Ressort am Rande von Veranstaltungen Interviewpartner an Journalisten, beispielsweise bei der Verleihung des 2. Deutschen Alpenpreises der CIPRA an Dr. Helmut Karl im Alpinen Museum.



Unfälle in Theorie und Praxis

Die Entwicklung der Unfallzahlen und -ursachen seit 2006 stand im Mittelpunkt einer Pressekonferenz, die im September stattfand. Das Interesse der Medienvertreter an den Ergebnissen der DAV Bergunfallstatistik 2006/2007 war groß, schließlich hatte eine Reihe von Unglücken mit tödlichem Ausgang die Redaktionen für die Thematik sensibilisiert: Die Krisen-PR des DAV war von Februar bis November bei Lawinen- und Kletterunfällen gefragt. Bei folgenden Unfällen wurde beispielsweise die Öffentlichkeitsarbeit in Absprache mit den betroffenen Sektionen vom Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit koordiniert: tödlicher Lawinenunfall in der Glocknergruppe (DAV Sektion Traunstein), tödlicher Lawinenunfall eines Architekten, der unter anderem für die DAV Sektionen München und Oberland tätig war, tödlicher Kletterunfall im Kletter-

garten Hirschel (DAV Sektion Wetzlar), tödlicher Kletterunfall in den Berchtesgadener Alpen (DAV Sektion Dortmund), tödlicher Kletterunfall in den Tannheimer Bergen (DAV Sektion Dresden) und schwerer Unfall im DAV-Kletterzentrum Stuttgart. Die mit Abstand meisten Anfragen zu einem Ereignis gab es bei der Entführung von drei Bergsteigern am Ararat: Mehr als 140 Anrufe verzeichnete das Ressort in nur fünf Tagen. Anlaufstelle für Journalisten war der DAV aber auch bei Unglücken, die zwar keinen direkten Bezug zum Deutschen Alpenverein, aber zum Bergsport im Allgemeinen hatten. Dies waren: der tödliche Absturz eines Mädchens in der Kletterhalle eines kommerziellen Betreibers im März in München, das dramatische Ende des Zugspitzlaufs im Juli mit zwei Toten, ein Unfall am Mont Blanc, bei dem im August acht Bergsteiger ums Leben kamen, und ein Flugzeugabsturz in Nepal, bei dem im Oktober 18 Touristen starben.

Sicherheit auf Wegen, Klettersteigen und in Hallen

Das Thema Sicherheit auf Wegen, auf Klettersteigen und in Kletterhallen vermittelte der DAV interessierten Medienvertretern bei vier Vor-Ort-Terminen: Der gemeinsame Pressetermin mit der Versicherungskammer Bayern fand im August im Krottenbachtal statt. Die Journalisten ließen sich dort zeigen, wie Wege und Steige saniert werden und wie aufwändig die Arbeiten sind. Außerdem stellte der DAV im Juli seine neue Klettersteig-DVD sowie eine Sonderbeilage der Zeitschrift Alpin zum Thema Klettersteige vor und verband dies mit einer Begehung der Alpspitz-Ferrata. Diesen Termin nutzte unter anderem ein Fotograf der Nachrichtenagentur dpa, um sein Archiv zu erweitern; ein Team des Bayerischen Fernsehens war ebenfalls mit von der Partie.



Zum Start in die Kletterhallensaison stellte der Deutsche Alpenverein die „Aktion Partnercheck“ und die neue Plakatserie zum sicheren Klettern im Kletterzentrum München und in den Wuppertal vor. Im Anschluss an das Pressegespräch in Wuppertal gab es eine Live-Schaltung des WDR in die Kletterhalle: Während Stefan Winter Tipps zum sicheren Klettern gab, zeigten die Sportkletterer Denise Plück und Lukas Baumann, wie man richtig sichert und auch stürzt. Mit im Bild waren Mitarbeiter der Wuppertal, unter anderem Christian Koppenol.

Berg.Schau!

Die Medienresonanz auf die Berg.Schau! war durchwegs positiv. Der Pressespiegel umfasste mehr als 60 gedruckte Artikel. Vor Ort waren unter anderem Vertreter der Deutschen Presseagentur (dpa), des Mitteldeutschen Rundfunks (mdr-Fernsehen), des Bayerischen Rundfunks (Rucksackradio) oder auch der Zeitschrift Klettern. Darüberhinaus wurde über den Bergsportkongress auf verschiedenen Websites, unter anderem auf den Seiten des Deutschen Olympischen Sportbunds und der CIPRA berichtet.

Mediananfragen

Der DAV hat sich als Ansprechpartner für eine Vielzahl von Themen rund um den Bergsport und Naturschutz weiter etabliert. Dies beweist die steigende Zahl der Medienanfragen (erfasst wurden nur telefonische Anfragen). Themen der Anfragen waren unter anderem die Auswirkungen des Klimawandels auf Hütten und Wege, das Klettern samt seiner Reize und Gefahren, Hütten mit besonderen Merkmalen, aber auch die Aktion Schutzwald, an der sich sowohl Tageszeitungsredakteure als auch Fernseh- und Radioteams beteiligen wollten.

	2005	2006	2007	2008
Anfragen	ca. 220	375	520	707 + ca 140 zur Entführung am Ararat

Grafik und Produktion

In diesem Bereich nahm die Berg.Schau! breiten Raum ein: Das Ressort erstellte das Corporate Design der Veranstaltung, stimmte die Gestaltung von Drucksachen, Werbemitteln und Dekoration mit dem Grafikbüro und dem Projektteam ab und wickelte die Produktion ab.

Zur Berg.Schau! entstanden Drucksachen, beispielsweise Briefbögen, Plakate, Broschüren und Einladungskarten für Journalisten und DAV Summit Club-Kunden sowie die Berg.Schau!-Dokumentation. Außerdem wurden unter anderem Werbemittel wie Notizblöcke, Taschen für die Teilnehmer und T-Shirts für die Helfer, aber auch Dekorationsartikel wie Beachflags, Banner, Fahnen und sogenannte Roll ups, auf denen Programme und Wegweiser angebracht wurden, produziert.



Dienstleistungen für Ressorts

Das Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützte die Ressorts bei der Darstellung ihrer Arbeit: Ein Schwerpunkt waren Produkte für Veranstaltungen des Ressorts Spitzenbergsport, beispielsweise den DAV Skitourencup, den Deutschen Boulder Cup, den Deutschen Sportklettercup und die Deutsche Meisterschaft Sportklettern. Das Spektrum reichte dabei von Aufhängern für das „Team Germany“, Eintrittskarten, Plakate, Urkunden, Pokale und Banner bis hin zu einer Siegerehrungswand. Das Projekt „Check Your Risk“ der JDAV wurde ebenfalls werbewirksam präsentiert: Aufkleber, Folder, Handzettel und Plakate wurden ebenso produziert wie Unterrichtsmaterialien, Banner und Beachflags. Zu Hüttenmarketing-Zwecken wurde ein Sortiment an Werbemitteln verschiedenster Art und Größe entwickelt. Schließlich wurde mit dem Ressort Breitenbergsport die Aktion Sicher klettern beworben: Ob Postkarten mit Silikonarmbändern, Warndreiecke für Kletterwände, Plakate in Papier und PVC oder Folder mit den wichtigsten Kletterregeln – seit November können Sektionen und Kletterhallenbetreiber die Produkte beim Ressort Vertrieb bestellen.

Das Angebot des Ressorts Presse- und Öffentlichkeit an die Sektionen, Hütten- und Gebietsfolder erstellen zu lassen, wurde sehr gut angenommen. Neben den Gebietsbroschüren zur Zillertaler Runde, zur Pitztaler Runde und zum Steinernen Meer wurden folgende Hüttenfolder verwirklicht: Ascher Hütte, Bonn-Matreier Hütte, Bremer Hütte, Brunsteinhütte, Greizer Hütte, Greizer Erzgebirgshütte, Hagener Hütte, Hildesheimer Hütte, Mitteralm, Neue Regensburger Hütte, Olpererhütte, Selber Haus, Tannheimer Hütte.

Alpine Auskunft

Die Alpine Auskunft verzeichnete im Jahr 2008 fast 6.000 Anfragen, wobei zwei Drittel auf telefonische Beratungen entfielen. Die aufwändigeren Beratungen erfolgen in der Regel per E-Mail. Abhängig von Saison und Witterung wurden an Spitzentagen 50 Anrufe und 30 Mails bearbeitet. Das Spektrum der Anfragen reichte von Informationen zu Hütten über Touren-Beschreibungen bis zu Beratungen beim Kauf von GPS-Geräten und Software.

Schwerpunkt im Jahr 2008 waren die Feinabstimmungen zum länderübergreifenden Tourenportal. Initiator des Gemeinschaftsprojekts war der OeAV-Zweig Innsbruck, am Projekt beteiligt ist neben dem OeAV und dem DAV auch der AVS. Das Tourenportal www.alpineauskunft.de ist seit Mai 2008 online und wird rege in Anspruch genommen. So wurden im Dezember 2008 insgesamt 52.000 Zugriffe verzeichnet. Beworben wird das Tourenportal unter anderem mit einem Link von der Website www.alpenverein.de sowie mit Postkarten. Die Beschreibungen im Tourenportal umfassen unter anderem Informationen zum Gebiet, zu den Touren an sich, beispielsweise Schneeverhältnissen im Winter, aber auch Angaben zu Höhenmetern sowie Daten zur Wetterlage. Daneben gibt es kurze Informationen zum Ersteller der Tourenverhältnisse sowie die Möglichkeit, GPS-Tracks einzustellen.

Die DAV-Hüttensuche hat wiederum zugelegt und 2,9 Millionen Zugriffe verzeichnet. Die Rubrik „Tour der Woche“ konnte den Wert von 2007 noch einmal um 40 Prozent auf 350.000 Zugriffe steigern.

Panorama, Internet, Jahrbuch



In 2008 nahm die Redaktion im neuen Team wieder volle Fahrt auf und konzentrierte sich auf die inhaltliche Arbeit. DAV Panorama ging mit überarbeitetem Heftkonzept und Layout an den Start; das Jahrbuch BERG 2009 erschien in gewohnt professioneller Aufmachung; im Internet wurden einige Sites für die JDAV neu online gestellt bzw. überarbeitet, www.alpenverein.de wurde inhaltlich ausgebaut.

Heftschwerpunkte DAV Panorama 2008

Heft 1	Schwerpunkt:	Glarner – Skidurchquerung
	JDAV Knotenpunkt:	Bergnamen
Heft 2	Schwerpunkt:	Trentino – zwischen Pala und Lagorai
	JDAV Knotenpunkt:	Kletterhallen – Innenleben
Heft 3	Schwerpunkt:	Südtirol – Tourenvielfalt für Biker
	JDAV Knotenpunkt:	... das Wetter
Heft 4	Schwerpunkt:	Fels im Norden
	JDAV Knotenpunkt:	Vom Gehen
Heft 5	Schwerpunkt:	Heimattrekking Chiemgau/Zugspitze
	JDAV Knotenpunkt:	Das Listenheft
Heft 6	Schwerpunkt:	Berchtesgaden – Skitouren um den Watzmann
	JDAV Knotenpunkt:	Risiko

DAV Panorama und JDAV-Knotenpunkt

Mit der Ausgabe 1/2008 erschien DAV Panorama inhaltlich wie im Erscheinungsbild überarbeitet. Das Titellayout mit neuem DAV-Logo und größerem Titelbild sowie der Unterzeile „Magazin des Alpenvereins“ wirkt deutlich frischer und moderner. Der Inhalt wurde übersichtlicher und prägnanter auf DAV-Inhalte ausgerichtet, das Layout der mehrseitigen Beiträge wirkt durch weniger, aber großformatigere Bilder großzügiger und ruhiger. Einige neue Rubriken (Podium, mit der Internetseite www.alpenverein.de gekoppelte Umfragen) wurden entwickelt und in loser Folge bei Bedarf eingebunden.

Der Bergsportkongress Berg.Schau! in Dresden wurde im Vorfeld mehrfach angekündigt und inhaltlich vorbereitet, unmittelbar nach Kongressabschluss entstand ein 20-seitiges Sonderheft „Panorama Spezial“, das als Beileger in der Ausgabe 5/08 Eindrücke, Ergebnisse und Visionen des Kongresses an die Leser vermittelte.

Starke Anzeigen-Erlöse in Verbindung mit möglichst knapp gehaltenen Heftumfängen trugen dazu bei, dass 2008 für DAV Panorama auch wirtschaftlich ein durchaus erfolgreiches Jahr war, trotz einer deutlichen Papierpreiserhöhung ab September 2008. Die auch 2008 ständig steigende Auflage bewegte sich im Jahresdurchschnitt bei 527.812 Exemplaren, Ausgabe 6/2008 erreichte eine Gesamtauflage von 539.477 Heften.

Die AWA-Studie wies im Herbst 2008 einen geringen Rückgang um 30.000 auf 650.000 Leser pro Ausgabe aus. Die 2008 aufgenommene und zunächst für zwei Jahre geplante Streuung von 20.000 Panorama-Exemplaren über Lesezirkelmappen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades wird sich erst in der AWA-Studie 2009 auswirken.

Das Heft-in-Heft-Konzept des Jugendteils Knotenpunkt bewährte sich. Eine engere Zusammenarbeit zwischen dem JDAV-Redaktionsteam und der Redaktion konnte den Workflow deutlich verbessern und die Qualität des Jugendteils entsprechend steigern.

„Berg 2009“

Das Jahrbuch „Berg 2009“ erschien wie angekündigt Mitte Oktober 2008 in gewohnt guter Ausstattung und inhaltlicher Qualität mit dem umfangreich aufgearbeiteten Top-Thema „Ausbildung und Ausrüstung“. Die Auflage für den DAV wurde um 2000 Exemplare reduziert, die Absatzzahlen zum Jahresende 2008 weisen im Vergleich zum Vorjahr einen schwachen Rückgang auf, wobei sich der seit Jahren anhaltende Rückgang weiter abflacht. Der werbliche Aufwand in DAV Panorama reicht offensichtlich alleine nicht aus, um eine Trendwende herbeizuführen.



BERG 2010 wird sich dem Top-Thema „Alpiner Raum“ widmen, das Buch wird Mitte Oktober 2009 erscheinen. Der Fachbeirat Jahrbuch traf sich im Dezember 2008 und beschloss, die Stelle des Jahrbuchredakteurs 2009 neu auszuschreiben. Das betrifft dann die Gestaltung und die Umsetzung des Jahrbuches ab der Ausgabe 2012.

Partnerschaften des DAV



Internet

Im Internet lag 2008 ein Schwerpunkt auf der Erweiterung des JDAV-Site-Netzwerkes. www.jdav.de wurde komplett überarbeitet und auf Basis des DAV-CMS (Content Management Systems) neu aufgesetzt; das JDAV-Projekt Check Your Risk konnte seine eigene Seite (www.check-your-risk.de) weiterentwickeln; die Jugendbildungsstätte in Hindelang ging mit dem neuen Auftritt www.jubihindelang.de online; Vorarbeiten für eine Site www.alpinkids.de zum entsprechenden JDAV-Projekt begannen.

Auf www.alpenverein.de wurden die Inhaltsseiten deutlich ausgebaut, auch im Bereich „Vereinsintern“, das als Informationsmedium bei den Nutzern stark nachgefragt ist. Kleine Video-Clips erweiterten das Service-Angebot der Site. Das neu integrierte Umfrage-Tool wurde mehrfach eingesetzt und erfolgreich angenommen, auch über entsprechende Aufrufe in DAV Panorama.

Trotz steigender Userzahlen bewegten sich die Anzeigenerlöse auf niedrigem Niveau, das dem grundsätzlich schwierigen Anzeigengeschäft im Online-Bereich Rechnung trägt.

Der anstehende Relaunch von www.alpenverein.de wird im Rahmen des Projekts „Kommunikationskonzept“ im Jahr 2009 bearbeitet werden. Unter Federführung der Alpinen Auskünfte der Verbände DAV, OeAV und AVS ging das gemeinsame Tourenverhältnis-Portal www.alpine-auskunft.de online und verzeichnet steigende User-Zahlen.

Forum online

2008 wurden neun Ausgaben von Forum online herausgegeben, vier davon als Doppelnummer. Die Akzeptanz dieses Informationsmediums der Bundesgeschäftsstelle an die Sektionen und DAV-Gremien hat weiterhin zugenommen, die entsprechenden Online-Seiten werden rege nachgefragt.



Der DAV hat im Jahr 2008 neue Kooperationen geschlossen und bestehende Partnerschaften weiter ausgebaut: Größter neuer Partner ist der Automobilhersteller Toyota.



Mobilitätspartner

Als „Mobilitätspartner“ unterstützte der Automobilhersteller Toyota die Berg.Schau! 2008 in Dresden finanziell. Das große Interesse der DAV-Mitglieder und Delegierten an umweltfreundlicher Technologie wurde sowohl auf dem Bergsport-Kongress als auch auf der Hauptversammlung deutlich – ausführlich ließen sich die Teilnehmer und Delegierten am ausgestellten Prius-Schnittmodell die Hybridtechnologie erklären. Auch die Nachfrage nach der bis Herbst angebotenen „Prius-Aktion“, zwei Wochen kostenlose Probefahrt für Ehrenamtliche, war enorm.

Nach dem „Probefahr“ 2008 wollen sich Toyota und der DAV auch zukünftig gemeinsam für eine umweltfreundliche Mobilität einsetzen: Die Zusammenarbeit konnte bis 2011 verlängert werden. Ein Ziel der weiteren Zusammenarbeit wird sein, DAV-Sektionen und Toyota-Händler mit einzubeziehen und somit die Kooperation auch auf lokaler Ebene fortzuführen.



Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz

Gemeinsam mit der Versicherungskammer Bayern, seit 2008 „DAV-Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz“, konnte wieder eine Vielzahl von Projekten umgesetzt werden. So unterstützte die Versicherungskammer Bayern eine umfangreiche Wegebaumaßnahme im Krottenbachtal im Karwendel-Vorgebirge mit 60.000 Euro. Die Begehung im Rahmen einer Presseveranstaltung konnte genutzt werden, um auf die für die Wegeinstandhaltung dringend benötigten Zuschüsse aus öffentlicher Hand hinzuweisen.

Großen Anklang fand auch die Einführung von gemeinsamen Werbemitteln für DAV-Hütten. So wurden Ohrenstöpsel, Brotzeittüten und Bierfilz im DAV-Design als Give-away produziert und ausgewählten Hütten kostenlos zur Verfügung gestellt. Ergänzend dazu wurden einige Hütten auch mit Sonnenschirmen und Liegestühlen der Versicherungskammer Bayern sowie des DAV ausgestattet.



Offizieller Ausrüstungspartner

Nachdem der Bergsportausrüster VAUDE seit Ende 2007 „Offizieller Ausrüstungspartner“ des DAV ist, stand die umfangreiche Ausstattung aller sechs DAV Bundeslehrteams sowie der Kletter-Nationalkader 2008 im Mittelpunkt. Des Weiteren stellte VAUDE eigens produzierte Nationaltrikots und die Teilnehmershirts für den Deutschen Boulder Cup und den Deutschen Sportklettercup 2008 zur Verfügung. Das VAUDE-Tochterunternehmen Edelrid ergänzte die Ausstattung um die notwendige Kletter-Hardware. Zusätzlich engagierte sich VAUDE bei der Berg.Schau! 2008 in Dresden und unterstützte den Kongress finanziell.



fruchtig nussig fit
SEEBERGER

Seeberger, der „Ernährungspartner des DAV“, engagiert sich seit Anfang 2008 im Bereich Bergsport: So stellte der Lieferant hochwertiger Trockenfrucht- und Nusskernspezialitäten neben finanziellen Mitteln insbesondere auch die gesamte Wettkampfverpflegung beim DAV Skitouren Cup zur Verfügung und unterstützte die Nationalkader Skibergsteigen sowie die DAV Bundeslehrteams mit „Energie-Paketen“.



Weitere Partnerschaften

Als langjähriger Partner koordinierte der Sportfachhändler Riap Sport aus Bad Reichenhall auch 2008 den Ausrüster-Pool der Deutschen Nationalmannschaft Skibergsteigen und bietet dem Kader umfangreiche Service- und Montageleistungen.



Erfolgreich lief im vergangenen Jahr auch die Kooperation mit den Partnern des Deutschen Boulder Cups. Für die drei Wettkämpfe stellten die Kletterwandhersteller T-Wall und SintROC jeweils die Boulderwände inklusive der Logistik zur Verfügung. Als dritter Pool-Partner stellte Sportgerätehersteller Bänfer die Boulderunterlagen bereit.



Weitere Akquise

Zum Jahresende 2008 wurde Mountain Equipment als „Ausrüster der JDAV“ gewonnen. Der Ausrüstungsspezialist stattet ab 2009 die Teams der DAV Jugend mit hochwertiger Bekleidung aus.



Partner des DAV Expeditionskaders 2009

Der Expeditionskader bereitete sich 2008 weiter auf die Expedition im Sommer 2009 vor und wurde von seinen Partnern für alle Trainingscamps umfangreich mit der notwendigen Ausrüstung unterstützt: Die Bekleidung kommt von Mountain Equipment, Katadyn stellt Trekking-Mahlzeiten und Kocher von Optimus zur Verfügung, Edelrid liefert die notwendige Kletter-Hardware und Scarpa die Schuhe für alle alpinen Einsatzbereiche.



Mitgliederverwaltung



Veranstaltungen und Messen



Ispo Winter 2008

Erstmalig war die Wettkampffläche des DAV BoulderCup in den Eventbereich des snow ice & rock summit auf der ispo integriert. Von 4. bis 7.

Februar wurde hier den ispo-Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten. In diesem Rahmen war die Auftaktveranstaltung des Deutschen BoulderCups erneut sehr gut besucht. Neben der Bereitstellung der Infrastruktur und Technik unterstützte die ispo den BoulderCup auch finanziell.



OutDoor

Von 17. bis 20. Juli nutzte der DAV während der OutDoor in Friedrichshafen wieder die Gelegenheit, seine guten Kontakte zu den Outdoor-Herstellern zu pflegen und zu intensivieren. Hierzu lud der DAV seine Partner am ersten Abend zum Gipfeltreffen an der DAV OutDoor-Hütte ein. Viele bekannte

Gesichter der alpinen Szene waren während der vier Messetage am DAV-Stand anzutreffen – neben dem DAV-Expeditionskader sah man unter anderem auch Robert Jasper, Thomas Huber sowie Ralf Dujmovits und Gerlinde Kaltenbrunner.

Mit der Messe Friedrichshafen wurde vereinbart, im Rahmen der Kooperation für 2009 ein neues Standkonzept zu realisieren.



Die Zentrale Mitgliederverwaltung des Deutschen Alpenvereins ist Sammelpunkt der Adressen aller DAV-Mitglieder. Die Mitgliederdaten werden hier u. a. für den zweimonatlichen Panoramaversand und den Druck der Mitgliedsausweise aufbereitet. Die Daten der Zentralen Mitgliederverwaltung sind aber auch Grundlage für die Berechnung der Verbandsbeiträge der DAV-Sektionen.

Direktversand Mitgliedsausweise – Verlängerung der Ausweisgültigkeit

Um die DAV-Sektionen bei der Versendung der Mitgliedsausweise zu entlasten, wurde im Januar 2008 das im Jahr 2007 erstmals durchgeführte Pilotmodell „Direktversand Mitgliedsausweise“ deutlich ausgeweitet. Dabei wurden die Mitgliedsausweise für 25 Sektionen mit etwa 250.000 Mitgliedern erst im Januar gedruckt und danach direkt von der Druckerei portooptimiert an diejenigen Mitglieder versandt, bei denen der Bankeinzug der Mitgliedsbeiträge erfolgreich war. Die Ausweise aller anderen Mitglieder wurden wie gewohnt an die Sektionen geschickt. Die Resonanz der beteiligten Sektionen war grundsätzlich sehr positiv.

Um sicherzustellen, dass bei einer Ausweitung des Direktversands auf alle DAV-Sektionen die Ausweise termingerecht bei den Mitgliedern ankommen, beschloss der Verbandsrat des DAV die Gültigkeit der Mitgliedsausweise bis 28./29. Februar des jeweiligen Folgejahrs zu verlängern.

Kooperation mit der Firma rbc it services

Mittlerweile arbeiten 316 DAV-Sektionen mit fast 800.000 Mitgliedern mit dem von der Firma rbc aus Olching entwickelten Mitgliederverwaltungsprogramm MV-Manager. Der vor mehr als drei Jahren in Kraft getretene Kooperationsvertrag mit der Firma rbc hat sich bewährt und wird weiter fortgeführt. Hauptbestandteile dieser Kooperation sind vor allem kostenlose Updates für den MV-Manager und eine kostenlose Servicehotline für das Programm durch die Firma rbc. Daneben können die Sektionen zusätzliche MV-Manager-Lizenzen zum Sonderpreis erwerben und an kostenlosen Informationsveranstaltungen zum MV-Manager teilnehmen, die zwei Mal jährlich angeboten werden.

Erfolgreiches Update von Microsoft Dynamics NAV

In der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins ist seit dem Jahr 2001 das ERP-System Microsoft Dynamics NAV (vormals Navision) im Einsatz. In diesem werden alle relevanten Geschäftsprozesse wie die Finanzbuchhaltung, die Adressverwaltung der DAV-Funktionäre, die Zentrale Mitgliederverwaltung, der Vertrieb über den DAV Shop sowie die Seminarverwaltung für die Fachübungsleiterausbildung abgebildet.

Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten wurde das System im Sommer 2008 auf die aktuelle Version 5.0 umgestellt. Am 4. September wurde der Echtstart erfolgreich vollzogen. In die mehrere Monate dauernde Vorbereitungszeit waren alle Geschäftsbereiche der Bundesgeschäftsstelle intensiv eingebunden. In Workshops wurden die Anforderungen an das neue Release erarbeitet, entsprechend aufbereitet und anschließend auf die finanzielle und zeitliche Realisierbarkeit überprüft. Dank strikter Zeit- und Kostencontrollings konnten sowohl der anvisierte Termin als auch die finanziellen Vorgaben eingehalten werden. Mit diesem Update wurden die Weichen für die geplante Einführung von EDV gestützten Dienstleistungsangeboten für die DAV Sektionen gestellt.



Gute Geschäfte im DAV-Shop



Mit 1.116.076 Euro Jahresumsatz hat der DAV-Shop nicht ganz den Umsatz des Vorjahres erreicht. Insgesamt beläuft sich das Minus auf 7,2 Prozent, wobei grundsätzlich festzustellen ist, dass die Nachfrage nach Karten tendenziell steigt, das „Führergeschäft“ eher rückläufig ist und mit der DAV-Kollektion nach wie vor gute Umsätze erzielt werden.

Umsatzverteilung im Einzelnen

Alpenvereinskarten gedruckt	222.458 €	19,9 %
Alpenvereinskarten digital	61.705 €	5,5 %
Sonstige Karten und Kartenzubehör	74.886 €	6,7 %
Führer und Hüttenverzeichnisse	77.649 €	7,0 %
Alpenvereinsjahrbücher	144.696 €	13,0 %
Alpenvereinskalender	87.092 €	7,8 %
Sonstige Alpenvereinspublikationen	1.399 €	0,1 %
Ausbildungsliteratur	52.819 €	4,8 %
DAV-Kollektion und Hüttenschlafsäcke	282.559 €	25,3 %
Sektionsmaterialien und Sonstiges	110.813 €	9,9 %

Alpenvereinskarten

Nachdem der Absatz-Boom bei der Version II der Alpenvereinskarten Digital zum Jahresende 2007 abgeklungen war, stieg die Nachfrage nach den gedruckten Alpenvereinskarten im Jahr 2008 wieder rapide an: Insgesamt wurden 42,8 Prozent mehr umgesetzt als noch im Jahr 2007. Diese Entwicklung ist aber auch auf die fünf neu erschienenen Kartenblätter der Reihe „Alpenvereinskarten Bayerische Alpen“ zurückzuführen. Die Kartenserie im Maßstab 1:25.000 deckt den bayerischen Gebirgsraum ab und wird in Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Vermessung und Geoinformation erstellt. Sie umfasst 22 Kartenblätter, von denen seit 2007 insgesamt sechs erschienen sind.

Sonstige Karten

Bei den sonstigen Karten erfreuten sich insbesondere die Schweizer Landeskarten einer steigenden Beliebtheit. Die Schweizer Landeskarten sind vor allem hinsichtlich ihrer Genauigkeit immer noch unübertroffen. Deutlich geringer als in den Vorjahren war hingegen das Interesse an den Trekking- und Expeditionskarten.

Führerliteratur

Die Nachfrage nach den Führern wurde insgesamt etwas weniger. Ein wesentlicher Grund für diese Entwicklung dürfte die Tatsache sein, dass die Bergsteiger immer mehr das Internet für ihre Tourenplanung nutzen. Das nachlassende Interesse an den Alpenvereinsführern ist aber wohl auch damit zu begründen, dass viele Ausgaben nicht mehr auf dem aktuellen Stand sind. Gleich geblieben ist jedoch der Absatz von Wanderführern und Führern des Schweizer Alpen-Clubs.

Alpenvereinsjahrbuch und Kalender

Das Alpenvereinsjahrbuch war im Jahr 2008 seltener gefragt als im Vorjahr: Insgesamt wurden 886 Stück weniger verkauft. Umsatzmäßig bedeutet dies einen Rückgang von 10,3 Prozent.

Ungebrochen ist allerdings der Erfolg des Alpenvereinskalenders „Die Welt der Berge“: Seine Kombination aus exzellenten Bildern, sinnigen Sprüchen und ausgewählten, auf Transparentpapier gedruckten Textauszügen ist auf dem großen Markt der Bergkalender einzigartig und findet von Jahr zu Jahr mehr Freunde. Leider war der Kalender 2008 bereits zu Jahresbeginn restlos vergriffen, so dass viele Anfragen nicht mehr bedient werden konnten. In der Konsequenz wurde der Kalender 2009 in einer um 500 Stück höheren Auflage produziert, aber auch diese Kalender waren Ende Januar ausverkauft.



DAV-Kollektion

Die DAV-Merchandising-Kollektion hat sich in den vergangenen Jahren zur umsatzstärksten Produktgruppe im DAV-Shop entwickelt. In bewährter Weise wurde im Mai 2008 eine Sommer-Kollektion und im November eine Winter-Kollektion angeboten. Auffällig war, dass – anders als in den Vorjahren – die Kunstfaser-Funktionsteile weniger nachgefragt wurden und das Interesse an den Baumwoll-Teilen aber stark zugenommen hat. Durch einen Wechsel des Produktionsortes konnten für die Winterkollektion sowohl die Stoff- als auch die Verarbeitungsqualität noch einmal spürbar verbessert werden.

Die Bekleidungskollektion wurde 2008 erstmals von Teilen ergänzt, die in Kooperation mit dem langjährigen DAV-Partner VAUDE produziert wurden. Das Sortiment umfasst einen Stadtrucksack, eine sportliche Umhängetasche, einen rucksacktauglichen Toilettenbeutel und eine Geldbörse.

Sektionsartikel

Die Ehrenzeichen für langjährige DAV-Mitgliedschaft wurden Anfang 2008 völlig neu gestaltet – zeitgemäßer und schlichter. Zudem gibt es nur mehr eine Größe, die etwas über derjenigen der bisherigen kleinen Ehrenzeichen liegt. Die auffallend hohe Nachfrage nach den neuen Ehrenzeichen belegt, dass diese Anpassung richtig war.

Neuer Internetshop

Im Herbst 2008 wurde ein völlig neuer Internetshop in Betrieb genommen, der alle Eigenschaften eines modernen Einkaufsportals bietet. Das Menüsystem ist vielseitig, es gibt ausführliche Informationen und Bilder zu den Produkten und die Kunden können nicht nur Favoritenlisten anlegen, sondern sich auch ihre bisherigen Einkäufe anzeigen lassen.

In diesem Zusammenhang wurde im Internetshop auch das Angebot an kostenlosen und kostenpflichtigen Sektionsmaterialien komplett überarbeitet. Damit sind die DAV-Sektionen in der Lage, alle verfügbaren Materialien zeitsparend über das Internet zu bestellen.



JDAV im Aufwärtstrend



Die Jugend des Deutschen Alpenvereins und deren umfassendes Angebot liegt weiter im Trend: Bei den zentralen Jugendleiterschulungen verzeichnete die JDAV 2008 einen Teilnehmerrekord. Auch die Homepage der JDAV inklusive dem neuen „internen Bereich“ für Jugendleiter erfreut sich steigender Beliebtheit. Ein Erfolgsmodell ist aber auch das Projekt „Check Your Risk“ für jugendliche Freerider.

Mitgliederentwicklung

Auf den ersten Blick scheint die Mitgliederentwicklung bei der JDAV rückläufig zu sein, da 177.497 Mitglieder im Jahr 2007 nur noch 173.503 Mitgliedern im Jahr 2008 gegenüberstehen. Dieser „Rückgang“ basiert allerdings nicht auf einem realen Mitgliederschwund, sondern vielmehr auf den zum 1. Januar 2008 geänderten Beitragskategorien, welche die Basis für diese Daten bilden. In den Beitragskategorien wurde das Höchstalter für die Junioren/Jungmannschaft von bisher 27 auf 25 Jahre gesenkt. So gehören laut Jugendordnung zwar immer noch alle DAV-Mitglieder bis 27 Jahre zur JDAV, der Jugendbeitragstarif endet seit 2008 allerdings im Alter von 25 Jahren.

Mitgliederentwicklung in der JDAV

	2004	2005	2006	2007	2008
Kinder	66.612	70.934	75.296	79.900	124.327
Jugend I + II	29.543	31.740	33.866	37.081	* 49.176
Junioren / JM	51.326	53.561	56.425	60.516	
Gesamt	147.481	156.235	165.587	177.497	* 173.503

* Geht man von der Annahme aus, dass sich die Mitgliederzahlen der 19- bis 25-Jährigen linear auch auf die 26- bis 27-Jährigen verteilen, so würde bei den „bisherigen“ Junioren/Jungmannschaft bis 27 Jahre eine Mitgliederzahl von 63.225 und eine Gesamtmitgliederzahl der JDAV von etwa 187.500 stehen. Auch die anderen Alters- bzw. Beitragskategorien lassen sich mit den früheren Kategorien (Kinder, Jugend I+II) kaum mehr vergleichen, da es seit 2008 nur noch Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre als Einzelmitglied bzw. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre im Rahmen einer Familienmitgliedschaft gibt.



Jugendausschuss

Der Jugendausschuss trat im Berichtsjahr drei Mal zusammen: Im Frühjahr in der Jugendbildungsstätte Bad Hindelang, im Sommer in Würzburg und gegen Ende des Jahres in Stuttgart. Das zu bewältigende Arbeitspensum war umfangreich und die anstehenden Themen durchaus vielfältig. Unter anderem wurden Ort und Termin des nächsten Bundesjugendleitertages festgelegt und einige Eckpunkte im Bereich der Jugendleiterschulung fixiert. Dies sind beispielsweise die jährliche Fortbildungspflicht und die Anerkennung der Ropes-Course-Trainer-Ausbildung als Fortbildung. Breiten Raum nahmen die laufenden Projekte der JDAV ein: Hier galt es, die grobe Entwicklung zu fixieren und im Auge zu behalten. Neben den drei hier noch näher beschriebenen Projekten „Check Your Risk“, „Migrationsjugendliche“ und „Alpinkids-Abzeichen“ widmete sich der Jugendausschuss der Förderung des Ehrenamtes, dem Thema „Prävention vor sexueller Gewalt“ und der Idee eines Hüttenlabels für jugendgruppengerechte Hütten.

Zentrale Jugendleiterschulungen

Die JDAV verzeichnete im Schulungsjahr 2008 einen Teilnehmerrekord: Es wurden so viele Jugendleiter ausgebildet wie nie zuvor. An den Aus- und Fortbildungen auf Bundesebene nahmen insgesamt 642 Personen teil. Allein 207 neue Jugendleiter absolvierten eine zentrale Grundausbildung und stehen nun den Sektionen als ehrenamtliche Leitungskräfte in der Jugendarbeit zur Verfügung.

Neben 17 einwöchigen Grundausbildungen wurden acht Aufbaumodule und 29 Fortbildungen veranstaltet. Ein Großteil der Jugendleiter-Ausbildungen fand in der Jugendbildungsstätte Haus Alpenhof im Bad Hindelang statt.

Der Mehrjahresvergleich der Jugendleiter-Grundausbildungen zeigt deutlich die steigende Zahl der neuen Jugendleiter. Dabei etabliert sich der Anteil an weiblichen Teilnehmern auf hohem Niveau.

Schulungsjahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008
GA-TN gesamt	170	178	188	206	206	207
davon männlich	67 %	61 %	73 %	67 %	60 %	60 %
davon weiblich	33 %	39 %	27 %	33 %	40 %	40 %

Jugendkurse

Die Jugendkurse sind 2008 insgesamt recht erfolgreich verlaufen. Allerdings mussten von den 43 im Programm angebotenen Jugendkursen fünf ausfallen: zwei deutsch-französische (mangels französischer Teilnehmer), ein UIAA-Kurs, abermals der „Eis vertikal“-Kurs sowie die „Entdeckungsreise im Allgäu“. Insgesamt nahmen 405 Kinder und Jugendliche (60 Prozent Jungen und 40 Prozent Mädchen) an den JDAV-Kursen teil. Die Renner waren erneut die Kinderkletterkurse in Konstein und im Frankenjura sowie die Bergabenteurer-Kurse auf der Schwarzenberg-Hütte.



Schulungsteam/Bundeslehrteam Jugend

Die Aus- und Fortbildungen führt das JDAV Schulungsteam durch. Dessen Wunsch auf Umbenennung entsprach der Jugendausschuss zum Jahresende, so dass jetzt die offizielle Bezeichnung „Bundeslehrteam Jugend“ lautet und an die anderen Bundeslehrteams des DAV angeglichen ist. Im Mittelpunkt des Frühjahrstreffens stand der Themenkomplex Umweltbildung. Schwerpunkte des Herbsttreffens waren Konzeptarbeit für künftige Schulungen sowie der Erfahrungsaustausch unter den Teamern. Der bisherige Leiter des Schulungsteams, Bundesjugendleiter Hannes Boneberger, gab seine Position im Herbst an Roland Kälberloh von der Bundesjugendleitung der JDAV ab. Ebenfalls zur Herbstsitzung wurden drei neue Mitglieder in das Schulungsteam aufgenommen.

Jugendkursteam

Garant für die hohe Qualität der Jugendkurse der JDAV ist das Jugendkursteam. Die etwa 45 Teamer, allesamt pädagogisch und alpin qualifiziert, sorgten auch 2008 wieder für erlebnis- und lehrreiche, vor allem aber auch für unfallfreie Abenteuer- und Ausbildungskurse. Bei der alljährlich stattfindenden Teamer-Fortbildung wurden neue Spiele und Methoden der Umweltbildung erprobt und eine neue Fotorallye rund um die Jugendbildungsstätte getestet.

ZQ und Allgäuer Seminare

Im Jahr 2008 schloss der zweite Weiterbildungsturnus der Zusatzqualifikation (ZQ) – nach der Trennung der Ausbildungsgänge in die beiden Varianten „Klettern“ und „Bergwandern“ – ab. Insgesamt 52 Teilnehmer besuchten die Weiterbildung; die Nachfrage kann somit als stabil bezeichnet werden. Die Teilnehmer nutzen in zunehmendem Maß die Möglichkeit, neben den Handlungsfeldern Bergwandern und Klettern auch Kompetenzen in den anderen Handlungsfeldern (Wasser, Mountainbike, Höhle) zu erwerben. Der hinter der ZQ stehende Trägerverbund wird zunehmend auch zu fachlichen Fragen beratend herangezogen. Das Ausbildungsprogramm wurde vom Bayerischen Kultusministerium geprüft und gebilligt und auch dem Bayerischen Umweltministerium vorgestellt.

Bei den Ropes-Course-Trainer-Ausbildungen fanden in der Jugendbildungsstätte Hindelang fünf Termine mit insgesamt 36 Teilnehmern statt; nochmals geringfügig mehr als im Vorjahreszeitraum.

Mit den Allgäuer Seminaren wurden insgesamt 35 Teilnehmer erreicht. Nachdem die Nachfrage geringer als noch im Jahr 2007 war und einige Termine abgesagt werden mussten, ist hier ein kleiner Rückgang bei den Teilnehmerzahlen zu verzeichnen.

Projekte



Check Your Risk

Das Risiko-Präventions-Projekt für jugendliche Freerider ging im Herbst 2007 offiziell an den Start und erreichte mit seinem „Level 1“ in der Wintersaison 2007/2008 mehr als 5500 Schüler an 82 bayerischen Schulen. Weniger erfolgreich gestaltete

sich der kostenpflichtige Level 2, zu dem lediglich drei Veranstaltungen mit insgesamt 35 Teilnehmern stattfanden. Nach der ersten Wintersaison wurde intensiv ausgewertet und nachgebessert. Ein Ergebnis war schließlich die Schaffung eines Level 1.5, einer Veranstaltung, die nicht im heimischen Klassenzimmer, sondern vor Ort im Skilager stattfindet. Organisatorisch führt die JDAV das Projekt in der Saison 2008/2009 erstmals alleine weiter.



Migrationsjugendliche

Das Thema Migrationsjugendliche steht auf der Prioritätenliste des Jugendausschusses noch immer weit oben. Anfang 2008 wurden ein Aufruf zur Durchführung diesbezüglicher Projekte an alle Jugendleiter veröffentlicht und entsprechende Fördergelder bereitgestellt. Bis zum Jahresende lagen dem Jugendausschuss zwei Anträge (JDAV Bayern und Sektion Oberland) vor. Der Jugendausschuss beschloss auf seiner Herbstsitzung, das Projekt um ein weiteres Jahr zu verlängern.

Alpinkids-Abzeichen

Nach dem Motto „Gut Ding will Weile haben“ war das Alpinkids-Abzeichen ein „Dauerbrenner“ während des gesamten Berichtsjahrs. Im Frühjahr legte der Jugendausschuss die Eckpunkte für das Abzeichen fest. Auf dieser Basis wurde von haupt- wie von ehrenamtlicher Seite so manches ent- und auch verworfen. Gegen Ende des Jahres war das Alpinkids-Abzeichen so weit gediehen, dass es voraussichtlich ab Frühsommer 2009 angeboten werden kann.

Information/Kommunikation

Nachdem die neue Website der JDAV Ende 2007 gestartet war, galt es im Berichtsjahr noch vorhandene Lücken zu schließen, die Seite auszubauen und zu pflegen. So kam beispielsweise ein interner Bereich für Jugendleiter neu hinzu. Insgesamt wird die Seite der JDAV stark frequentiert und ersetzt speziell im Bereich der Jugendkurse und Jugendleiterschulungen so manchen Anruf und Schriftverkehr.

Der „Knotenpunkt“ (Nachfolger des ehemaligen „Jugend am Berg“ und „JDAVspecial“) erschien 2008 in sechs Ausgaben mit folgenden Themen:

- ▶ Wie die Berge zu ihren Namen kamen (Februar 2008)
- ▶ Kletterhallen – Innenleben (April 2008)
- ▶ Wetter (Juni 2008)
- ▶ Vom Gehen (August 2008)
- ▶ Das Listenheft (Oktober 2008)
- ▶ Risiko (Dezember 2008)

Hinter dieser Aufzählung steckt ein engagiertes ehrenamtliches Redaktionsteam, das in zahlreichen Sitzungen die Themen diskutiert und schließlich umgesetzt hat.

Für die Jugendleiter der JDAV wurden auch 2008 drei JDAV-Infos sowie zwei Zum-Thema-Hefte produziert. Beim JDAV-Info fand insofern ein Wechsel statt, als ab Heft 2/2008 die Redaktion und das Layout in die ehrenamtlichen Hände der Bundesjugendleitung übergingen. Bei den Zum-Thema-Heften erschienen die Titel „Sportklettern mit der Jugendgruppe“ und „Nachhaltiges Handeln in der Jugendgruppenarbeit“. Das Jugendkursprogramm sowie das Jugendleiter-Schulungsprogramm wurden zu den üblichen Terminen veröffentlicht.

Auch in diesem Berichtsjahr stellte die JDAV den Jugendgruppen wieder kostenlos Give-aways (Aufkleber, Schreibblocks, Kugelschreiber, Luftballons, Packsäcke, Holzkreisel, Brotzeitbrettchen, Baumwolltaschen) für Sektionsveranstaltungen zur Verfügung.

Internationales

In internationaler Hinsicht war 2008 ein ruhiges Jahr. Das geplante UIAA-Jugendcamp in Hindelang fiel mangels ausländischer Teilnehmer aus. Auch im deutsch-französischen Jugendaustausch standen die Zeichen auf Sparflamme: Letztendlich konnte nur ein „Alpincocktail und Sprachkurs“ als deutsch-französische Maßnahme realisiert werden. Das „Erlebnis Alpinismus“ fand zwar in Südfrankreich statt, allerdings nur als rein deutsche Maßnahme. Von deutscher Seite waren für alle ausgeschriebenen Kurse genügend Teilnehmer vorhanden, deutlich weniger Resonanz gab es allerdings bei der französischen Partnerorganisation.

Aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes wurden drei Maßnahmen auf Sektionsebene gefördert: Ein Jugendaustausch mit Südafrika, einer mit Ecuador und eine Maßnahme in Norwegen.

Teilgenommen hat die JDAV mit ihrem Jugendvertreter an der Sitzung der UIAA-Jugendkommission im Juni in Mestre bei Venedig.

Gremienarbeit und Sonstiges

Neben den vereinsinternen Gremien (Jugendausschuss, Verbandsrat, Präsidium) war die JDAV auch wieder bei diversen Veranstaltungen vertreten, beispielsweise beim Deutschen Bundesjugendring, bei der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe, beim Deutschen Jugendherbergswerk oder auch bei der National Coalition.

Mit einem Messestand und zwei Fachveranstaltungen war die JDAV auch beim 13. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag im Juni 2008 in Essen vertreten. Dass Bundespräsident Horst Köhler in seiner Eröffnungsrede ein Projekt der JDAV namentlich lobend erwähnte, freute natürlich die JDAV besonders.

Ebenfalls präsent war die JDAV bei der Berg.Schau! in Dresden. Auch hier brachte sich die JDAV mit zwei Fachveranstaltungen und einem Infostand ein. Insgesamt waren 74 Jugendleiter der JDAV vor Ort.

Der Dank der JDAV gilt all jenen, welche die Jugendarbeit im Alpenverein 2008 ideell und/oder materiell unterstützt haben. Dazu zählen insbesondere alle ehrenamtlichen aktiven Jugendleiter und Jugendreferenten. Als finanzielle Förderer seien insbesondere das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Bayerische Jugendring sowie das Deutsch-Französische Jugendwerk genannt.



Jugendbildungsstätte



Die Jugendbildungsstätte des DAV blickt auf ein anstrengendes, aber sehr erfolgreiches Jahr zurück. Die Auslastung – übrigens die beste seit Bestehen der Einrichtung – zeugt von steigender Nachfrage und unterstreicht damit die Bedeutung der Jugendbildungsstätte und der Jugendarbeit im Deutschen Alpenverein allgemein.

Höhepunkt des Jahres 2008 war die Feier zum 30-jährigen Bestehen der Jugendbildungsstätte: Gäste aus Politik, Jugendarbeit, Wirtschaft und von befreundeten Verbänden zollten den Verantwortlichen Lob und Anerkennung für ihre Arbeit. Zum Jubiläum wurde auch der Außenauftritt der Jugendbildungsstätte erneuert. Das neue Design von Werbemitteln, Programmen und der Website stieß durchwegs auf positive Resonanz. Eine Neuerung aus dem Jahr 2008 ist auch die Kooperation mit einem Trägerverband, mit dem die Jugendbildungsstätte auf dem Markt der „Seilgärten“ Flagge zeigt. Die Website: www.seilgartentrainer.de.

Daneben beteiligte sich die Jugendbildungsstätte am DIN-Ausschuss Abenteueraktivitäten, am DAV-Projekt Skibergsteigen umweltfreundlich, an der Berg.Schau! in Dresden und an der Austauschplattform aller bayerischen Jugendbildungsstätten. Außerdem wurde 2008 der Vertrag zur Teilnahme an der DAV-Aktion „So schmecken die Berge“ erneuert.

Organisatorisches Geschick war von den Mitarbeitern der Jugendbildungsstätte in mehrfacher Hinsicht gefragt: Schwerpunkt war die Planung der Umbauarbeiten in der Jugendbildungsstätte, inklusive der Erneuerung der Heizanlage. Zudem wurde unter anderem der Ropes Courses teilweise erneuert und die Brandmeldeanlage ausgetauscht. In der Hauswirtschaft mussten personelle Engpässe ausgeglichen werden. Doch die Qualität der Service-Leistungen wurde nicht beeinträchtigt. Im Gegenteil: Die Auswertung der Rückmeldebogen ergab nochmals eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Eine personelle Änderung gab es zum Jahresende in der Führungsebene: Martin Schwiersch, der zwei Jahre lang die „JuBi“ geleitet hatte, verließ sie auf eigenen Wunsch.

Sehr gute Auslastung

Mit 24.242 Belegtagen erreichte die Jugendbildungsstätte das beste Ergebnis in ihrer Geschichte. Im Haupthaus wurde die Auslastung weiter verbessert, während die Nachfrage nach der Selbstversorger-Einheit sank. Zudem nutzten SV-Beleger verstärkt die Hausverpflegung am Buffet. Insgesamt war festzustellen, dass die Gruppen ihren Aufenthalt immer frühzeitiger planen.

„Berge – Bewegung – Bildung“

Neben der erlebnispädagogischen Zusatzqualifikation (ZQ) und den Allgäuer Seminaren organisierte die Jugendbildungsstätte wieder Angebote für Aufenthalte von JDAV-Gruppen, Schulklassen und anderen Gruppen. Aufgrund der großen Nachfrage nach maßgeschneiderten thematischen Angeboten wurde die Palette auf elf Programm-Module erweitert; pädagogisch-konzeptionelle Arbeiten und administrative Serviceleistungen, beispielsweise die Teamvermittlung für Tagesprogramme, wurden intensiviert.

Daneben wurde die Jugendbildungsstätte auch von der JDAV genutzt: Der Großteil der Veranstaltungen des Jugendkursprogramms und des Schulungs- und Fortbildungsprogramms der JDAV fanden dort statt.

Entwicklung der Belegungszahlen

	2006	2007	2008	Veränderung
Haupthaus (74 Betten ohne SV-Einheit)				
Anzahl der Beleggruppen	268	248	295	+ 47
Anzahl der Teilnehmer	4.235	4.400	4.907	+ 507
Übernachtungen	13.526	14.711	16.245	+ 1.534
Belegtage	17.761	19.111	21.152	+ 2.041
Auslastung in %*	107,35 %	116,75 %	121,96 %	+ 5,21 %
SV-Einheit (24 Lager)				
Anzahl der Beleggruppen	56	56	42	- 14
Anzahl der Teilnehmer	1.044	1.006	690	- 316
Übernachtungen	3.587	2.933	2.400	- 533
Belegtage	4.631	3.939	3.090	- 849
Auslastung in %*	83,03 %	67,89 %	53,33 %	- 14,56 %

* gemäß der Formel für Belegtage nach den Richtlinien des Bayerischen Jugendrings

Positive Bilanz trotz schwieriger Zeiten



Wirtschaftlich war das Jahr 2008 für die Reisebranche sehr schwierig. Bedingt durch externe und nicht steuerbare Vorfälle konnte im Unternehmensbereich Europa- und Fernreiseziele das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden. Die Schließung Tibets im Vorfeld der Olympischen Spiele, die Unruhen in Georgien und Myanmar, die Reisewarnung im Jemen und ein Entführungsfall in der Osttürkei zwangen die DAV-Bergsteigerschule zur Absage gut gebuchter Reisen. Bewährt hat sich das Alpenprogramm, das auf 6.500 Teilnehmer ausgebaut werden konnte: Gegenüber 2007 eine erfreuliche Steigerung um zehn Prozent!



Am 1. März trat der neue Geschäftsführer Ralph Bernhard seinen Dienst an.

Als renommierter Reiseveranstalter für aktive Berg- und Kulturerlebnisse organisiert der DAV Summit Club einzigartige Erlebnisse für alle Leistungsklassen – vom Genusswanderer bis zum Expeditionsbergsteiger. Nachdem rund 70 Prozent der DAV Summit Club-Kunden bereits online buchen, war es vornehmliche Pflicht, im Jahr 2008 Katalog und Website zu einer korrespondierenden Einheit zu machen.



Vorrangiges Ziel war es auch, den DAV-Sektionen exklusiv auf sie zugeschnittene Bergreiseangebote zu machen. So wurde erstmals ein Spezial-Folder mit Sektions-Angeboten versandt, Auftakt einer neuen Produktlinie der DAV Summit Club GmbH. Zudem wurde eine feste Anlaufstelle für DAV-Sektionen im Summit-Büro eingerichtet: Ansprechpartnerin für DAV-Mitglieder und Sektionen im Summit-Büro ist seit 1. April Pamela Tkotz.

Markenzeichen der Bergsteigerschule des DAV ist es, Vorreiter in Sachen Kompetenz und Sicherheit zu sein. Diesem Ruf und seinen Kunden verpflichtet, setzt der DAV Summit Club ab der Saison 2008/2009 im Alpen-Winter (bis auf die Hundeschlitten-Programme) ausschließlich Staatlich geprüfte Bergführer (IVBV) ein. Das gilt auch für alle alpinen Ausbildungsprogramme, anspruchsvolle Führungstouren im Sommer sowie für Hochtouren im Rahmen von Trekkingreisen. Als Vorsorge für den Notfall stattet die Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins ihre Bergführer und Reiseleiter bei allen relevanten Kursen und Reisen mit Satellitentelefonen aus.

Preisnachlass für DAV-Mitglieder

Der „Preisnachlass für DAV-Mitglieder“ bleibt bestehen: DAV-Mitglieder erhalten pro Kalenderjahr einmal einen Rabatt von 30,- Euro im Alpenprogramm bzw. 40,- Euro bei Europa-Reisen und Fernzielen. Zahlreiche Neukunden wollten sich diesen Bonus 2008 nicht entgehen lassen und entschlossen sich im Zusammenhang mit einer Reisebuchung zur Mitgliedschaft bei einer DAV-Sektion.

Alpen Winter/Sommer

Der Aufwärtstrend bestätigt sich mit einem erfreulichen Ergebnisplus von jeweils zehn Prozent im Winter und auch im Sommer. Dabei ist besonders erfreulich, dass auch der Ausbildungsbereich in beiden Saisons Wachstum aufweist.

Der Winter 2008 präsentierte sich durchwegs mit guter und sicherer Schneesituation, was sich sehr positiv auf das Buchungsverhalten ausgewirkt hat. Zuwächse gab es bei den Ausbildungsangeboten im Bereich Genuss-Plus bei Schneeschuh- und Skitourenprogrammen sowie bei der Premium-Marke Ski-Plus. Kurztermine bei Skireisen waren mit einem deutlich zweistelligen Zuwachs bis in den Mai hinein ebenfalls stark gefragt. Ein erstmals durchgeführtes, dreitägiges Ski-Opening mit den Industriepartnern Dynafit und Ortovox



Jamtalhütte im Winter

im Kaunertal (28.11. – 30.11.08) wurde von den Teilnehmern begeistert aufgenommen. Diese Veranstaltung wird ein fester Termin zum Winterauftritt.

Auch im Alpen-Sommer ist – mit fast 1100 Teilnehmern – die Trendwende bei den Ausbildungskursen bemerkenswert. Sehr beliebt waren unter anderem einwöchige Grundkurse Fels und Eis, wobei der Stützpunkt Taschachhaus wieder besonders gut angenommen wurde. Begehrte waren außerdem die acht- bzw. elftägigen kombinierten Wochen. Bei Hochtouren und Hochgebirgsdurchquerungen wurden im Alpenbereich neun Prozent mehr Teilnehmer registriert. Für sich spricht der Erfolg bei den Familienprogrammen: Hier sind 27 Prozent Plus ein Fingerzeig für die Zukunft. „Renner der Saison“ waren: Alpenüberschreitungen bzw. Alpenquerungen von Hütte zu Hütte, Twin-Wandern und Genuss-Plus-Veranstaltungen, bei denen die Resonanz mehr als verdoppelt werden konnte.

Die Kooperation mit ZEIT-Reisen wurde um ein Winterprogramm erweitert; die erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich der Alpenüberquerung „München-Venedig“ bleibt bestehen.

In der Jubiläumsausgabe 75 Jahre Magazin „Bergsteiger“ wurde die neue Alpentransversale St. Moritz-Zermatt mit einer mehrseitigen Reportage von Gaby Funk vorgestellt. Die im Rahmen der Kooperation mit dem Münchner „Treffpunkt55 plus“ veranstalteten Bergwandertage (mit Bus ab Hauptbahnhof) wurden sehr gut angenommen; an der Intensivierung der Kooperation wird weiter gearbeitet.



Wandertage in der Silvretta

Europa und Fernreiseziele

Investitionen in neue Produkte trugen 2008 erste Früchte. So haben sich die Teilnehmerzahlen für Peru nahezu verdoppelt, wobei das Komforttrekking „Mountain Lodges of Peru“ exklusiv auf dem deutschen Markt eingeführt wurde.



Auf dem Salcantay-Trail in Peru

Erfreuliche Zuwächse verzeichneten auch die klassischen Trekkingziele Grönland und Indien, der Jemen mit der Insel Sokotra und Madeira (Portugal). Erkennbar ist der Trend zu Weitwanderungen: So ist das Buchungsplus auf Madeira vorrangig auf die große Inselführung mit wechselnden Übernachtungsorten zurückzuführen. Hoher Akzeptanz erfreute sich auch die Durchquerung der Serra de Tramuntana auf Mallorca.

Das Jahr 2008 war aber auch geprägt von politischen Krisen, Entführungen und Unwetterkatastrophen, die zu deutlichen Teilnehmerrückgängen bei Reisen in die Türkei (Ararat) und in die Kaukasusländer Georgien und Russland, in die chinesischen Provinzen Sichuan und Tibet sowie nach Nepal und Thailand geführt haben. Reisen nach Myanmar (Burma) wurden komplett aus dem Programm genommen. Erfreulich ist, dass Nepal trotz aller innenpolitischen Umwälzungen seine führende Stellung im Fernreiseprogramm des DAV Summit Clubs behaupten konnte. Die neu entwickelte Frauenreise in den Jemen („Blick hinter den Schleier“) sowie das Trekking durch den einsamen Jaljale Himal in Ostnepal wurden von den Kunden auf Anhieb angenommen.

Expeditionen

An neun Expeditionsreisen haben 73 Kunden teilgenommen. Ein Großteil der Expeditionsmitglieder erreichte die angestrebten Gipfel, alle Expeditionen kehrten unfallfrei zurück. Alpinsportlicher Höhepunkt war die DAV Summit Club-Expedition zum Nanga Parbat (8125 m) in Pakistan. Alle sechs Teilnehmer erreichten zusammen mit Expeditionsleiter Luis Stitzinger am 21. Juni über die klassische Kinshofer-Route durch die Nordwestwand der Diamirflanke den Gipfel des „deutschen Schicksalsbergs“. Unter den erfolgreichen Bergsteigern waren auch zwei Frauen, Alix von Melle und Helga



Erfolg am Nanga Parbat

Söll (zweite deutsche Frauenbesteigung!). Nach der Rückkehr ins Basislager unternahm Stitzinger (Bergführer und Produktmanager Expeditionen im Büro DAV Summit Club) mit Josef Lunger einen Versuch, über den zehn Kilometer langen und über 7000 m hohen Mazeno-Grat nochmals den Gipfel des Nanga Parbat zu erreichen. Dabei gelang die Zweitbesteigung des Mazeno Peak, 7145 m. Den Schlusssakzent der Auslandsfahrt setzte Luis Stitzinger mit einer spektakulären Skibefahrung des Nanga Parbat, der ersten durch die zentrale Diamirflanke, nach einer Speedbegehung vom Basislager bis 300 Meter unter dem Gipfel und zurück in 24,5 Stunden.

Ebenfalls eine bemerkenswerte Leistung gelang Bergführer Stephan Schanderl, der am Aconcagua mit allen zehn Teilnehmern den Gipfel erreichte. Am letzten Tag des Jahres gelangte die Bergsteigertruppe geschlossen über die in Europa exklusiv vom DAV Summit Club angebotenen Polenroute bzw. Polen-Traversal auf den höchsten Punkt des amerikanischen Kontinents.

Mountainbike-Touren

Das umfangreiche Angebot des DAV Summit Club für Mountainbiker liegt weiterhin im Trend. Neben abenteuerlichen Programmen in fernen Ländern (z.B. Transhimalaya – Manali-Leh, mit Überquerung des 5620 m hohen Kardung-Passes) waren auch 2008 die Transalp-



Rasten vor Almhütte

Touren Standbein Nummer eins. Erstmals gab es zum Saisonstart ein mit dem Partner Bike GPS organisiertes Bike-Camp in Kaltern. Beginnend mit Fahrtechnikkursen für Anfänger und Fortgeschrittene, entwickelte sich die Saison der Biker ab dem Frühsommer gut. Stark gefragt war die neue Tour „Trans-Ticino – traumhafte Single-Trails in südlichem Ambiente.“ Neu im Angebot war auch die „Transgraubünden“ von Lenzerheide über Arosa nach Davos.



Produktentwicklungen

Die Angebote für junge Bergsteiger wurden im Katalog 2009 unter dem Namen „Young Summits“ (wieder) integriert: Das ergänzend zu den Programmen der Jugend des Deutschen Alpenvereins konzipierte Spezialprogramm für 16- bis 25-Jährige ist dabei, an Bekanntheit zu gewinnen und sich einen festen Marktanteil zu erobern.



Hundeschlittenprogramme

Das neue „Lockbuch für Reiselust“ bietet auf 368 Seiten Bewährtes, Beliebt und 80 neue Reiseziele. Aktuelle Stichworte bei den Führungstouren im Alpenbereich sind: Heimattrekking, Familienprogramme, Angebote für Frauen und klassische Weitwanderungen. Gänzlich neu im Angebot sind Hundeschlittenprogramme im Böhmerwald u. a. für Familien. Dafür gab es im Januar 2009 den „Touristik-Preis“ von „Sonntag Aktuell“. Man kann jetzt beim DAV Summit Club auch sein „Musher-Diplom“ machen.



Unterwegs im senkrechten Fels

Die Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins hat im neuen Katalog größtes Augenmerk darauf gelegt, das durchgängige Ausbildungsprogramm besonders übersichtlich darzustellen. Einsteiger und Fortgeschrittene finden vom Alpinen Basiskurs bis zum Hochtourentaining im Viertausender-Bereich und Expeditionsvorbereitung modular gegliedert und mit Schnupperterminen ergänzt alles, was ihnen auf dem Weg zum selbständigen Bergsteiger weiterhilft.



Auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela

Der steigenden Nachfrage nach Weitwanderwegen begegnet der DAV Summit Club mit mehreren attraktiven Angeboten: So wurde der Jakobsweg nach Santiago de Compostela um eine weitere Etappe ausgebaut. Korsika-Liebhaber können die Insel auf der

anspruchsvollen Originalroute des GR20 von Süden nach Norden durchqueren. Und in den Pyrenäen bietet das neue Programm „Transpirenaica“ erstmals die Möglichkeit, den gewaltigen Gebirgszug vom Mittelmeer bis zum Atlantik zu beschreiten – komplett in fünf Wochen oder verteilt auf drei Etappen zu jeweils zwölf Tagen. Ganz allgemein wurden viele Produkte überarbeitet und auf eine neue Basis gestellt: Der „Kanaren“-Baukasten schafft optimale Voraussetzungen, um die landschaftlich reizvollen Inseln La Palma, La Gomera, Gran Canaria und Teneriffa nach persönlichen Vorlieben zu verbinden. Auch Island lässt sich jetzt mit Bausteinen kombinieren. Zu den ausgefalleneren Zielen im Europaprogramm zählen die Region Jotunheimen in Norwegen und die Inselgruppe der Azoren.

Unter den Fernzielen sticht als neues Land Taiwan hervor – eine Reise in „die Welt der chinesischen Tuschezeichnungen“, die große kulturelle Sehenswürdigkeiten mit leichten Bergwanderungen verbindet. Der Fünftausender Demavand im Iran präsentiert sich als vorzügliche Alternative zum derzeit krisengeschüttelten Ararat im Nachbarland Türkei. Und der wahre Nepal-Kenner wird von dem großzügigen Trekking durch das Königreich Mustang und über den Damodar Himal begeistert sein. Konsequenterweise wurden die Reiseangebote in Afrika mit Äthiopien, Südafrika und einer musikalisch geprägten Inselrundreise auf den Kapverden.

Mit Neutouren in Kalifornien (USA) und in Mexiko ist der DAV Summit Club jetzt zusammen mit dem bestehenden Kanada-Programm in allen nordamerikanischen Staaten vertreten. Und die aufstrebende Region Südamerika erfuhr eine sinnvolle Ergänzung mit einer großen Kulturwanderreise durch Bolivien und Peru. Wer das Besondere sucht, sei auf die Frauenreise in den Iran oder die „Transkulturellen Reisen“ hingewiesen: Diese Studienreisen öffnen den Blick auf das Wesentliche und tragen zum kulturellen Austausch und gegenseitigen Verständnis bei.

Nachhaltigkeit

Seit mehr als 20 Jahren nützt der DAV Summit Club Kerosindepots und vermeidet so das Abholzen von Bergwäldern im Himalaya. Für den Abtransport anorganischer Abfälle aus den Bergen gibt es seit 1990 den „Summit-Drecksack“. Die weitgehende Vermeidung von Umweltbelastungen schon in der Planung, die Nutzung vorhandener Infrastruktur sowie die Möglichkeit freiwilliger Kompensation von CO₂-Belastungen bei Flügen (ab 2008 mit Hilfe von „atmosfair“) sind elementare Bestandteile des Angebots. Zudem gibt es Kurzreisen ausschließlich im Alpenbereich, die Bahnreise wird ausdrücklich empfohlen.



Soziale Verantwortung

Der DAV Summit Club sucht mit den Geschäftspartnern in den Zielländern langfristige Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Material und Verpflegung werden, wo immer möglich, bei einheimischen Händlern gekauft. Soziale Verantwortung beinhaltet aber auch Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen für einheimisches Personal. Schulungen vor Ort fanden auch 2008 – in enger Zusammenarbeit mit den Partneragenturen – in den Anden (Ecuador, Bolivien, Peru), im Himalaya (Nepal) oder am Kilimandscharo (Tansania) statt.

Ein weiteres Beispiel für soziales Engagement: Freunde und Kunden des DAV Summit Club haben für die Dorfschule in Monjo/Khumbu bisher fast 14.000 Euro gespendet. Das Schulprojekt wird von der Deutsch-Nepalischen Hilfsgemeinschaft e. V. (DNH) Stuttgart betreut (KTN 182 497 100 BLZ 600 800 00). Allein 2008 sind 3.676,- Euro eingegangen.



Guide-Ausbildung in Tansania

Öffentlichkeitsarbeit



Der DAV Summit Club zeigte 2008 mehr Präsenz auf Fach- und Publikumsmessen: Mit einem Stand und Vorträgen bzw. Filmen war er wieder als Premiumpartner der DAV Sektion beim Alpintag Köln

im Forum Leverkusen vertreten. Außerdem war er auf der „Alpinmesse Innsbruck“ zu Besuch und präsentierte sich als Partner der DAV Sektion Bremen erstmals auf der „Reiselust“-Outdoor-Messe. Pressereisen führten in die Schweiz und nach Spanien: Im Sommer wurde in Kooperation mit Schweiz-Tourismus die Weitwanderung „Alpentransversale von St. Moritz nach Zermatt“ vorgestellt. In Kooperation mit dem Spanischen Fremdenverkehrsamt begaben sich Reisejournalisten auf den „Jakobsweg“ nach Santiago de Compostela. Dabei wurde der „Summit-Baukasten“ thematisiert, der es ermöglicht, den Pilgerweg in drei Etappen zu gliedern.



Gruppenfoto unterwegs

Zum Jahresende hatte im „Forum-Kino“ im Deutschen Museum in München der neue Film „Tansania“ aus dem Hause Komplett-Media Uraufführung. Hier wird unter anderem eine Kilimandscharo-Besteigung mit dem DAV Summit Club gezeigt. Die Redaktion „Fernweh“ des Bayerischen Rundfunks verfilmte den Salcantay-Trail in den Anden nach dem Öko-Komfortkonzept „Mountain Lodges of Peru“ und Wanderungen in Ligurien.

Auf große Resonanz stieß die Pressekonferenz im Vorfeld der Katalog-Party, bei der Anfang November der Katalog 2009 vorgestellt wurde. Über neue Produkte des DAV Summit Clubs wurden die Medien regelmäßig mit Presseinformationen versorgt. Zahlreiche Anfragen wurden per E-Mail und am Telefon beantwortet.

Völlig neu präsentiert sich der DAV Summit Club im Internet. Kurze Wege führen schnell zu mehr Information, mehr Bildern, mehr Farbe und mehr interaktiven Möglichkeiten. So ergänzt die Website umfassend die Kataloginfos. Hier kann man die Tagesprogramme abrufen, sich aktuell informieren, bei welchen Reisen noch Plätze frei sind und wer die Reise leiten wird.

Auszeichnung „Goldene Palme“

Der DAV Summit Club wurde auf der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB) am 6. März 2008 von GEOSAISON in der Rubrik „Familienreisen“ mit der „Goldenen Palme“ ausgezeichnet. Die alpinen Ferien nach dem Twin-Konzept „Gemeinsam und zwanglos – mit Papa und Mama“ hat die Jury zu einer der besten Reiseideen 2008 gekürt. Bei diesem Programm ist der Nachwuchs mit eigenem Bergführer altersgemäß unterwegs und am Schluss wird eine gemeinsame Gletschertour zur Cima Marmotta (3330 m) unternommen.



Chronik 2008

Januar

- 08. WINTERTOUR MIT HANS KAMMERLANDER**
Die Themen „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und „Skitouren auf Pisten“ stehen im Mittelpunkt einer Tour des DAV mit Hans Kammerlander am Wendelstein. Journalisten und Gebietsbetreuer sind mit dabei.
- 20. DAV SKITOURENCUP 2008**
Mit der Hochgrat-Skiralley in Oberstaufen beginnt der DAV Skitourencup 2008. Dabei werden auch die Deutschen Meister in der Disziplin „Single“ ermittelt.
- 22. ALPNER SCHUTZWALDPREIS**
Die ARGE Alpenländischer Forstvereine verleiht den Alpinen Schutzwaldpreis an den DAV. In Bozen werden seine herausragenden Leistungen zur Erhaltung und Verbesserung des Schutzwaldes im Alpenraum gewürdigt.
- 27. ISPO / DEUTSCHER BOULDERCUP 2008**
Auf der Münchener Sportartikelmesse ispo ist der DAV mit einem Infostand vertreten. Traditionell findet dort auch der erste der vier Wettkämpfe zum Deutschen Boulder Cup statt.
- 27. ALPINSEMINAR FÜR RICHTER**
Bereits zum vierten Mal veranstalten DAV und OeAV gemeinsam mit dem Oberlandesgericht Innsbruck ein Alpinseminar für Richter und Staatsanwälte. An vier Tagen beschäftigen sich die Teilnehmer in Kühltal mit alpinen Rechtsfragen, zum Beispiel mit der strafrechtlichen Haftung bei Lawinenunfällen.

Februar

- 09. DAV SKITOURENCUP 2008**
Der Jenner in Berchtesgaden ist die zweite Station der Wettkampfsreihe. Zudem werden beim Jennerstier die Deutschen Meister in der Disziplin „Team“ ermittelt.
- 29. FACHTAGUNG FAMILIENBERGSTEIGEN**
An drei Seminartagen stehen der Bergsport und seine positiven Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt. Zudem wird gefeiert: Seit 20 Jahren hat das Familienbergsteigen einen festen Platz im DAV.
- 29. 8. INTERNATIONALES FACHSEMINAR**
„Umweltgerechte Konzepte für Berg- und Schutzhütten. Innovative Projekte im Alpenraum“ lautet der Titel der zweitägigen Weiterbildung, die das Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern in Kooperation mit dem DAV veranstaltet. Gefördert wird das Seminar von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

März

- 01. NEUER GESCHÄFTSFÜHRER DES DAV SUMMIT CLUB**
Die DAV Summit Club GmbH hat einen neuen Geschäftsführer: Der leidenschaftliche Bergsportler Ralph Bernhard tritt sein Amt an.
- 08. DAV SKITOURENCUP 2008**
Letzter nationaler Wettkampftermin der Skibergsteiger ist der Dammkarwurm in Mittenwald. Bei diesem Wettkampf fällt auch die Entscheidung um den Deutschen Meistertitel in der Disziplin „Vertical Race“.
- 18. WWW.HISTORISCHES-ALPENARCHIV.ORG**
Das Historische Alpenarchiv geht online: Das Gemeinschaftsprojekt von DAV, OeAV und AVS umfasst mehr als 40.000 Dokumente und Objekte zu den Themen Alpen, Bergsport und Vereinsgeschichte. Die Website www.historisches-alpenarchiv.org ist öffentlich.
- 24.-29. WELTMEISTERSCHAFT SKIBERGSTEIGEN**
Die deutsche Nationalmannschaft Skibergsteigen erreicht bei der WM in Chablais (Westschweiz) mehrere Top Ten-Plätze: Platz sechs in der Nationenwertung und in den Mannschaftswertungen der Damen und Herren, Platz fünf in der Herreneinzelwertung im Vertical Race.
- 30. ALL MOUNTAIN**
In Salzburg findet bis 2. April die „AllMountain“ statt. Bei der Fachmesse für Gastgeber im alpinen Raum steht unter anderem ein „Hüttensymposium“ auf dem Programm, an dem sich der DAV beteiligt.

April

- 04.-05. DEUTSCHER BOULDERCUP 2008**
Die deutschen Boulderer sind beim zweiten Wettkampf der nationalen Serie bei ihren österreichischen Kollegen in Kitzbühel zu Gast.
- 18. VERWACHSEN UND VERBAUT**
„Landschaftswandel im bayerischen Alpenraum“ – diesen Titel trägt die Ausstellung, die im Alpinen Museum eröffnet wird. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der CIPRA erstellt und ist bis 22. Juni zu sehen.
- 26.-27. DEUTSCHER BOULDERCUP 2008, DT. JUGEND- & JUNIORENMEISTERSCHAFT BOULDERN**
In Pforzheim treten die besten deutschen Boulderer an. Erstmals wird eine Deutsche Meisterschaft im Bouldern für alle drei Altersklassen der Nachwuchskletterer ausgetragen.

Mai

- 24./25. DEUTSCHER SPORTKLETTERCUP 2008
DEUTSCHER JUGEND- UND JUNIORENCUP 2008**
Der Auftakt der Wettkampfsreihe im Sportklettern findet in Dresden statt.
- 28. WWW.ALPINE-AUSKUNFT.DE**
Das neue Tourenportal „www.alpine-auskunft.de“ ist online: Die Datenbank, ein Gemeinschaftsprojekt von DAV, OeAV und AVS, gibt Auskunft über die aktuellen Bedingungen auf den Touren und ist zum Beispiel bei Skitouren ein wichtiges Planungsinstrument.

Juni

- 06. STUDIOAUSSTELLUNG OLPERERHÜTTE**
Die in den Zillertaler Alpen gelegene Olpererhütte – 1881 erbaut, 2006 abgerissen und 2007 neu aufgebaut – ist Thema der Studioausstellung im Alpinen Museum. Sie läuft bis 21. September.
- 14. AUSGEZEICHNETE MUSEUMSPÄDAGOGIK**
Das Alpine Museum wird in Berlin mit dem schule@museum-award ausgezeichnet. Es hatte sich am Projekt „1000 x Heimat“ der Initiative „schule@museum“ beteiligt, die vom Deutschen Museumsbund, dem Fachverband für Kunstpädagogik, dem Bundesverband für Museumspädagogik und der Bundeszentrale für politische Bildung getragen wird.
- 21./22. EUROPEAN YOUTH SERIES KLETTERN**
Am Europäischen Jugendcup in Wuppertal nehmen 260 Nachwuchskletterer aus 21 Nationen teil. Sie messen ihr Können in Lead- und Speed-Wettkämpfen. Das deutsche Team holt insgesamt drei zweite Plätze.
- 24. ALPENVEREINSKARTEN BAYERISCHE ALPEN**
Die Reihe der Alpenvereinskarten Bayerische Alpen wird fortgesetzt: Ab sofort sind die Ausgaben „BY 11 Isarwinkel, Benediktenwand“ und „BY 18 Chiemgauer Alpen Mitte, Hochgern, Hochfelln“ erhältlich.

Juli

- 01. EU-GIPFELTAG**
DAV-Vizepräsidentin Tamara Schlemmer vertritt Deutschland bei einer Aktion zur Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft durch Frankreich. Die 25 Teilnehmerinnen der Tour auf den Mont Blanc gedenken der Erstbesteigerin Marie Paradis und zeigen Flagge für eine „umweltfreundliche EU“.
- 09. ENTFÜHRUNG**
Drei Mitglieder einer Reisegruppe der DAV Sektion Kelheim werden am Ararat entführt. Der Krisenstab des DAV ist im Dauereinsatz, die Presseresonanz enorm. Die Entführten werden am 20. Juli freigelassen.
- 11./12. BERG.SCHAU!**
Zum großen Bergsportkongress mit den Schwerpunktthemen „Bergsport & Gesellschaft“ und „Bergsport, Klima und Natur“ lädt der DAV nach Dresden ein. Impulsredner sind Dr. Heiner Geißler und Jürgen Trittin. Zur Podiumsdiskussion „Ausverkauf der Alpen?“ kommt unter anderem Alexander Huber. Ergänzt wird das Kongressprogramm durch ein umfangreiches Rahmenprogramm. Rund 850 Teilnehmer sind vor Ort.
- 17.-20. OUTDOOR**
Mit seiner „Outdoor-Hütte“ ist der DAV auf der Friedrichshafener Messe vertreten. Sie ist einmal mehr Treffpunkt für bekannte Namen aus der Alpinszene, so sind Thomas Huber, Ralf Dujmovits und Robert Jasper beim DAV zu Gast.
- 23. UNGEHEUER ZAUBERHAFT**
„Märchen, Sagen und Geschichten aus den Alpen“ lautet der Untertitel der neuen Sonderausstellung, die bis Ende Februar 2010 im Alpinen Museum zu sehen ist. In ihrem Zentrum steht ein „Geschichtenberg“, der zum Mitmachen einlädt. Kurator der Ausstellung ist der Schweizer Beat Gugger.
- 19./20. DEUTSCHER SPORTKLETTERCUP 2008
DEUTSCHER JUGEND- UND JUNIORENCUP 2008**
Die deutsche Kletterelite kommt nach Forchheim. Parallel zu dieser Veranstaltung findet die Deutsche Hochschulmeisterschaft statt.
- 31. PRESSETERMIN KLETTERSTEIGEGEHEN**
Tipps zum sicheren Begehen von Klettersteigen stehen im Mittelpunkt des Pressetermins des DAV an der Alpspitz-Ferrata. Die neue Lehr-DVD wird ebenso vorgestellt wie das Klettersteig-Sonderheft, das die Zeitschrift ALPIN mit DAV-Experten erarbeitet hat.

August

- 02. DEUTSCHER BOULDERCUP 2008
DEUTSCHER SPEEDCUP 2008**
 Das Finale der nationalen Boulder-Serie findet traditionell im Freien statt: Veranstaltungsort des Wettkampfs und der Siegerehrung der Deutschen Meister im Bouldern ist die Ufer-Promenade in Überlingen. Daneben findet der erste der drei nationalen Wettkämpfe im Speedklettern statt.
- 28.-31. JUGENDWELTMEISTERSCHAFT SPORTKLETTERN**
 Das deutsche Team holt bei der Jugend-Weltmeisterschaft in Sydney zwei Silbermedaillen – und erreicht damit das beste Ergebnis bei einer WM seit 2001. Juliane Wurm (Juniorinnen) und Thomas Tauporn (Jugend A) sind die erfolgreichen Teammitglieder.

September

- 19.-21. TAGUNG DER NATURSCHUTZ- UND WEGEREFERENTEN**
 „Wege zum Alpenschutz“ lautet der Titel der gemeinsamen Veranstaltung von Naturschutz- und Wegereferenten des DAV, die in Rosenheim stattfindet. Die Resonanz ist groß: Mehr als 200 Namen stehen auf der Teilnehmerliste.

Oktober

- 15.-19. INTERNATIONALES BERGFILMFESTIVAL**
 Das Internationale Bergfilm-Festival Tegernsee geht in die sechste Runde: Zu sehen sind Kurz-, Spiel- und Dokumentarfilme zum Thema Berge. Der Preis des Deutschen Alpenvereins geht an Regisseur Karsten Scheuren, der in dem Film „Grab in eisigen Höhen“ die Bergung der Leiche von Markus Kronthaler schildert.
- 25.-26. DEUTSCHER SPORTKLETTERCUP 2008
DEUTSCHER JUGEND- UND JUNIORENCUP 2008
DEUTSCHER SPEEDCUP 2008**
 Die Sportkletterer treffen sich in Leipzig, um die letzten Punkte für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft zu sammeln. Außerdem treten die schnellsten Kletterer zum Speedcup an.
- 27. AKTION „PARTNERCHECK“**
 Der DAV startet eine Sicherheitsoffensive beim Hallenklettern: Zum Auftakt der bundesweiten Aktion „Partnercheck“ lädt der DAV in das Münchener Kletterzentrum nach Thalkirchen ein. Neben Armbändern und Warndreiecken für Kletterer gibt es eine Plakatserie zum Thema „sicher klettern“.

November

- 07.-08. DAV-HAUPTVERSAMMLUNG**
 Die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins findet in Jena statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Neuwahl des Präsidiums: Ulrich Kühnl wird Nachfolger von Rainer Pollack.
- 19.-21. SEMINAR FÜR HÜTTENWIRTSLEUTE**
 Ob umweltgerechte Betriebsführung, Buchführung oder Hüttenmarketing – das Programm der Hüttenpächterschulung von DAV und OeAV im österreichischen Kramsach ist vielfältig, das Seminar ausgebucht.
- 29.-30. DEUTSCHE MEISTERSCHAFT SPORTKLETTERN 2008
DEUTSCHE JUGEND- UND JUNIORENMEISTERSCHAFT SPORTKLETTERN 2008
DEUTSCHER SPEEDCUP 2008**
 Der letzte nationale Wettkampftermin für die deutschen Sportkletterer findet in Heilbronn statt. Juliane Wurm (Wuppertal) und Jan Hojer (Frankfurt) holen jeweils zwei Titel.

Dezember

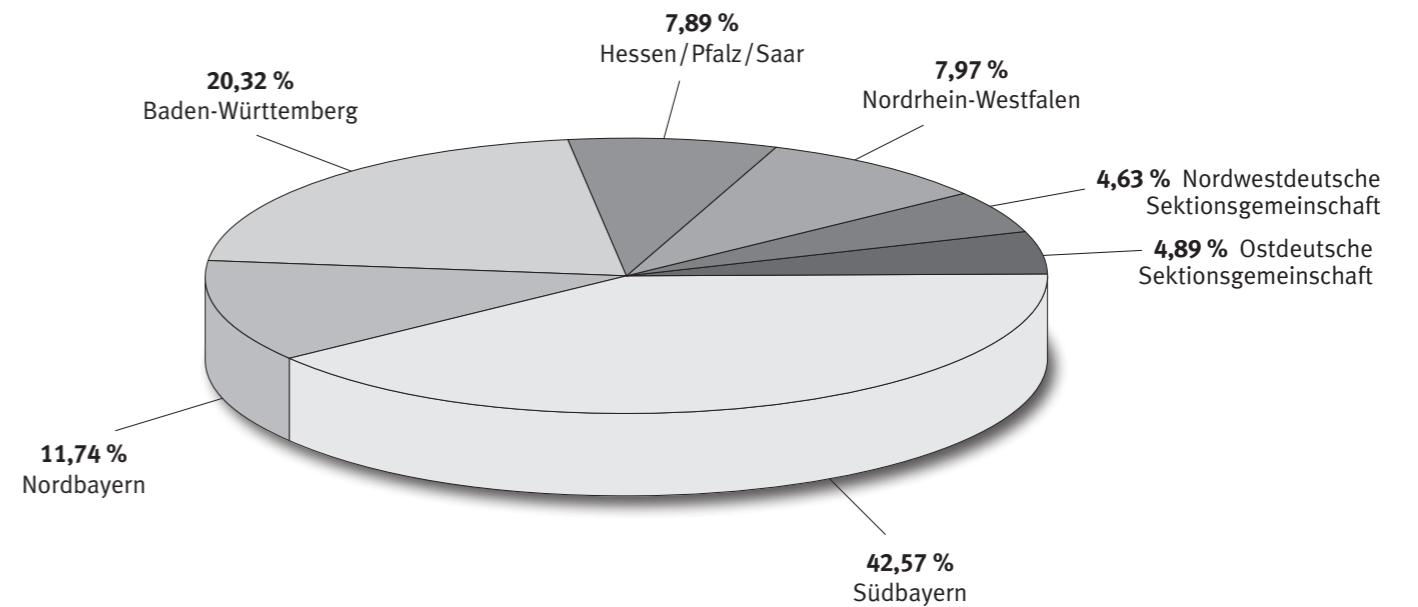
- 01. ALPENVEREINSKARTEN BAYERISCHE ALPEN**
 Die Alpenvereinskarten Bayerische Alpen bekommen Zuwachs: Ab sofort sind die Blätter „BY 19 Chiemgauer Alpen Ost, Sonntagshorn“, „BY 20 Lattengebirge, Reiteralm“ und „BY 22, Berchtesgaden, Untersberg“ erhältlich.
- 11. VERLEIHUNG DES 2. DEUTSCHEN ALPENPREISES/
INTERNATIONALER TAG DER BERGE**
 Am Internationalen Tag der Berge verleiht CIPRA Deutschland im Alpinen Museum des DAV den 2. Deutschen Alpenpreis an Dr. Helmut Karl, den Initiator des bayerischen Alpenplanes. Der Alpenplan teilt den bayerischen Alpenraum in drei Zonen: Eine Erschließungszone, eine Pufferzone und eine Ruhezone.

Der DAV in Zahlen

Mitgliederzahlen der Sektionsgemeinschaften

Südbayern	346.420
Nordbayern	95.505
Baden-Württemberg	165.352
Hessen/Pfalz/Saar	64.170
Nordrhein-Westfalen	64.850
Nordwestdeutsche Sektionsgemeinschaft	37.661
Ostdeutsche Sektionsgemeinschaft	39.819
gesamt	813.777

Mitgliederstärke der Sektionsgemeinschaften in Prozent



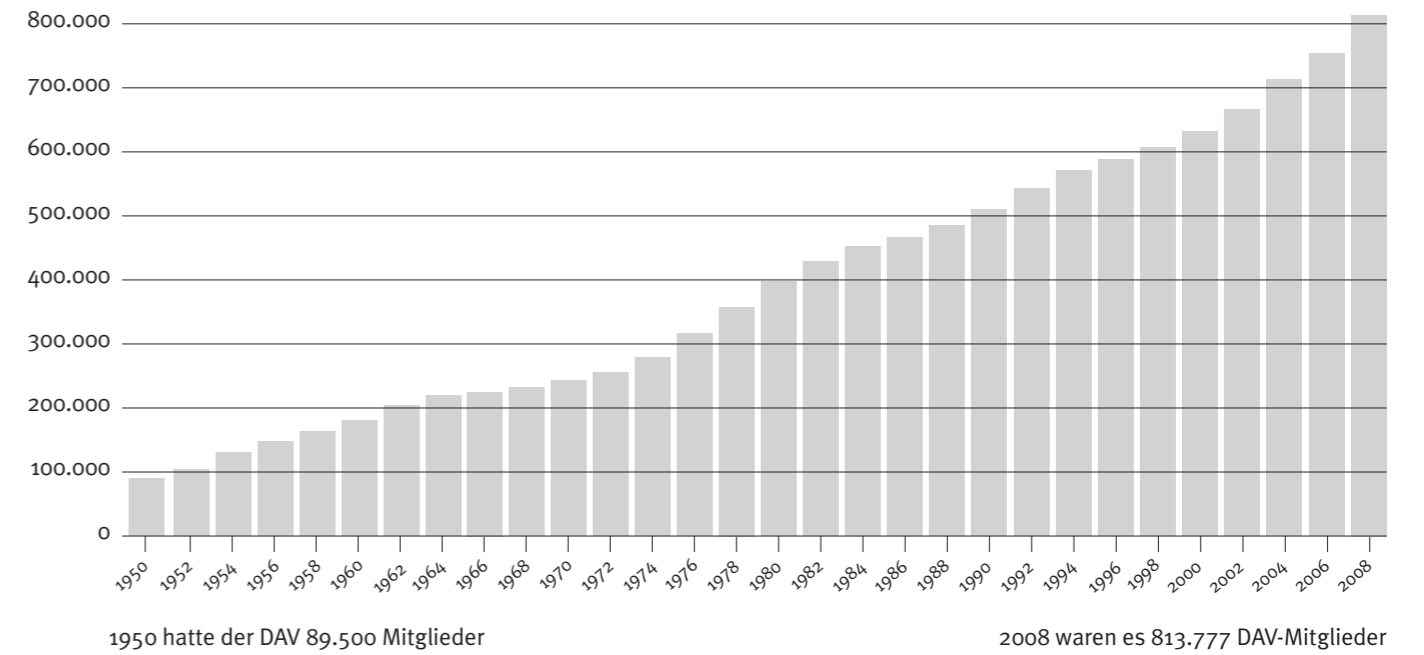
Entwicklung der Mitgliederzahlen von 1950 bis 2008

Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1950	bis 1966 keine Erhebungen nach Gruppen					89.500
1951						103.450
1952						114.413
1953						124.338
1954						131.618
1955						138.864
1956						147.025
1957						157.748
1958						163.983
1959						171.288
1960						179.886
1961						194.000
1962						204.183
1963						213.388
1964						218.821
1965						224.399
1966	132.291	70.767	8752	5.701	7.939	225.450
1967	133.533	72.810	7.720	5.197	9.346	228.606
1968	135.540	73.373	6.983	5.251	10.413	231.560
1969	138.576	74.265	6.707	5.327	11.790	236.665
1970	141.745	75.582	6.581	5.696	13.462	243.066
1971	142.108	76.614	6.784	6.852	14.556	246.914
1972	145.037	78.788	7.164	8.425	15.548	254.962
1973	146.568	75.018	16.033	18.644	7.855	264.118
1974	151.689	76.798	19.152	22.854	7.833	278.326
1975	159.150	80.625	22.024	26.237	7.871	295.907
1976	167.863	85.013	24.849	30.191	8.672	316.588
1977	178.392	89.696	28.335	33.794	8.120	338.337
1978	186.937	94.201	31.412	36.792	8.391	357.733
1979	196.771	98.820	34.939	39.484	7.033	377.047
1980	206.992	103.314	38.314	41.618	7.589	397.827
1981	215.360	107.351	41.543	42.670	7.176	414.100
1982	223.653	110.603	44.689	42.473	6.756	428.174

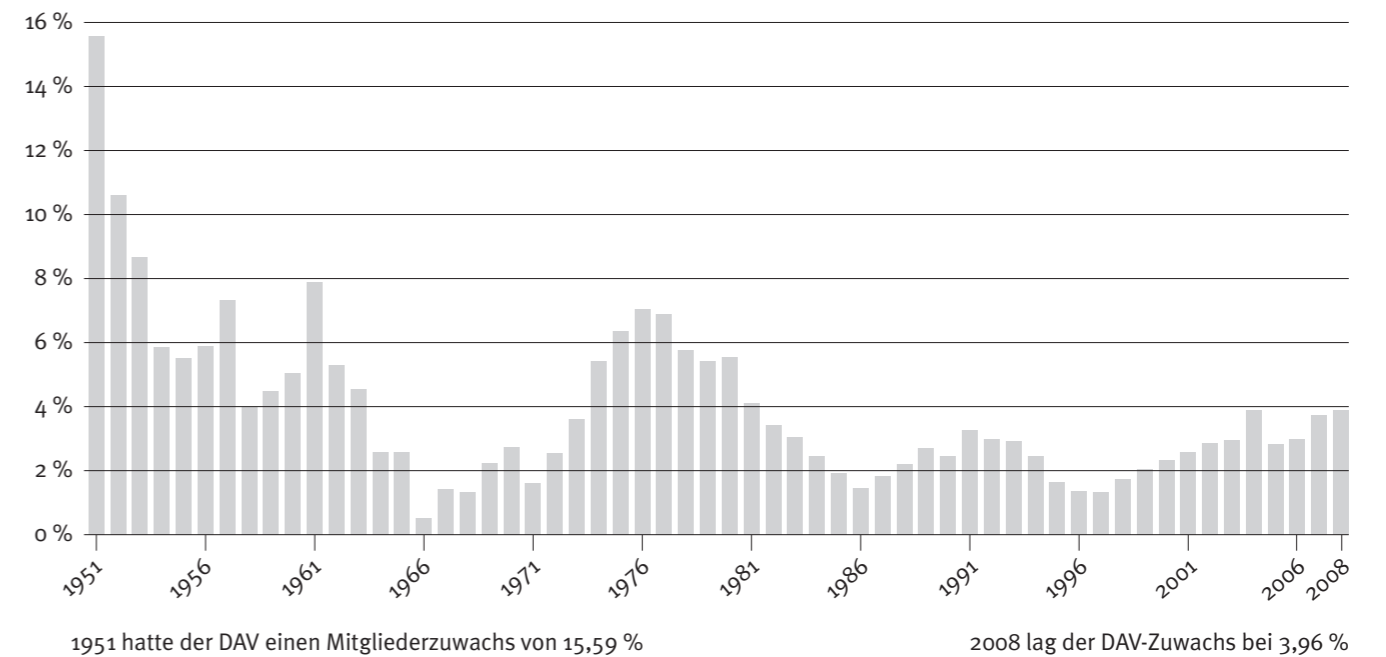
Jahr	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Junioren	Jugend	Kinder	Gesamt
1983	232.350	112.890	48.303	40.924	6.506	440.973
1984	240.770	115.215	50.865	38.388	6.378	451.616
1985	248.636	117.133	52.925	35.088	6.418	460.200
1986	255.729	119.200	54.143	31.549	6.000	466.621
1987	263.894	121.287	54.212	28.842	6.721	474.956
1988	273.294	123.714	54.049	26.824	7.340	485.221
1989	284.443	126.910	52.815	25.886	8.127	498.181
1990	294.299	130.808	50.979	25.268	8.930	510.284
1991	308.118	134.102	49.090	25.769	9.677	526.756
1992	321.034	138.097	46.128	26.530	10.493	542.282
1993	331.732	143.177	43.637	27.875	11.491	557.912
1994	342.244	146.432	40.664	29.396	12.651	571.387
1995	350.480	148.284	37.950	30.168	13.790	580.672
1996	356.728	149.660	35.207	31.513	15.336	588.444
1997	362.165	150.750	33.611	32.957	16.601	596.084
1998	367.992	151.007	32.976	35.678	18.579	606.232
1999	367.085	148.134	43.511	21.403	38.216	618.349
2000	373.240	147.270	45.084	21.616	45.233	632.443
2001	378.099	150.999	46.058	22.997	50.378	648.531
2002	384.692	155.281	47.519	24.949	54.383	666.824
2003	392.075	161.154	49.672	26.962	56.609	686.472
2004	397.890	167.789	51.326	29.543	66.649	713.197
2005	403.581	173.208	53.561	31.740	70.985	733.075
2006	410.083	178.830	56.424	33.920	75.296	754.553
2007	419.206	185.995	60.516	37.081	79.955	782.753
2008	442.257	197.947	49.176	124.397		813.777

Mit Einführung der neuen Beitragsstruktur wurden die beiden Kategorien „Kinder“ und „Jugendliche“ zu einer Kategorie „Kinder/Jugendliche“ zusammengefasst. Die Kategorie „Junioren“ umfasst nun das Altersspektrum 19 – 25 Jahre (statt wie bisher 19 – 27 Jahre)

Anzahl der Mitglieder

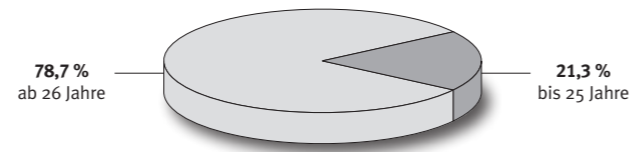


Mitgliederzuwachs in Prozent



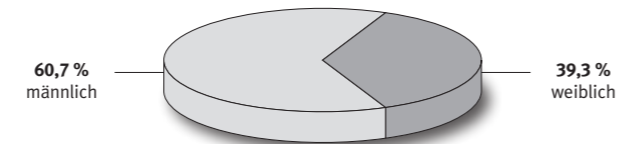
Altersverteilung bei allen DAV-Mitgliedern

zwischen 0 und 25 Jahre	173.335 Mitglieder
zwischen 26 und 100 Jahre	640.442 Mitglieder



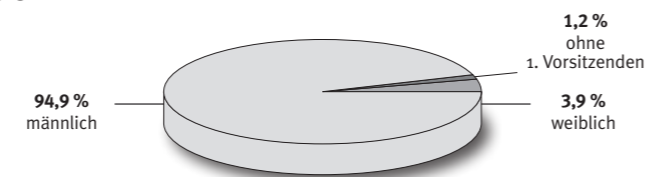
Geschlechterverteilung DAV-Mitglieder

weibliche Mitglieder	320.022
männliche Mitglieder	493.755



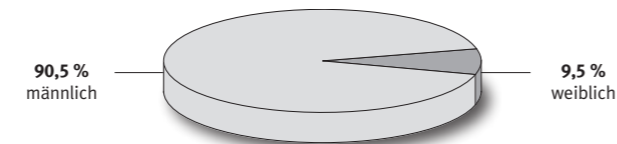
Geschlechterverteilung 1. Sektionsvorsitzende

weibliche Sektionsvorsitzende	14
männliche Sektionsvorsitzende	336
Sektionen ohne 1. Vorsitzenden	4



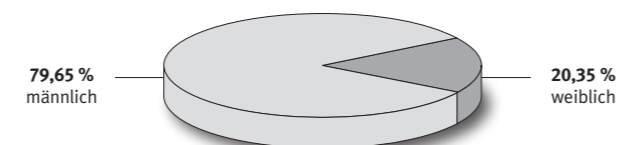
Geschlechterverteilung Verbandsrats-Mitglieder

weibliche Verbandsrats-Mitglieder	2
männliche Verbandsrats-Mitglieder	19

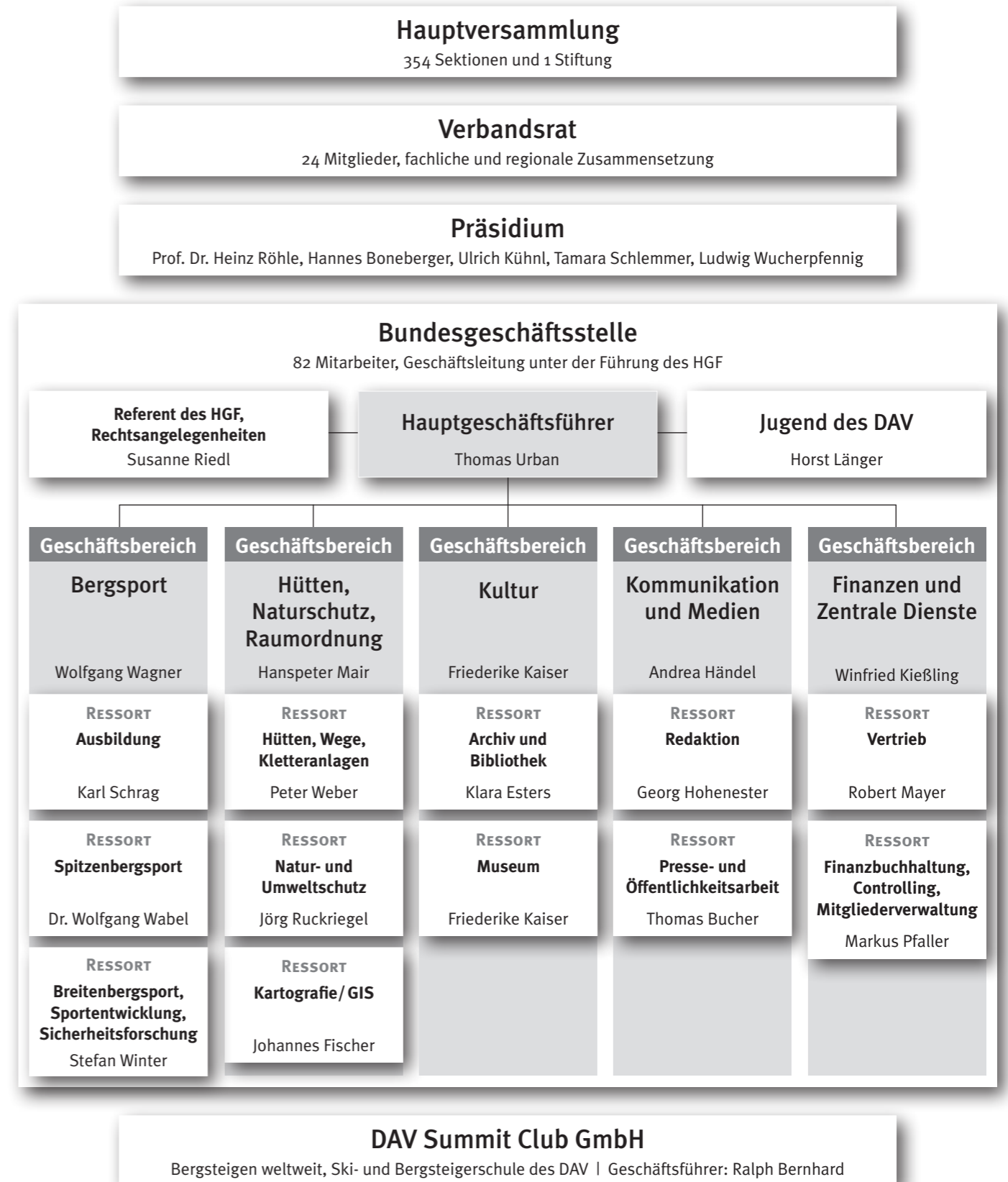


Geschlechterverteilung Lehrteammitglieder

weibliche Lehrteammitglieder	23
männliche Lehrteammitglieder	90



Struktur des DAV



Ansprechpartner beim DAV

Bundesgeschäftsstelle des DAV

Von-Kahr-Str. 2 – 4
80997 München
E-Mail: info@alpenverein.de
Internet: www.alpenverein.de

Zentrale Tel.: 089 / 140 03 - 0

Zentrale Fax: 089 / 140 03 - 23

E-Mail-Systematik bei allen Ansprechpartnern:
Vorname.Nachname@alpenverein.de

Hauptgeschäftsführer

Thomas Urban - 21

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Winfried Kießling - 30

Jugend des DAV

Bundesjugendsekretär: Horst Länger - 79

Geschäftsbereiche

GB: Bergsport

Leitung: Wolfgang Wagner - 51

- Ressort Ausbildung (Leitung: Karl Schrag)
- Ressort Spitzenbergsport (Leitung: Dr. Wolfgang Wabel)
- Ressort Breitenbergsport/ Sportentwicklung/ Sicherheitsforschung (Leitung: Stefan Winter)

GB: Hütten, Naturschutz, Raumordnung

Leitung: Hanspeter Mair - 71

- Ressort Hütten, Wege, Kletteranlagen (Leitung: Peter Weber)
- Ressort Natur- und Umweltschutz (Leitung: Jörg Ruckriegel)
- Ressort Kartografie/ GIS (Leitung: Johannes Fischer)

GB: Kommunikation und Medien

Leitung: Andrea Händel - 94

- Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Leitung: Thomas Bucher)
- Ressort Redaktion (Leitung: Georg Hohenester)

GB: Finanzen und Zentrale Dienste

Leitung: Winfried Kießling - 30

- Ressort Vertrieb (Leitung: Robert Mayer)
- Ressort Finanzbuchhaltung, Controlling, Mitgliederverwaltung (Leitung: Markus Pfaller)

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5
80538 München
E-Mail: alpinus.museum@alpenverein.de

Zentrale Tel.: 089 / 21 12 24 - 0

GB: Kultur

Leitung: Friederike Kaiser - 32

- Ressort Archiv und Bibliothek (Leitung: Klara Esters)
- Ressort Museum (Leitung: Friederike Kaiser)

Jugendbildungsstätte des DAV

Jochstr. 50
87539 Bad Hindelang
E-Mail: info@jubi-hindelang.de

Zentrale Tel.: 083 24 / 93 01 - 0

Leiter der Jugendbildungsstätte

NN

DAV Summit Club

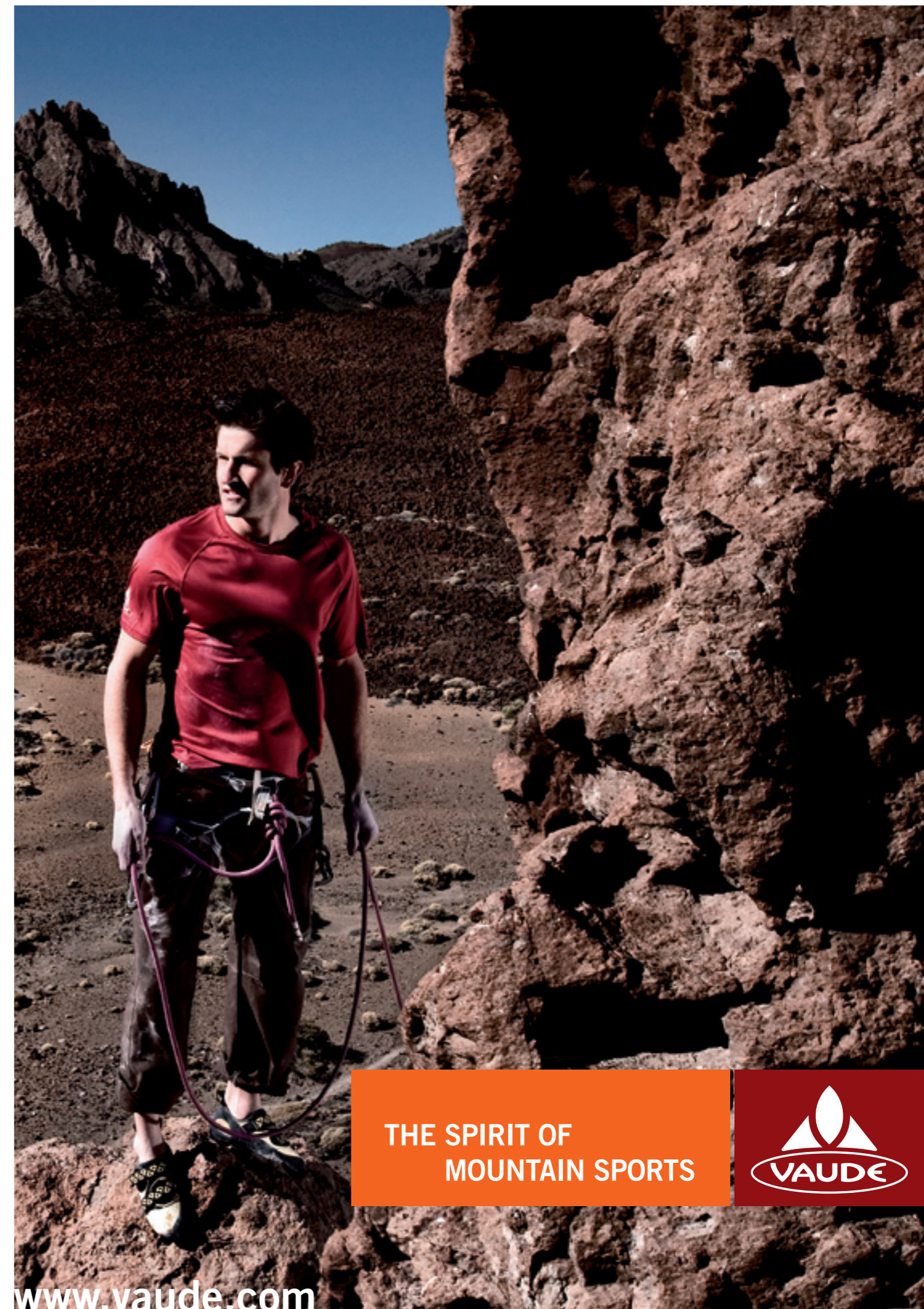
Am Perlacher Forst 186
81545 München
E-Mail: info@dav-summit-club.de
Internet: www.dav-summit-club.de

Zentrale Tel.: 089 / 642 40 - 0

Geschäftsleitung

Ralph Bernhard - 201

bernhard@dav-summit-club.de



THE SPIRIT OF
MOUNTAIN SPORTS





TOYOTA

Umweltverträglichkeit und Fahrvergnügen serienmäßig.

Toyota Optimal Drive. Neue Technologien für eine bessere Umwelt.



Minimise & Maximise

niedrigen CO₂-Emissionen und kompromisslosem Fahrspaß – und zwar **serienmäßig**.

Die neu entwickelten Motoren und Getriebe in allen neuen Toyota Modellen sind extrem reibungsarm, ultrakompakt, außergewöhnlich leicht und deshalb besonders effizient.

Die D-4D-Dieselmotoren garantieren dank Common-Rail-Technologie niedrige Emissionen und einen geringen Verbrauch. Der **D-CAT-Dieselmotor** gehört zu den umweltverträglichsten und gleichermaßen leistungsstärksten Antriebstechnologien auf dem Markt. Sein Dieselfilter reduziert nicht nur den Ausstoß von Rußpartikeln, sondern senkt auch aktiv Stickoxide. Auch die neuartigen **Valvematic-Benzinmotoren** sind ein Paradebeispiel für reduzierten

Toyota Optimal Drive steht für innovative umweltverträgliche Antriebslösungen mit einem überzeugenden Gleichgewicht aus geringem Verbrauch,

Kraftstoffverbrauch und erhöhte Kraftentfaltung. Zwei weitere Highlights sind die Start-Stop-Automatik sowie die Anzeige mit Gangwechselempfehlung. Die **Start-Stop-Automatik** schaltet den Motor automatisch ab, wenn das Fahrzeug z.B. an einer roten Ampel hält. So wird Kraftstoffverbrauch im Leerlauf vermieden. Ein überlegenes System, das im Stadtverkehr äußerst komfortabel arbeitet und den Verbrauch effizient senkt. Die **Gangwechselanzeige** weist den Fahrer auf den optimalen Schaltzeitpunkt hin, womit der Kraftstoffverbrauch je nach individuellem Fahrstil noch weiter verringert werden kann.

Bereits heute stoßen die vier Modellreihen AYGO, Yaris, iQ sowie Prius maximal 120 g CO₂ pro km aus und erfüllen damit die angestrebten EU-Flottenwerte von 2015. Toyota Optimal Drive und Hybrid Synergy Drive leisten einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung unseres langfristigen Zieles: „Null-Emission“.

Weitere Informationen zu Toyota Optimal Drive finden Sie auf toyota-optimal-drive.de

Offizielle Mobilitätspartner



Nichts ist unmöglich.
Toyota.